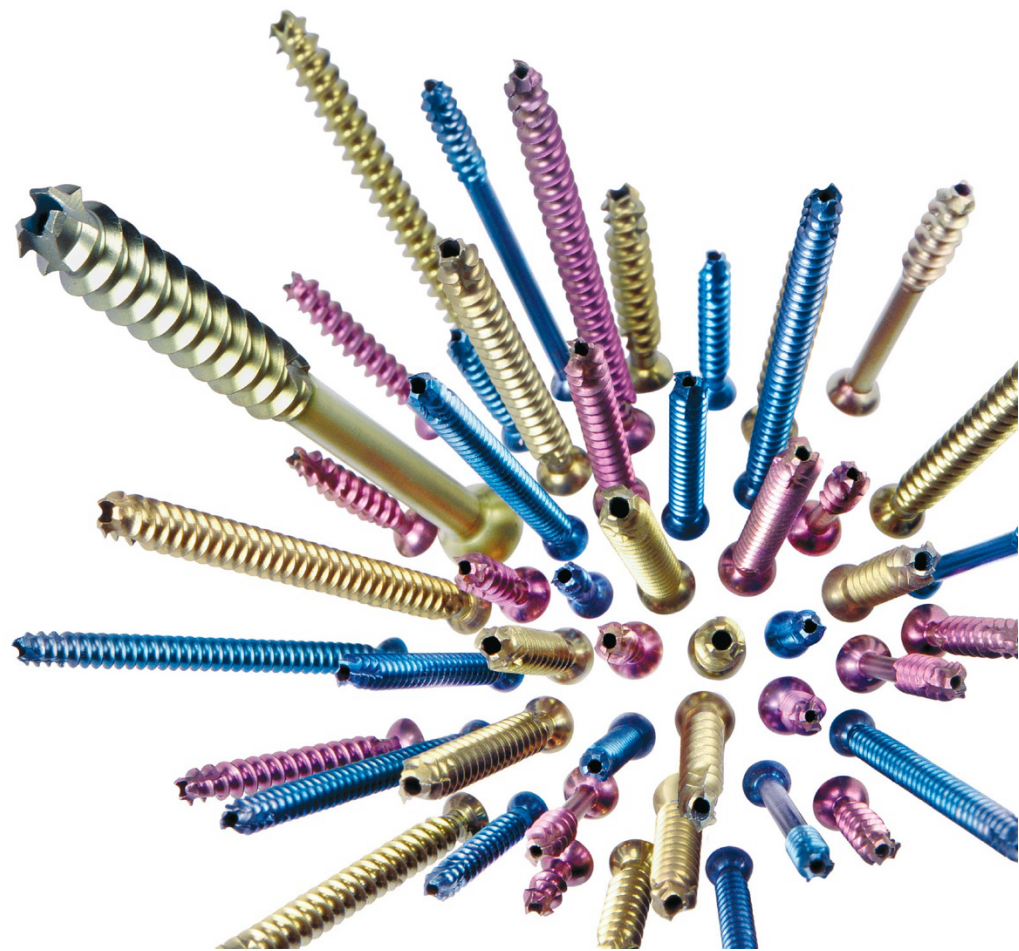


2025

Einzelabschluss



Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2025	3
Gewinn- und Verlustrechnung für 2025	4
Anhang zum 31. Dezember 2025	5
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	34
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2025	35
Zusammengefasster Lagebericht	36
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	98

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA	2025	2025	2025	2024	PASSIVA	2025	2025	2024
	EUR	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	13.909.408,00		13.519
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.932.643,18			1.790	- davon in Stammaktien: EUR 13.909.408,00 (Vorjahr: TEUR 13.519)			
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.819,00			36	II. Kapitalrücklage	17.194.957,02		16.814
		1.959.462,18		1.826	III. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen					1. Gesetzliche Rücklage	41.703,95		42
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.311.145,95			1.519	2. Andere Rücklagen	11.212.528,34		11.213
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	657.887,14			781	IV. Verlustvortrag	-32.955.564,76		-29.611
		1.969.033,09		2.300	V. Jahresfehlbetrag	-2.646.654,77		-3.345
III. Finanzanlagen						6.756.377,78		8.632
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.001,00			25	B. Zur Durchf. d. beschl. KapErh gel. Einlagen		788.150,00	750
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.002.201,28			1.002				
3. Beteiligungen	1,00			0	C. Sonderposten für Investitionszuschüsse/-zulagen		118.598,51	164
		1.027.203,28		1.027				
			4.955.698,55	5.153	D. Rückstellungen			
B. Umlaufvermögen					1. Steuerrückstellungen	0,00		0
I. Vorräte					2. Sonstige Rückstellungen	731.673,89		1.060
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	348.038,76			590		731.673,89		1.060
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	318.630,27			456	E. Verbindlichkeiten			
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.814.718,95			1.985	1. Anleihen	48.165,32		69
		2.481.387,98		3.031	- davon konvertibel EUR 48.155,77			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.220.261,50		1.273
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.695.021,24			1.388	3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.407.271,55		508
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	239.024,17			98	davon:		2.675.698,37	1.851
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.039.003,81			696	- aus Steuern: EUR 267.772,93 (Vorjahr: TEUR 115)			
		2.973.049,22		2.182	- im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0 (Vorjahr: TEUR 4)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		585.398,57		1.966				
			6.039.835,77	7.179				
C. Rechnungsabgrenzungsposten			74.964,23	125				
			11.070.498,55	12.457			11.070.498,55	12.457

Gewinn- und Verlustrechnung für 2025

	EUR	2025 EUR	Vorjahr EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		10.281.013,27		9.971
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-171.121,21		20
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		318.921,21		102
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.080.085,00		1.665
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 1.833,66 (Vorjahr: TEUR 6)				
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.583.039,68		-1.325.430,87	-1.501
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-214.774,07		-193.995,01	-147
		-1.797.813,75		-1.648
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-4.526.299,76		-5.039.405,59	-4.491
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-916.474,44		-1.090.786,85	-934
- davon für Altersversorgung: EUR 16.965,31 (Vorjahr: TEUR 30)		-5.442.774,20		-5.426
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-902.337,08		-1.719
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		-118.929,06		0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.904.271,69		-6.097
- davon aus Währungsumrechnungen: EUR 19.343,50 (Vorjahr: TEUR 3)				
9. Erträge aus Beteiligungen		3.366,13		4
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		66.762,26		842
-davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 60.132,08 (Vorjahr: TEUR 839)				
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		-839
11. Abschreibung auf Finanzanlagen		0,00		-839
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-57.582,16		-209
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1.745,49		-13
14. Ergebnis nach Steuern		-2.646.426,77		-3.349
15. Sonstige Steuern		-228		-4
16. Jahresfehlbetrag		-2.646.654,77		-3.345
17. Verlustvortrag		-32.955.564,76		-29.611
18. Bilanzverlust		-35.602.219,53		-32.956

Anhang zum 31. Dezember 2025

1. Erläuterungen zum Jahresabschluss

(1) Allgemeines

Die *aap* Implantate AG mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Registernummer HRB 64083 B eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die allgemeinen Vorschriften der §§ 238 bis 263 HGB für alle Kaufleute sowie die ergänzenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gem. §§ 264 ff. HGB wurden beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB.

Der Jahresabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, nach kaufmännischer Rundung in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass sich die der Planung zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen als unzutreffend erweisen. So könnten ein deutliches Unterschreiten der geplanten Umsatzentwicklung und somit der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, unerwartete Mehraufwendungen im Rahmen der Entwicklung der antibakteriellen Plattformtechnologie bzw. fehlende Erfolge im Rahmen ihrer Vermarktung, zusätzlich erforderlich werdende Investitionen, Verzögerungen bei Projekten oder Kostensteigerungen ggf. dazu führen, dass *aap* entsprechende Korrekturen vornehmen muss. Sollten sich insbesondere die Umsätze im laufenden Geschäftsjahr nicht budgetgemäß entwickeln, wäre die Gesellschaft in einem ersten Schritt dazu gezwungen, die geplanten und teilweise bereits umgesetzten Investitionen zur Finanzierung des Umsatzwachstums und der Durchführung der klinischen Humanstudie für die antibakterielle Plattformtechnologie zu reduzieren bzw. zu korrigieren. *Sollten auch die vorgenannten Maßnahmen nicht ausreichen, um die Finanzierung der aap bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 und darüber hinaus zu sichern, könnte die Gesellschaft auch kurzfristig davon abhängig sein, dass ihr Finanzmittel in Form von Eigen- oder Fremdkapital (z.B. Gewährung von Gesellschafterdarlehen oder Kapitalerhöhung) zur Verfügung gestellt werden, da anderenfalls die Entwicklung und der Bestand der aap gefährdet wäre.*

Weitere Ausführungen zu wesentlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können sind im Risiko und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts der wesentlichen Risiken und Chancen im Abschnitt Finanzielle Risiken dargestellt.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden in Ausübung des Wahlrechts nach §248 Abs.2 S.1 HGB aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weitere Voraussetzungen für die Aktivierung sind die voraussichtliche Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens und eine zuverlässige Bewertung des Vermögensgegenstands. Die aktivierten Entwicklungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den aktivierten Eigenleistungen ausgewiesen. Die von Dritten bezogenen Leistungen wurden direkt im Anlagevermögen erfasst. Die Aktivierung der Entwicklungskosten beginnt mit dem erstmaligen Erfüllen der Ansatzvoraussetzungen. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten. Diese enthalten die nach § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB aktivierungspflichtigen Einzel und Gemeinkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte werden über ihre voraussichtliche betriebliche Nutzungsdauer von zehn Jahren planmäßig linear pro rata temporis ab dem Zeitpunkt ihrer erstmaligen Verwendungsmöglichkeit abgeschrieben. Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode ihrer Entstehung erfasst.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden planmäßig nach Maßgabe ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear pro rata temporis über zwei bis 20 Jahre abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Der Umfang der Herstellungskosten entspricht dem Ansatz bei den fertigen Erzeugnissen. Den linearen Abschreibungen werden für die Sachanlagen Nutzungsdauern von drei bis 15 Jahren zugrunde gelegt.

Die Abgänge werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens erfasst.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einer Wertgrenze von 250 EUR bis 800 EUR werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und im Anlagenspiegel sowohl als Zu als auch als Abgang ausgewiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig auf den am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert abgeschrieben. Zuschreibungen erfolgen, wenn die Gründe für die Wertminderung nicht mehr bestehen, unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten abzüglich einer Abwertung wegen dauernder Wertminderung angesetzt. Die Bestände des Vorratsvermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Bewertung der Roh, Hilfs und Betriebsstoffe und Waren erfolgte zu den Einstandspreisen. Die unfertigen Erzeugnisse, unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten die nach § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB aktivierungspflichtigen Einzel und Gemeinkosten sowie anteilige Verwaltungskosten. Die Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren Stichtagswert gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch einen pauschalen Abschlag in Höhe von 1 % des nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestands Rechnung getragen.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks werden zu Nominalwerten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen sowie ein Disagio aus der Ausgabe einer Wandschuldverschreibung.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die von Gesellschaftern geleisteten Einlagen im Rahmen einer beschlossenen, aber zum Bilanzstichtag noch nicht eingetragenen Kapitalerhöhung werden bis zur Eintragung im Handelsregister als gesonderter Posten „**Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen**“ ausgewiesen.

Zugewendete **Investitionszuschüsse** werden als **Sonderposten** für Investitionszuschüsse/-zulagen passiviert. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt linear entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände.

Bei der Bildung der **Rückstellungen** wird den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Diese sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages anzusetzen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf **fremde Währung** lautende Vermögensgegenstände werden am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne werden realisiert, soweit die Restlaufzeit der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr beträgt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren und Verbindlichkeiten mit dem höheren relevanten Stichtagskurs angesetzt. Wertaufholungen erfolgen unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips.

2. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens 2025 wird grundsätzlich auf den beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

Der Gesamtbetrag der von externen Anbietern oder durch Einsatz eigener Personalkapazitäten aufgewendeten und aktivierten Entwicklungskosten beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 1.933 TEUR (GJ/2024: 1.363 TEUR). Im Berichtsjahr wurden selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 319 TEUR (GJ/2024: 102 TEUR) aktiviert.

Im Geschäftsjahr wurden die Chirurgischen Kassetten wie im Vorjahr im Anlagevermögen ausgewiesen. Die Nutzungsdauer der Kassetten liegt bei zehn Jahren. Der Buchwert der Chirurgischen Kassetten beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 320 TEUR (GJ/2024: 409 TEUR).

(2) Finanzanlagen

In den Finanzanlagen der *aap* Implantate AG werden Beteiligungen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen. Diese wurden einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen. Dabei wurden auch Szenarien modelliert die unter anderem eine negative Entwicklung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten, Wachstumsrate und Planabweichung darstellen. In solchen Fällen sind auch Abschreibungen der Finanzanlagen möglich. Die aktuelle Werthaltigkeit der Beteiligungen und Ausleihungen wurde unter den Annahmen für die Geschäftsentwicklung der Folgejahre bestätigt.

(3) Umlaufvermögen

Die Vorräte beliefen sich Ende Jahr auf 2.481 TEUR (GJ/2024: 3.031 TEUR).

Zum Stichtag bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 239 TEUR (GJ/2024: 98 TEUR) und aus Lieferungen und Leistungen 1.695 TEUR (GJ/2024: 1.388 TEUR).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind als zweifelhaft bewertete Forderungen in Höhe von TEUR 3.345 (GJ/2024: 3.345 TEUR) und einzelwertberichtigte Forderungen TEUR 10.489 (GJ/2024: 10.489 TEUR) enthalten. Auf Forderungen in Höhe von 7.145 TEUR (GJ/2024: 7.145 TEUR) wurde gegen Gewährung eines Besserungsscheines in der Vergangenheit verzichtet. Die zweifelhaft bewerteten Forderungen wurden vollständig wertberichtigt. Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen vollständig aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Kautionen 380 TEUR (GJ/2024: 336 TEUR) sowie Fördermittelansprüchen 340 TEUR (GJ/2024 150 TEUR).

In den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 75 TEUR (GJ/2024: 125 TEUR) ist ein Disagio für die Wandelschuldverschreibung von 9 TEUR (GJ/2024: 13 TEUR) enthalten.

(4) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2025 und im Vorjahr wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in TEUR	Gezeich- tes Kapital	Kapital- rücklage	Gesetz- liche Rücklagen	Gewinn- rücklagen	Bilanz- verlust	Gesamt	Gel. Einlagen- Durchführung Kapital- erhöhung	Bedingtes Kapital	Genehmigtes Kapital
Stand 01.01.2024	8.966	16.056	42	11.213	- 29.611	6.866	-	2.968	1.119
Genehmigtes Kapital 2024						-			5.490
Genehmigtes Kapital 2024								3.932	
Genehmigtes Kapital 2023									- 223
Aufhebung Genehmigtes Kapital 2019								- 281	
Aufhebung Genehmigtes Kapital 2013/2014								- 12	
Kapitalerhöhung	1.995	1.221				3.216			
Ausgabe Wandel- obligationen						-			
Umwandlung Wandelobligatio- nen in Aktien	2.558	- 463				2.095		- 2.558	- 1.995
Zur Durchführung beschl. KapErh gel. Einlage						-	750		
Jahresfehlbetrag					- 3.345	- 3.345			
Stand 31.12.2024	13.519	16.814	42	11.213	- 32.956	8.832	750	4.049	4.392
Stand 01.01.2025	13.519	16.814	42	11.213	- 32.956	8.632	750	4.049	4.392
Kapitalerhöhung	391	380				771	- 750		
Ausgabe Wandel- obligationen						-			
Zur Durchführung beschl. KapErh gel. Einlage						-	788		
Jahresfehlbetrag					- 2.647	- 2.647			
Stand 31.12.2025	13.910	17.194	42	11.213	- 35.603	6.756	788	4.049	4.392

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2025 13.909.408 EUR (GJ/2024: 13.518.628 EUR) und war in 13.909.4088 (GJ/2024: 13.518.628) Inhaberstückaktien eingeteilt und voll eingezahlt. Auf die Inhaberstückaktien entfällt ein rechnerischer Anteil (Nennwert) am Grundkapital von 1,00 EUR (GJ/2024: 1,00 EUR). Die Erhöhung des Grundkapitals ergibt sich zunächst aus einer von *aap* durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen aus dem Genehmigten Kapital 2024/I. Im Zuge der Kapitalerhöhung erhöhte sich das Grundkapital der *aap* durch die Ausgabe von insgesamt 369.457 neuen Inhaberstückaktien gegen Sacheinlagen um 369.457,00 EUR von 13.518.628,00 EUR auf 13.888.085,00 EUR. Die Eintragung dieser temporären Grundkapitalkennziffer in das Handelsregister erfolgte am 14. Februar 2025. Weiter erfolgten im Geschäftsjahr 2025 Ausübungen von Wandlungsrechten aus Wandelteilschuldverschreibungen im Rahmen der von *aap* begebenen Wandelschuldverschreibung 2023/2028. Dabei wurden aufgrund des von der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 beschlossenen bedingten Kapitals 2022/I im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 21.323 Wandlungsrechte ausgeübt und im Zuge dessen 21.323 Inhaberstückaktien ausgegeben. Das Grundkapital der *aap* erhöhte sich in diesem

Zusammenhang schrittweise auf 13.909.408 EUR. Die Eintragung der zum 31. Dezember 2025 gültigen Grundkapitalkennziffer in das Handelsregister erfolgte am 12. Dezember 2025.

Die **Kapitalrücklage** enthält vor allem Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien, freiwillige Zuzahlungen von Gesellschaftern sowie die kumulierten Gegenbuchungen für Aufwendungen aus Aktienoptionen.

Die **Gesetzliche Rücklage** beträgt zum Ende des Geschäftsjahres unverändert 41.703,95 EUR und übersteigt gemeinsam mit der Kapitalrücklage den zehnten Teil des Grundkapitals.

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2025 verfügte die *aap* Implantate AG über bedingtes Kapital von bis zu insgesamt nominal 4.027.448 EUR (GJ/2024: 4.048.771 EUR) bzw. bis zu 4.027.448 (GJ/2024: 4.048.771) zur Erfüllung von ausgeübten Bezugsrechten im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen und zur Gewährung von Aktien bei der Ausübung von Wandlungs- - oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlung oder Optionspflichten.

Im Einzelnen:

Die Hauptversammlung vom 14. Juni 2013 beschloss die Schaffung eines Bedingten Kapitals 2013/I in Höhe von EUR 300.000,00 und ermächtigte den Vorstand, bis zum 19. Dezember 2015 Bezugsrechte an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben. Nach Ablauf der Ermächtigung wurde das Bedingte Kapital 2013/I in Höhe von EUR 182.000,00 teilweise aufgehoben. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2018 5.000 Bezugsrechte ausgeübt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das Bedingte Kapital 2013/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von EUR 113.000,00 auf EUR 11.300,00 EUR reduziert. Darüber hinaus waren in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 zuvor insgesamt 24.000 Bezugsrechte verfallen, was infolge der Zusammenlegung im Verhältnis von 1 zu 10 dem Verfall von 2.400 Bezugsrechten entsprach. Zudem waren im Geschäftsjahr 2021 weitere 7.250, im Geschäftsjahr 2022 weitere 650 und im Geschäftsjahr 2023 weitere 1.000 Bezugsrechte verfallen, sodass keine Bezugsrechte mehr bestehen. Das Bedingte Kapital 2013/I, welches in § 5 Abs. 6 der Satzung zum Stichtag noch in Höhe von EUR 650,00 eingetragen war, soll aufgehoben werden.

Die Hauptversammlung vom 13. Juni 2014 beschloss die Schaffung eines Bedingten Kapitals 2014/I in Höhe von EUR 300.000,00 und ermächtigte den Vorstand, bis zum 18. Dezember 2016 Bezugsrechte an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben. Nach Ablauf der Ermächtigung wurde das Bedingte Kapital 2014/I in Höhe von EUR 105.000,00 teilweise aufgehoben. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das Bedingte Kapital 2014/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe und aufgrund zuvor im Geschäftsjahr 2020 verfallener 20.000 Bezugsrechte an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von EUR 175.000,00 auf EUR 17.500,00 EUR reduziert. Zuvor waren im Geschäftsjahr 2018 bereits 30.000 und im Geschäftsjahr 2019 bereits 36.500 Bezugsrechte verfallen, was infolge der Zusammenlegung im Verhältnis von 1 zu 10 dem Verfall von 6.650 Bezugsrechten entsprach. Zudem waren im Geschäftsjahr

2021 weitere 1.500, im Geschäftsjahr 2022 weitere 1.850, und im Geschäftsjahr 2023 weitere 4.000 Bezugsrechte und im Geschäftsjahr 2024 weitere 3.500 Bezugsrechte verfallen, sodass keine Bezugsrechte mehr bestehen. Das Bedingte Kapital 2014/I, welches in § 5 Abs. 7 der Satzung zum Stichtag noch in Höhe von EUR 5.350,00 eingetragen war, soll aufgehoben werden.

Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2015 beschloss die Schaffung eines Bedingten Kapital 2015 in Höhe von EUR 150.000,00 und ermächtigte den Aufsichtsrat, bis zum 19. Dezember 2017 Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands auszugeben. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das Bedingte Kapital 2015 in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von EUR 150.000,00 auf EUR 15.000,00 reduziert, womit sich im gleichen Verhältnis auch die Bezugsrechte von 150.000 auf 15.000 reduzierten. Im Geschäftsjahr 2023 waren 6.000,00 und im Geschäftsjahr 2024 5.500,00 Bezugsrechte verfallen, so dass nur noch Bezugsrechte auf Aktien im Umfang von EUR 3.500,00 bestehen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 3.500,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.500 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht. Das Bedingte Kapital 2015/I, welches in § 5 Abs. 8 der Satzung zum Stichtag noch in Höhe von EUR 9.000,00 eingetragen war, soll in der den Betrag in Höhe von EUR 3.500,00 übersteigenden Höhe aufgehoben werden.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2017 beschloss die Schaffung eines Bedingten Kapitals 2017 in Höhe von EUR 500.000,00 und ermächtigte den Vorstand sowie den Aufsichtsrat, sofern Mitglieder des Vorstands betroffen sind, bis zum 3. Dezember 2019 Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands sowie an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben. Der Vorstand verzichtete im Geschäftsjahr 2019 auf die Ausgabe von insgesamt 40.000 Bezugsrechten, sodass im Rahmen des Aktienoptionsprogramms insgesamt nur 460.000 Bezugsrechte ausgegeben wurden. Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2019 30.000 Bezugsrechte und im Geschäftsjahr 2020 weitere 80.000 Bezugsrechte verfallen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das Bedingte Kapital 2017 in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von EUR 500.000,00 auf EUR 50.000,00 reduziert, womit sich im gleichen Verhältnis auch die dann noch bestehenden Bezugsrechte von 350.000 auf 35.000 reduzierten. Im Geschäftsjahr 2022 waren 500 und im Geschäftsjahr 2024 14.500,00 Bezugsrechte verfallen, so dass nur noch Bezugsrechte auf Aktien im Umfang von EUR 20.000,00 bestehen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 20.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 20.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht. Das Bedingte Kapital 2017/I, welches in § 5 Abs. 9 der Satzung zum Stichtag noch in Höhe von EUR 34.500,00 eingetragen war, soll in der den Betrag in Höhe von EUR 20.000,00 übersteigenden Höhe aufgehoben werden.

Die Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 2.625.091,00,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.625.091 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft beschlossen (Bedingtes Kapital 2022/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinn-schuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund des vorstehenden Ermächti-

gungsbeschlusses ausgegeben worden sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 bis zum 31. Mai 2027 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder durch andere Leistungen bedient werden. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder der Gewährung anstelle des fälligen Geldbetrags noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2022/I und nach Ablauf sämtlicher Options und Wandlungsfristen zu ändern. Am 8. September 2023 hat der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage beschlossen, von der am 1. Juni 2022 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen Gebrauch zu machen und unter teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung eine nicht nachrangige und unbesicherte Wandelschuldverschreibung 2023/2028 im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.703.843,73 EUR mit Bezugs- und Überbezugsrechten der Aktionäre zu begeben. Die Wandelschuldverschreibung ist in bis zu 2.625.091 Wandelteilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1,03 eingeteilt. Im Rahmen der Wandelschuldverschreibung wurden im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 21.323 Bezugsrechte ausgeübt und im Zuge dessen 21.323 auf den Inhaber lautende Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2022/I ausgegeben. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 46.223,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 46.223 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Die Hauptversammlung vom 15. August 2024 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.931.725,00,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.931.725 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft beschlossen (Bedingtes Kapital 2024/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses ausgegeben worden sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. August 2024 bis zum 14. August 2029 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder durch andere Leistungen bedient werden. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, und für alle

nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder der Gewährung anstelle des fälligen Geldbetrags noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2024/I und nach Ablauf sämtlicher Options und Wandlungs- fristen zu ändern. Mangels teilweiser oder vollständiger Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2024/I besteht dieses noch in der von der Hauptversammlung am 15. August 2024 beschlossenen Höhe (3.931.725,00 EUR).

Ermächtigungen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2027 ermächtigt, Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genuss-rechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu begeben und den Gläubigern bzw. Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft zu gewähren (Bedingtes Kapital 2022/I). Das Bedingte Kapital 2022/I betrug zum Stichtag 31. Dezember 2025 noch EUR 46.223,00.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. August 2024 wurde der Vorstand bis zum 14. August 2029 ermächtigt, Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu begeben und den Gläubigern bzw. Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft zu gewähren (Bedingtes Kapital 2024/I). Das Bedingte Kapital 2024/I betrug zum Stichtag 31. Dezember 2025 noch EUR 3.931.725,00.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. August 2024 wurde der Vorstand bis zum 14. August 2029 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 5.489.812,00 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024/I). Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten; sie können auch von einem oder mehrere Kreditinstitute(en) oder einem oder mehreren ihnen gleichgestellten Institut(en) mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2024/I in der Ermächtigung zu bestimmten Zwecken auszuschließen. Das Genehmigte Kapital 2024/I betrug zum Stichtag 31. Dezember 2025 noch EUR 4.022.393.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2023 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 24. Juli 2028 ermächtigt eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil von insgesamt 10 % des zur Zeit der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in

eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte auf Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den in der Ermächtigung genannten Zwecken, zu verwenden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien zu in der Ermächtigung näher bestimmten Zwecken verwendet werden oder soweit dies, für den Fall einer Veräußerung an alle Aktionäre, erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen.

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2025 verfügte die *aap* Implantate AG über genehmigtes Kapital von insgesamt nominal EUR 4.022.393,00 (Vorjahr: EUR 4.391.850,00), das in Teilbeträgen von bis zu 4.022.393 (Vorjahr: 4.391.850) Inhaberstückaktien ausgegeben werden kann. Die Veränderung des genehmigten Kapitals 2024/I gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der im Geschäftsjahr 2024 durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen aus dem genehmigtem Kapital 2014/, deren Eintragung im Februar 2025 erfolgte. In diesem Zuge erhöhte sich das Grundkapital der *aap* durch die Ausgabe von insgesamt 369.457 neuen Inhaberstückaktien gegen Bareinlagen von 13.518.628,00 EUR auf 13.888.085,00 EUR, so dass sich das genehmigte Kapital 2024/I um 369.457,00 EUR von ursprünglich 4.391.850,00 EUR auf 4.022.393,00 EUR reduzierte.

Genehmigtes Kapital 2024/I:

Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten; sie können auch von einem oder mehrere Kreditinstitute(en) oder einem oder mehreren ihnen gleichgestellten Institut(en) mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2024/I zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken auszuschließen, insbesondere

- a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- b) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass der rechnerisch auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 203 Abs. 1 und Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital insgesamt die Grenze von 20 % des Grundkapitals der Gesellschaft weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Genehmigten Kapitals 2024/I noch – wenn dieser Betrag geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausübung des Genehmigten Kapitals 2024/I überschreiten darf. Auf diese Begrenzung von 20 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, (a) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2024/I aufgrund einer Ermächtigung

zur Veräußerung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts veräußert werden; (b) der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder -pflichten aus Wandel und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) ausgegeben wurden oder unter Zugrundelegung des zum Zeitpunkt des Beschlusses des Vorstands über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2024/I gültigen Wandlungspreises auszugeben sind, sofern die entsprechenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2024/I in entsprechender Anwendung des § 221 Abs. 4 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben wurden; sowie (c) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2024/I auf der Grundlage anderer Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert wurden. Nach teilweiser Ausschöpfung beträgt das genehmigte Kapital 2024/I noch 4.022.393,00 EUR.

- c) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder durch deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, bei Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder der Erfüllung einer Wandlungs- bzw. Optionspflicht neue Aktien der Gesellschaft gewähren zu können sowie, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungs- rechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten als Aktionäre zustünde;
- d) zur Durchführung einer Aktiendividende, in deren Rahmen Aktien der Gesellschaft (auch teilweise und/oder wahlweise) gegen Einlage von Dividendenansprüchen der Aktionäre ausgegeben werden (Scrip Dividend).
- e) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften; und
- f) zur Durchführung einer Aktiendividende, in deren Rahmen Aktien der Gesellschaft (auch teilweise und/oder wahlweise) gegen Einlage von Dividendenansprüchen der Aktionäre ausgegeben werden (Scrip Dividend).

(5) Aktienkursbasierte Vergütungen

Die wesentlichen Bedingungen der im Geschäftsjahr gültigen Programme (SOP) sind in folgender Übersicht zusammengefasst

Wesentliche Bedingungen der gültigen Optionsprogramme

	2017	2014, 2015
Bezugsrecht	Jede Option gewährt den berechtigten Personen das Recht zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie der <i>aap</i> Implantate AG gegen Zahlung des Ausübungspreises. Der Vermögensvorteil ist auf das 4-fache des Ausübungspreises beschränkt.	
Berechtigte Personen	Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft Mitarbeiter der gem. §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen	Nur in dem Optionsprogramm 2014: Mitarbeiter der Gesellschaft und Mitarbeiter der gem. §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen Nur im Optionsprogramm 2015: Vorstandsmitglieder der Gesellschaft
Ausgabezeitraum	2017: bis 03.12.2019	2014: bis 18.12.2016 2015: bis 19.12.2017
Wartezeit	4 Jahre ab Ausgabebetrag	
Laufzeit	8 Jahre ab Ausgabebetrag	
Ausübungszeiträume	Innerhalb von vier Wochen beginnend am zweiten Handelstag an der Frankfurter Wertpapierbörse <ul style="list-style-type: none"> • nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft • nach dem Tag, an dem die Geschäftsführung der Börse den Jahresfinanzbericht, den Halbjahresfinanzbericht oder den Zwischenbericht zum ersten oder dritten Quartal des Geschäftsjahres der Gesellschaft dem Publikum zur Verfügung gestellt hat 	
Ausübungspreis	Durchschnittlicher Schlusskurs der <i>aap</i> Aktie im elektronischen Handel (XETRA oder Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den 5 Handelstagen, die dem ersten Tag des Erwerbszeitraums vorangehen, mindestens nach dem geringsten Ausgabebetrag nach § 9 Abs. 1 AktG	
Erfolgsziel	Optionsprogramm 2014: Der (Durchschnittswert) des Schlussauktionspreises der <i>aap</i> Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse muss den Ausübungspreis am letzten Handelstag vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts um mindestens 10 % übersteigen. Optionsprogramm 2015: Der Schlussauktionspreis der <i>aap</i> Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse muss am letzten Handelstag vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts mindestens 35,00 EUR betragen. Optionsprogramm 2017: Der (Durchschnittswert) des Schlussauktionspreises der <i>aap</i> Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse muss den Ausübungspreis am letzten Handelstag vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts um mindestens 15 % übersteigen.	
Erfüllung	Die Gesellschaft hat die Wahl die Verpflichtung durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten oder durch Barausgleich zu erfüllen.	

Alle Optionsprogramme wurden in zwei oder mehr Tranchen ausgegeben. Die realisierten Vergütungen wurden durch Barausgleich erfüllt, bis der Vorstand am 19.12.2014 beschlossen hat, dass mit sofortiger Wirkung weitere Ausübungen nur durch den Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten möglich sind.

In die Ermittlung der voraussichtlichen Optionslaufzeit ist die beste Schätzung des Vorstands hinsichtlich folgender Einflussfaktoren eingegangen: Nichtübertragbarkeit, Ausübungseinschränkungen, einschließlich der Wahrscheinlichkeit, dass die an die Option geknüpften Marktbedingungen erfüllt werden, und Annahmen zum Ausübungsverhalten. Die Volatilität wurde auf Basis von Wochenrenditen ermittelt. Die erwartete Volatilität der Aktie basiert auf der Annahme, dass von historischen Volatilitäten auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität der Aktie von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Zur Berücksichtigung frühzeitiger Ausübungseffekte wurde angenommen, dass die Mitarbeiter ihre ausübungsfähigen Optionen ausüben, wenn der Aktienkurs dem 1,4 bis 2,5 fachen des Ausübungspreises entspricht.

Options Programm	Zusagezeitpunkt je Tranche	Anzahl der gewährten Optionen	Verfallstag	Ausübungspreis in EUR	Beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung in EUR
2017	28.06.2018	1.000	27.06.2026	19,42	8,33
2017	09.07.2019	1.000	08.07.2027	10,00	3,85
		2.000			

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt (im GJ/2024: keine Aktienoptionen ausgeübt).

Die Bandbreite der Ausübungspreise für die zum 31. Dezember 2025 ausstehenden Aktienoptionen beläuft sich auf 10,00 EUR bis 19,42 EUR (GJ/2024: 10,00 EUR bis 19,42 EUR).

Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten, durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Geschäftsjahres. Die GDAP-Werte aus 2024 wurden aufgrund einer Neuberechnung entsprechend angepasst.

	2025		2024	
	Anzahl	GDAP in EUR	Anzahl	GDAP in EUR
Ausstehend zum 01.01.	23.500	14,64	43.500	15,16
Gewährt	0	0	0	0
Verfallen / Verwirkt	-21.500	14,43	-20.000	15,99
Ausgeübt	0	0	0	0
Ausstehend zum 31.12.	2.000	14,71	23.500	14,46
Davon ausübbar	2.000	14,71	23.500	14,46

Die am Ende des Geschäftsjahres ausstehenden Aktienoptionen haben eine gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit von 1,0 Jahr (GJ/2024: 1,95 Jahre).

Der im Berichtszeitraum erfasste Aufwand für laufende Optionsprogramme betrug insgesamt 0 TEUR (GJ/2024: 3 TEUR), davon für Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente 0 TEUR (GJ/2024: 3 TEUR).

(6) Ausschüttungsgesperrter Betrag

Der Gesamtbetrag des ausschüttungsgesperrten Betrags im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB beträgt zum Bilanzstichtag 1.933 TEUR (GJ/2024: 1.790 TEUR) und resultiert ausschließlich aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände.).

(7) Rückstellungen

Die Reduzierung zum Vorjahr in Höhe von 328 TEUR resultiert im Wesentlichen aus einer Reduzierung der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, einer verbesserten Liquidität, welche einen tieferen Stand der ausstehenden Rechnungen bewirkt sowie geringere Kosten für die Jahresabschluss Prüfung.

Die Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	Stand 01.01.2025	Verbrauch	Zuführung	Auflösung	Stand 31.12.2025
Verpflichtungen Mitarbeiter	291	204	199	0	286
Boni und Provisionen	60	45	46	10	51
Ausstehende Rechnungen	197	175	97	51	68
Jahresabschluss und Prüfung	166	107	100	52	107
Archivierungsaufwand	9	0	0	0	9
Rückzahlungsverpflichtungen	86	80	0	6	0
Rückbauverpflichtungen	51	0	0	0	51
Übrige Rückstellungen	200	0	0	40	160
Gesamt	1.060	611	442	159	732

Die Rückstellung für Verpflichtungen Mitarbeiter: innen beinhaltet u.a. die Phantom Stock für Mitglieder des Vorstands und ehemaligen Vorstandes, Boni für Mitarbeitende sowie den Vorstand.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten zu erwartende Kosten im Zusammenhang mit einem ein BaFin-Bußgeldverfahren aufgrund unterlassener Hinweisbekanntmachung in Höhe von final 160 TEUR.

(8) Verbindlichkeiten

Die Wandelschuldverschreibung wird zum Stichtag als Anleihe in Höhe von TEUR 48 (GJ/2024: TEUR 69) ausgewiesen.

Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr mit Ausnahme einer sonstigen Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 637 mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr und weniger als fünf Jahren.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 164 TEUR. **Verbindlichkeiten** beinhalten Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 164 TEUR. Es ist zum 31.12.2026 endfällig und ist mit sämtlichen Patenten der *aap* besichert. Es besteht für diese Verbindlichkeit zusätzlich ein Wandlungsrecht. Die Verzinsung beträgt 6 % p.a.

Sicherheiten für Verbindlichkeiten

Sicherungsübereignung/Eigentumsvorbehalt

Sachanlagevermögen per 31.12.2025	164.000,00	EUR
(GJ/2024:	164.000	EUR)

Das Risiko der Inanspruchnahme der Sicherheiten für Verbindlichkeiten wird als gering erachtet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im geschäftsüblichen Umfang durch Sicherungsrechte der Lieferanten abgesichert.

(9) Steuer-Latenzen

Aus der Abweichung zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von aktivierten Entwicklungskosten sowie einzelner Rückstellungssachverhalte ergeben sich passive latente Steuern. Der Bewertung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 30,2 % zugrunde.

Die passiven latenten Steuern werden durch aktive latente Steuern auf Verlustvorträge kompensiert, sodass nach Verrechnung keine passiven latenten Steuern bilanziert werden. Die Gesellschaft hat vom Aktivierungswahlrecht für darüberhinausgehende aktive latente Steuern kein Gebrauch gemacht.

(10) Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nutzung des Fuhrparks sowie diverser Geräte der Betriebs- und Geschäftsausstattung liegen Operate-Leasing Verträge zugrunde.

Die hieraus insgesamt resultierenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen am Abschlussstichtag 670 TEUR (GJ/2024: 654 TEUR).

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen auf folgende geographisch bestimmte Märkte:

TEUR	2025	2024
Deutschland	2.503	2.424
Europa (ohne Deutschland), Mittlerer Osten, Afrika	3.856	4.057
Nordamerika	447	492
Lateinamerika	2.490	2.534
Asien-Pazifik	924	464
Gesamt	10.219	9.971

(2) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind solche aus der regulären Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse/ Zulagen in Höhe von 45 TEUR (GJ/2024: 45 TEUR) enthalten. Im Zusammenhang mit Entwicklungsprojekten erhielt die Gesellschaft Aufwandszuschüsse in Höhe von 654 TEUR (GJ/2024: 862 TEUR). Die periodenfremden Erträge in Höhe von 120 TEUR (GJ/2024: 10 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Gutschriften von Lieferanten.

(3) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen in Höhe von 1.021 TEUR (GJ/2024: 1.719 TEUR) enthalten Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 161 TEUR (GJ/2024: 234 TEUR) und auf Sachanlagen in Höhe von 742 TEUR (GJ/2024: 755 TEUR).

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen betragen per Ende des Geschäftsjahres 432 TEUR (GJ/2024: 208 TEUR). Diese resultieren im Wesentlichen aus einer Rechnung für Wirtschaftsprüfung aus Vorjahren.

(5) Zinserträge

Der Vorjahresbetrag an Zinsen, der aus verbundenen Unternehmen stammt beträgt 839 TEUR, in diesem Jahr 0 TEUR.

(6) Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen resultieren in Höhe von 58 TEUR aus langfristigen Verbindlichkeiten (GJ/2024: 204 TEUR).

(7) Entwicklungskosten

Es wurden Eigenleistungen für Entwicklungsprojekte in Höhe von 319 TEUR (GJ/2024: 102 TEUR) aktiviert. Der Gesamtbetrag der aktivierten Entwicklungsleistungen betrug Ende des Jahres 2025 1.933 TEUR (GJ/2024: 1.363 TEUR).

4. Sonstige Angaben

(1) Aufgliederung der Arbeitnehmerzahl nach Gruppen für die *aap* Implantate AG

Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	2025	2024
Produktion	37	39
Forschung & Entwicklung	18	24
Qualitätsmanagement	4	8
Vertrieb	11	11
Verwaltung	10	7
Gesamt	80	89
Gewerbliche Angestellte	37	39
Angestellte	43	50
Gesamt	80	89

(2) Geschäftsführungsorgan, Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Berichtsjahr und bis zur Aufstellung des Abschlusses:

- Herr Rubino Di Girolamo, Vorstandsvorsitzender/Chief Executive Officer, Oberägeri bei Zug
- Frau Agnieszka Mierzejewska, Mitglied des Vorstands/Chief Operating Officer, Berlin (bis 31.12.2025)

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2025 betragen 367 TEUR (GJ/2024: 386 TEUR).

Die Gesellschaft hat für den Vorstand, den Aufsichtsrat und leitende Angestellte eine D & O Versicherung abgeschlossen. Die Beiträge des Jahres 2025 betragen 42 TEUR (GJ/2024: 42 TEUR).

Dem **Aufsichtsrat** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

- Dr. med. Nathalie Krebs (Vorsitzende), Ärztin, Mitglied eines Aufsichtsrats, Schönried, Schweiz
- Frau Jacqueline Rijdsijk (stellvertretende Vorsitzende), Betriebswirtin, Mitglied in mehreren Aufsichtsräten, Leiderdorp, Niederlande
- Herr Marc Langner, Betriebswirt, Vorstand, Mannheim, Deutschland
- Herr Torbjörn Sköld, Ingenieur, CEO, Lund, Schweden

Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder erfolgte für die volle satzungsmäßige Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 beschließt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr insgesamt 140 TEUR (GJ/2024: 122 TEUR).

Im Berichtsjahr erfolgten Auszahlungen in Höhe von insgesamt 0 TEUR (GJ/2024: 0TEUR). Bei den Auszahlungen werden für im Ausland ansässige AR Mitglieder Kapitalertragssteuern einbehalten und abgeführt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind neben ihrer Tätigkeit für die *aap* Implantate AG Mitglied in folgenden weiteren Kontrollgremien:

Frau Dr. med. Nathalie Krebs Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main (Deutschland)
Mitglied des Aufsichtsrats

Frau Jacqueline Rijdsdijk Van der Hoeven Horticultural Projects B.V., Den Hoorn (Niederlande),
Mitglied des Aufsichtsrats,

Royal Cosun U.A., Breda (Niederlande), Mitglied des Aufsichtsrats

Herr Marc Langner Blockchain Founders Group AG in Liechtenstein, Verwaltungsrat
(seit 14.10.2024)

Herr Torbjörn Sköld Stille Incentive AB, Torshälla (Schweden), Mitglied des Aufsichtsrats
S&T AG Neuhausen am Rheinfall (Schweiz), Vorsitzender des Verwaltungsrats (ab 15.08.2024)

Der Anteilsbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands stellt sich wie folgt dar:

Aufsichtsrat	Aktien		Optionen		Phantom Stocks	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Frau Dr. med. Nathalie Krebs	0	0	0	0	0	0
Frau Jacqueline Rijdsdijk	0	0	0	0	0	0
Herr Marc Langner	10.000	10.000	0	0	0	0
Herr Torbjörn Sköld	0	0	0	0	0	0

Vorstand	Aktien		Optionen		Phantom Stocks ¹	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Herr Rubino Di Girolamo inkl. Deepblue Holding AG	683.000	558.848	0	0	26.360	98.991
Frau Agnieszka Mierzejewska	19.143	19.143	0	3.000	21.088	79.193

Die beizulegenden Zeitwerte der Optionen im Zeitpunkt der Gewährung liegen zwischen 4,60 EUR und 3,90 EUR (GJ/2024: 4,60 EUR und 3,90 EUR).

Die beizulegenden Zeitwerte der Phantom Stocks im Zeitpunkt der Gewährung liegen zwischen 0,84 EUR und 3,54 EUR (GJ/2024: 0,84 EUR und 3,54 EUR)

¹ Konditionen und Ausgestaltung der Phantom Stocks sind im Vergütungsbericht aufgeführt.

(3) Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG werden nachfolgend, die der *aap* Implantate AG zugegangenen Mitteilungen nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 Aktiengesetz (AktG) oder nach § 33 Absatz 1 oder Absatz 2 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) mit der letzten, jeweilig gemeldeten Beteiligungsstufe wiedergegeben. Zu diesen Mitteilungen sind Personen verpflichtet, deren Stimmrechte an der *aap* Implantate AG durch Erwerb, Veräußerung oder sonstigerweise direkt oder indirekt 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % erreichen oder über oder unterschreiten.

2025:

Herr Jürgen Krebs hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 14. Februar 2025 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 10,15 % (das entspricht 1.410.135 Stimmrechten) betragen hat. 1,96 % dieser Stimmrechte (das entspricht 272.495 Stimmrechten) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. 8,19 % dieser Stimmrechte (das entspricht 1.137.640 Stimmrechte) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Jürgen Krebs (1,96%); (8,19 %) Merval AG.

2024:

Herr Simon Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 21. November 2024 aufgrund Erwerbes/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten sowie aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 29,20 % (das entspricht 3.526.143 Stimmrechten) betragen hat (freiwillige Konzernmitteilung aufgrund Schwellenberührung eines Tochterunternehmens). 29,20 % dieser Stimmrechte (das entspricht 3.526.143 Stimmrechten) werden Herrn Simon Haindl nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Simon Haindl (0,00 %); PNO Asset Management GmbH (23,40 %) und Simon Haindl (0,00%); ShapeQ GmbH (5,80 %).

Herr Simon Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 19. November 2024 aufgrund Erwerbes/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten sowie aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 26,08 % (das entspricht 3.526.143 Stimmrechten) betragen hat (freiwillige Konzernmitteilung aufgrund Schwellenberührung eines Tochterunternehmens). 26,08 % dieser Stimmrechte (das entspricht 3.526.143 Stimmrechten) werden Herrn Simon Haindl nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Simon Haindl (0,00 %); PNO Asset Management GmbH (20,90 %); ShapeQ GmbH (5,18 %).

Herr Simon Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 9. Oktober 2024 aufgrund Kontrollerlangung der PNO Asset Management GmbH 25,74 % (das entspricht 2.826.143 Stimmrechten) betragen hat. 25,74 % dieser Stimmrechte (das entspricht 2.826.143 Stimmrechten) werden Herrn Simon Haindl nach § 34 WpHG

zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Simon Haindl (0,00 %); PNO Asset Management GmbH (25,74 %).

Herr Dr. Georg Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 9. Oktober 2024 aufgrund Wegfalls der Beherrschung der PNO Asset Management GmbH 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Dr. Georg Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 29. Juli 2024 25,74 % (das entspricht 2.826.143 Stimmrechten) betragen hat (freiwillige Konzernmitteilung aufgrund Schwellenberührung eines Tochterunternehmens). 25,74 % dieser Stimmrechte (das entspricht 2.826.143 Stimmrechten) werden Herrn Dr. Georg Haindl nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Dr. Georg Haindl (0,00 %); PNO Asset Management GmbH (25,74 %).

Herr Simon Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 12. Juni 2024 aufgrund Erwerbes/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Dr. Georg Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 6. Juni 2024 aufgrund Zeichnung von Aktien im Rahmen einer Barkapitalerhöhung 9,09 % (das entspricht 896.647 Stimmrechten) betragen hat. 9,09 % dieser Stimmrechte (das entspricht 896.647 Stimmrechten) werden Herrn Dr. Georg Haindl nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Simon Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 6. Juni 2024 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Simon Haindl (0,00 %); ShapeQ GmbH (0,00 %).

Herr Dr. Georg Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 6. Juni 2024 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten sowie aufgrund des Erhalts von Bezugsaktien im Rahmen einer Ausübung des Wandlungsrechts aus einer Schuldverschreibung 25,44 % (das entspricht 2.793.570 Stimmrechten) betragen hat. 25,44 % dieser Stimmrechte (das entspricht 2.793.570 Stimmrechten) werden Herrn Dr. Georg Haindl nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Feipeng Huang hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der aap Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 22. April 2024 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 13,80 % (das entspricht 1.361.289 Stimmrechten) betragen hat. 13,80 % dieser Stimmrechte (das entspricht 1.361.289 Stimmrechten) werden Herrn Feipeng Huang nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Feipeng Huang (0,00 %); Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd. (0,00 %); Suzhou Industrial Park Mingpu Medical Co. Ltd. (0,00%); PreciFit Investment Limited (9,16 %) und Feipeng Huang (0,00 %); Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd. (0,00 %); aap Joints GmbH (4,5 %).

Herr Jürgen Krebs hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der aap Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 19. April 2024 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 9,31 % (das entspricht 918.199 Stimmrechten) betragen hat. 2,76 % dieser Stimmrechte (das entspricht 272.495 Stimmrechten) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. 6,55 % dieser Stimmrechte (das entspricht 645.704 Stimmrechte) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Jürgen Krebs (0%); (6,55 %) Merval AG.

Herr Dr. Georg Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der aap Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 19. April 2024 aufgrund der Zeichnung von Aktien im Rahmen einer Barkapitalerhöhung 9,09 % (das entspricht 896.647 Stimmrechten) betragen hat. 9,09 % dieser Stimmrechte (das entspricht 896.647 Stimmrechten) werden Herrn Dr. Georg Haindl nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Dr. Georg Haindl (0,00 %); PNO Asset Management GmbH (9,09 %).

2023:

Herr Jan Albert de Vries, Niederlande, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der aap Implantate AG, Berlin, Deutschland am 3. Mai 2023 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 9,18 % (das entspricht 821.801 Stimmrechten) betragen hat. 9,18 % dieser Stimmrechte (das entspricht 821.801 Stimmrechten) werden Herrn Jan Albert de Vries nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Jan Albert de Vries (0 %); Noes Beheer B.V. (8,90 %) und Jan Albert de Vries (0%); Good4Us (0%).

BankM AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der aap Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 14. April 2023 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Jan Albert de Vries, Niederlande, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland am 6. April 2023 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 9,18 % (das entspricht 821.801 Stimmrechten) betragen hat. 0,28 % dieser Stimmrechte (das entspricht 25.000 Stimmrechten) werden Herrn Jan Albert de Vries nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. 8,90 % dieser Stimmrechte (das entspricht 796.801 Stimmrechten) werden Herrn Jan Albert de Vries nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Jan Albert de Vries (0 %); Noes Beheer B.V. (8,90 %).

Herr Feipeng Huang hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 5. April 2023 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten sowie aufgrund der Zeichnung von Aktien im Rahmen der Privatplatzierung in Verbindung mit einer Bezugsrechtskapitalerhöhung 15,20 % (das entspricht 1.361.289 Stimmrechten) betragen hat. 15,20 % dieser Stimmrechte (das entspricht 1.361.289 Stimmrechten) werden Herrn Feipeng Huang nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Feipeng Huang (0,00 %); Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd. (0,00 %); Suzhou Industrial Park Mingpu Medical Co. Ltd. (0,00%); PreciFit Investment Limited (13,83 %) und Feipeng Huang (0,00 %); Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd. (0,00 %); *aap* Joints GmbH (1,37 %).

BankM AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 5. April 2023 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 16,14 % (das entspricht 1.445.566 Stimmrechten) betragen hat. 16,14 % dieser Stimmrechte (das entspricht 1.445.566 Stimmrechten) werden der BankM AG nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Rubino Di Girolamo hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 5. April 2023 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten sowie aufgrund der Zeichnung von Aktien im Rahmen der Privatplatzierung in Verbindung mit einer Bezugsrechtskapitalerhöhung 4,40 % (das entspricht 394.313 Stimmrechten) betragen hat. 0,66 % dieser Stimmrechte (das entspricht 59.817 Stimmrechten) werden Herrn Rubino Di Girolamo nach § 33 WpHG direkt zugerechnet 3,74 % dieser Stimmrechte (das entspricht 334.496 Stimmrechte) werden Herrn Rubino Di Girolamo nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Rubino Di Girolamo (0 %); Deepblue Holding AG (3,74 %).

Herr Simon Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 30. März 2023 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten sowie aufgrund der Zeichnung von Aktien im Rahmen der Privatplatzierung im Zusammenhang mit einer Bezugsrechtskapitalerhöhung 9,99 % (das entspricht 895.000 Stimmrechten) betragen hat. 9,99 % dieser Stimmrechte (das entspricht 895.000 Stimmrechten) werden Herrn Simon Haindl nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Simon Haindl (0,00 %); ShapeQ GmbH (9,99 %).

Die Ratio Capital Management B.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 30. März 2023 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 8,33 % (das entspricht 746.342 Stimmrechten) betragen hat. 8,33 % dieser Stimmrechte (das entspricht 746.342 Stimmrechten) werden Ratio Capital Management B.V. nach § 34 WpHG zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Sonstige Erläuterungen: Unternehmen für kollektive Kapitalanlage. Die Aktien mit Stimmrechten gehören Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners im Auftrag der Beteiligten des Fonds. Ratio Capital Management B.V. managt den Fonds. Ratio Capital Management B.V. kann die Stimmrechte des Emittenten ausüben.

Die Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners, Amsterdam, Niederlande, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 30. März 2023 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 8,33 % (das entspricht 746.342 Stimmrechten) betragen hat. 8,33 % dieser Stimmrechte (das entspricht 746.342 Stimmrechten) werden Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Sonstige Erläuterungen: Unternehmen für kollektive Kapitalanlage. Die Aktien mit Stimmrechten gehören Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners im Auftrag der Beteiligten des Fonds. Ratio Capital Management B.V. managt den Fonds. Ratio Capital Management B.V. kann die Stimmrechte des Emittenten ausüben.

2022:

Herr Feipeng Huang hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 27. Oktober 2022 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 10,93 % (das entspricht 718.494 Stimmrechten) betragen hat. 9,07 % dieser Stimmrechte (das entspricht 596.269 Stimmrechten) und 1,86 % dieser Stimmrechte (das entspricht 122.225 Stimmrechten) werden Herrn Feipeng Huang nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Feipeng Huang (0,00 %); Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd. (0,00 %); Suzhou Industrial Park Mingpu Medical Ltd. (0,00%); Precifit Investment Limited (9,07 %) und Feipeng Huang (0,00 %); Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd. (0,00 %); *aap* Joints GmbH (1,86 %).

Herr Jürgen Krebs hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 7. Februar 2022 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 13,96 % (das entspricht 818.199 Stimmrechten) betragen hat. 4,65 % dieser Stimmrechte (das entspricht 272.495 Stimmrechten) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. 9,31 % dieser Stimmrechte (das entspricht 545.704 Stimmrechte) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Jürgen Krebs (4,65 %); (9,31 %) Merval AG.

Herr Rubino Di Girolamo hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 2. Februar 2022 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,66 % (das entspricht 155.925 Stimmrechten) betragen hat. 2,66 % dieser Stimmrechte (das entspricht 155.925 Stimmrechte) werden Herrn Rubino Di Girolamo nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Rubino Di Girolamo (0 %); Deepblue Holding AG (2,66 %).

2021:

Axxion S.A., Grevenmacher, Luxemburg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 11. November 2021 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 9,94 % (das entspricht 495.000 Stimmrechten) betragen hat. 9,94 % dieser Stimmrechte (das entspricht 495.000 Stimmrechten) werden Axxion S.A. nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

BankM AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 5. November 2021 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Marcel Martinus Jacobus Johannes Boekhoorn hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 25. Oktober 2021 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,96 % (das entspricht 147.407 Stimmrechten) betragen hat. 2,96 % dieser Stimmrechte (das entspricht 147.407 Stimmrechte) werden Herrn Marcel Martinus Jacobus Johannes Boekhoorn nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Marcel Martinus Jacobus Johannes Boekhoorn; Semper Fortuna N.V.; Ramphastos Participaties Coöperatief U.A.; Elocin B.V.

Die Ratio Capital Management B.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 30. September 2021 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,99 % (das entspricht 521.473 Stimmrechten) betragen hat. 14,99 % dieser Stimmrechte (das entspricht 521.473 Stimmrechte) werden Ratio Capital Management B.V. nach § 34 WpHG zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Sonstige Erläuterungen: Unternehmen für kollektive Kapitalanlage. Die Aktien mit Stimmrechten gehören Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners im Auftrag der Beteiligten des Fonds. Ratio Capital Management B.V. managt den Fonds. Ratio Capital Management B.V. kann die Stimmrechte des Emittenten ausüben.

Die Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners, Amsterdam, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 30. September 2021 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,99 % (das entspricht 521.473 Stimmrechten) betragen hat. 14,99 % dieser Stimmrechte (das entspricht 521.473 Stimmrechten) werden Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners nach § 33 WpHG direkt zugerechnet.

Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Sonstige Erläuterungen: Unternehmen für kollektive Kapitalanlage. Die Aktien mit Stimmrechten gehören Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners im Auftrag der Beteiligten des Fonds. Ratio Capital Management B.V. managt den Fonds. Ratio Capital Management B.V. kann die Stimmrechte des Emittenten ausüben.

2019:

Taaleri Oyj, Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 18. November 2019 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 2,931 % (das entspricht 940.055 Stimmrechten) betragen hat. 2,931 % dieser Stimmrechte (das entspricht 940.055 Stimmrechten) werden Taaleri Oyj nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Taaleri Oyj; Taaleri Varainhoito Oy; Taaleri Rahastoyhtiö Oy.

Taaleri Arvo Rein Osake, Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 18. November 2019 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 2,931 % (das entspricht 940.055 Stimmrechten) betragen hat. 2,931 % dieser Stimmrechte (das entspricht 940.055 Stimmrechten) werden Taaleri Arvo Rein Osake nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Sonstige Informationen: Der Fonds Taaleri Arvo Rein Osake war früher unter dem Namen Taaleritehdas Arvo Rein Osake bekannt.

Baring Asset Management Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 28. Oktober 2019 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 2,98 % (das entspricht 954.420 Stimmrechten) betragen hat. 2,98 % dieser Stimmrechte (das entspricht 954.420 Stimmrechten) werden Baring Asset Management Limited nach § 34 WpHG zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Rubino Di Girolamo hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 13. Mai 2019 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte die Schwelle von 5 % unterschritten hat und an diesem Tag 4,86 % (das entspricht 1.559.258 Stimmrechten) betragen hat. 4,86 % dieser Stimmrechte (das entspricht 1.559.258 Stimmrechte) werden Herrn Rubino Di Girolamo nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Rubino Di Girolamo (0 %); Deepblue Holding AG (4,86 %).

Herr Jürgen Krebs hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 7. Januar 2019 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 9,96 % (das entspricht 2.857.866 Stimmrechten) betragen hat. 9,49 % dieser Stimmrechte (das entspricht 2.724.953 Stimmrechten) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. 0,46 % dieser Stimmrechte (das entspricht 132.913 Stimmrechte) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Jürgen Krebs (9,49 %); Merval AG.

2014:

Herr Jan Albert de Vries, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland am 15. Januar 2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,72 % (das entspricht 4.514.706 Stimmrechten) betragen hat. 14,72 % der Stimmrechte (das entspricht 4.514.706 Stimmrechten) sind Herrn de Vries gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Noes Beheer B.V. zuzurechnen.

Die Noes Beheer B.V., Nijmegen, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland am 15. Januar 2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,72 % (das entspricht 4.514.706 Stimmrechten) betragen hat.

2008:

Die DZ Bank AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09. September 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005066609, WKN: 506660 am 05. September 2008 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,8 % (das entspricht 1.267.357 Stimmrechten) betragen hat.

(4) Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar betrug:

- für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 137
- für andere Bestätigungsleistungen TEUR 2

(5) Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die *aap* Implantate AG hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf unserer Website (<https://www.aap.de/investoren/corporategovernance/entsprechenserklaerung>) zugänglich gemacht.

(6) Gewinnverwendung

Der Jahresfehlbetrag zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 2.646.655 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

(7) Konsolidierungskreis

Die *aap* Implantate AG bildet als Mutterunternehmen des *aap* Konzerns den kleinsten und größten Konsolidierungskreis. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im Unternehmensregister.

Verbundene Unternehmen (§ 271 Abs. 2 HGB) zum Stichtag 31.12.2025 sind:

Name	Sitz	Anteilsbesitz	Eigenkapital	Ergebnis
		zum Stichtag 31.12.2025 in %	zum Stichtag 31.12.2025 in TEUR	zum Stichtag 31.12.2025 in TEUR
MAGIC Implants GmbH	Berlin	100	64	-19
<i>aap</i> Implants Inc.	Dover, Delaware, USA	100	- 6.009 ¹	- 240 ²
MCTeQ GmbH	Berlin	100	17	-2

¹ Das Eigenkapital wird zum Stichtagskurs umgerechnet.

² Die Umrechnung des Ergebnisses erfolgt zum Durchschnittskurs

(8) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ende Februar 2026 hat sich die geopolitische Lage im Nahen Osten massiv verschärft. Die anhaltenden militärischen Auseinandersetzungen zwischen den USA, Israel und Iran sowie den angrenzenden Nachbarländern führen zu Störungen zentraler Wirtschafts- und Handelsrouten, was die Ölpreise massiv ansteigen ließ. Dieser Effekt führt bereits im ersten Quartal 2026 zu einer Steigerung der Energie-, Rohstoff- und Transportkosten. Für die Gesundheits- und Medizinwirtschaft verschärft sich die Lage zusätzlich, da medizinische Lieferketten gestört und notwendige Infrastruktur zur Versorgung der Patienten: innen beschädigt sind. *aap* geht aktuell davon aus, dass das zweistellige Umsatzwachstum im Nahen Osten, das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 erzielt wurde, nicht nachhaltig sein wird und auf Grund der veränderten Rahmenbedingungen rückläufig sein wird.

Mit dem Abschluss der Silberstudie per 31.12.2025 wird eine Abschlussprüfung für das Projekt durch den Förderer BMBF fällig. Die Abschlussprüfung kann je nach Resultat dazu führen, dass *aap* nicht gerechtfertigt erhaltene Förderung zurückzahlen müsste. Die letzte Abrechnung über einen Betrag von 200 TEUR wird daher nach Abschluss der Prüfung entweder in voller oder in reduzierter Höhe an *aap* überwiesen.

Die Gesellschaft konnte erfolgreich die am 4. Dezember 2025 angekündigte 5,7% Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts mit einem Platzierungspreis von EUR 1,34 abschließen. Der Gesellschaft fließen damit flüssige Mittel in Höhe von EUR 1.056.121,00 zu. Dieser Liquiditätszufluss wird die Investitionen in die Zulassungskosten der innovativen antibakteriellen Implantat-Technologie stärken. Überdies sind nach dem Ende des Geschäftsjahres 2025 keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der *aap* Implantate AG und des Konzerns haben.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der aap Implantate AG zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, 28. April 2026

Der Vorstand

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'R. Di Girolamo', is written over a horizontal line.

Rubino Di Girolamo

Vorstandsvorsitzender / CEO

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2025

	Historische Anschaffungs- und Herstellkosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Anfangs- bestand	Zugänge	Abgänge	Endbestand 31.12.25	Anfangs- bestand	Zugänge	Abgänge	Endbestand 31.12.25	Anfangs- bestand 31.12.24	Endbestand 31.12.25
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. aktivierte Eigenleistungen	4.461.971	319.334	-24.183	4.757.123	-2.672.445	-152.035	0	-2.824.480	1.789.525	1.932.643
2. andere immaterielle Vermögensgegenstände	1.875.408	0	0	1.875.408	-1.839.797	-8.792	0	-1.848.589	36.080	26.819
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	6.337.380	319.334	-24.183	6.632.531	-4.512.242	-160.827	0	-4.673.069	1.825.605	1.959.462
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.493.227	333.776	-54	10.826.949	-8.974.434	-541.367	-2	-9.515.804	1.518.788	1.311.145
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.787.083	80.760	0	3.867.844	-3.009.814	-200.142	0	-3.209.956	781.342	657.887
	14.280.310	414.536	-54	14.694.792	-11.984.248	-741.510	-2	-12.725.760	2.300.131	1.969.033
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.001	0	0	25.001	0	0	0	0	25.001	25.001
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.002.201	0	0	1.002.201	0	0	0	0	1.002.201	1.002.201
3. Beteiligungen	1	0	0	1	0	0	0	0	1	1
	1.027.203	0	0	1.027.203	0	0	0	0	1.027.203	1.027.203
Summe	21.644.893	733.870	-24.237	22.354.527	-16.496.489	-902.337	-2	-17.398.829	5.152.939	4.955.699

Zusammengefasster Lagebericht

Im Folgenden wird über die Verhältnisse der Muttergesellschaft und des Konzerns unter Verwendung der Begriffe „aap“, „aap-Konzern“, „Konzern“, „Unternehmen“ oder „Gesellschaft“ berichtet.

Bei den nachfolgend dargestellten Zahlenangaben können technische Rundungsdifferenzen bestehen, die die Gesamtaussage nicht beeinträchtigen.

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell

aap ist ein international tätiges Medizintechnikunternehmen mit Hauptsitz in Berlin. Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vertreibt Lösungen für die Traumatologie und adressiert dabei gezielt bislang unzureichend abgedeckte klinische Anforderungen. Der technologische Fokus liegt auf innovativen, patentgeschützten Plattformtechnologien, die eine hohe medizinische Relevanz sowie ein attraktives Marktpotenzial aufweisen.

Das Unternehmen verfügt im Wesentlichen über zwei strategische Plattformtechnologien:

- LOQTEQ®, ein seit 2011 erfolgreich am Markt etabliertes anatomisches Plattensystem zur operativen Versorgung von Frakturen, sowie
- die antibakterielle Silber-Implantat-Technologie, deren klinische Humanstudie mit abgeschlossener Patientenrekrutierung einen wesentlichen regulatorischen Meilenstein darstellt.

Die resorbierbare Magnesiumimplantat-Technologie wurde nach einer erfolgreich durchgeführten Kleintierstudie aufgrund finanzieller Priorisierung vorübergehend ausgesetzt. Das aktuell vermarktete Portfolio umfasst neben den LOQTEQ® Systemen ein breites Sortiment an patentgeschützten Lochschrauben und weiteren Implantat Komponenten.

Der Vertrieb erfolgt überwiegend unter der Marke „LOQTEQ®“. In Deutschland werden die Produkte direkt an Krankenhäuser, Einkaufsgemeinschaften und Verbundkliniken geliefert. International stützt sich aap auf ein Distributoren-Netzwerk in rund 34 Ländern. In Nordamerika erfolgt der Vertrieb über Distributionsagenten sowie selektiv über einen ergänzenden Direktvertrieb in Regionen ohne bestehende Agentenstruktur.

Innerhalb der Orthopädieindustrie ist aap im wachstumsstarken Segment der Traumatologie positioniert. Dieses umfasst die operative Versorgung von Knochenbrüchen mittels externer Fixationssysteme sowie implantierbarer Produkte wie Platten, Schrauben, Stiften, Drähten, Klammern und Marknägeln. Das globale Marktvolumen der Traumatologie belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf rund 9,4 Mrd. US-Dollar² und entspricht etwa 15 % des weltweiten Orthopädiemarkts. Der Sektor ist von hoher Marktkonzentration geprägt: Die fünf Branchenführer J&J Medtech (DePuy Synthes), Stryker, Zimmer Biomet, Smith & Nephew und Acumed vereinten im Jahr 2025 schätzungsweise rund 77 % des globalen Umsatzes auf sich.

² <https://www.orthoworld.com/trauma-implant-market-size-and-share/>

2. Konzernstrategie

aap hat ihren strategischen Fokus innerhalb der Orthopädie klar auf das wachstumsstarke Segment der Traumatologie ausgerichtet. In diesem Markt ergeben sich nach Einschätzung des Vorstands attraktive Potenziale, durch Produkt- und Technologieinnovationen zusätzliche Marktanteile zu gewinnen. Mit den LOQTEQ®-Systemen ist *aap* in den am schnellsten wachsenden Teilsegmenten der Traumatologie positioniert. Das Portfolio verfügt über ein technologisches Alleinstellungsmerkmal, das eine Knochenkompression an der Frakturstelle von bis zu 2 mm mit nur einem Schraubentyp ermöglicht. Die seit 2011 am Markt etablierte Technologie hat ihre Leistungsfähigkeit nachhaltig unter Beweis gestellt und bildet die Basis für die Weiterentwicklung der strategischen Produktarchitektur.

Einen weiteren technologischen Meilenstein stellt die Antibakterielle Plattformtechnologie dar. Diese erzielte sowohl im Rahmen präklinischer Heilversuche als auch in der klinischen Humanstudie, deren Patientenrekrutierung Ende 2025 erfolgreich abgeschlossen wurde, hervorragende Ergebnisse. Die Technologie ermöglicht eine signifikante Reduzierung postoperativer Infektionen (Surgical Site Infections, SSI). Der nächste Entwicklungsschritt besteht darin, die Antibakterielle Plattformtechnologie mit LOQTEQ®-Implantaten zu kombinieren und damit ein hybrides Produkt mit hoher antibakterieller Wirksamkeit zu entwickeln, das neue Versorgungsstandards in der Trauma-Implantologie setzen kann. Darüber hinaus eröffnet die antibakterielle Oberflächenmodifikation Potenziale für den Einsatz in weiteren Titan-basierten orthopädischen Implantaten. In diesem Zusammenhang prüft *aap* strategische Optionen in Form von Lizenzmodellen, Partnerschaften mit globalen Medizintechnikunternehmen sowie Joint-Venture-Strukturen oder M&A-Transaktionen.

Im Vertrieb verfolgt *aap* das Ziel, die Präsenz in wirtschaftlich attraktiven Märkten weiter auszubauen. Dies dient einerseits der Risikodiversifizierung in volatilen Regionen, andererseits der zügigen Markteinführung der antibakteriellen Platten- und Schraubensysteme über ein möglichst breites internationales Netzwerk. Ziel ist es, eine zeitnahe und globale Distribution der neuen Technologie sicherzustellen.

Die strategischen und operativen Prioritäten des Geschäftsjahres werden im Rahmen der "Management Agenda" festgelegt. Die Ergebnisse der Management Agenda 2025 werden im Kapitel „Weitere Indikatoren“ erläutert. Die Zielsetzungen für das Geschäftsjahr 2026 werden im „Prognosebericht“ dargestellt.

3. Organisationsstruktur

Die *aap* Implantate AG ist die Muttergesellschaft des *aap* Konzerns. Die Lageberichte für die *aap* Implantate AG und für den Konzern haben wir in diesem Bericht zusammengefasst. Der *aap* Konzern verfügte zum 31. Dezember 2025 über folgende vollkonsolidierte Tochterunternehmen: *aap* Implants Inc., MCTeQ GmbH und MAGIC Implants GmbH. Des weiteren bestand zum Bilanzstichtag noch eine Beteiligung in Höhe von 4,57 % an der AEQUOS Endoprothetik GmbH.

Aap Implantate AG, Berlin (DE)

aap Implants Inc	Dover, Delaware, USA	100%
MCTeQ GmbH	Berlin	100%
MAGIC Implants GmbH	Berlin	100%
AEQUOS Endoprothetik GmbH	München	4.57%

Tochterunternehmen

- **aap Implants Inc.**

Die *aap* Implants Inc. ist die Vertriebsgesellschaft der *aap* Implantate AG für den nordamerikanischen Markt. Sitz der Gesellschaft ist Dover, Delaware, USA. Die logistische Abwicklung sämtlicher Aufträge erfolgt über einen Service Provider in Atlanta, Georgia, USA.

- **MCTeQ GmbH**

Die MCTeQ GmbH ist eine inaktive Vorratsgesellschaft, in der potenziell sämtliche Entwicklungs- und gegebenenfalls Vermarktungsaktivitäten im Bereich der antibakteriellen Silber Implantat Technologie gebündelt werden sollen. Sitz der Gesellschaft ist Berlin.

- **MAGIC Implants GmbH**

In der MAGIC Implants GmbH sind sämtliche Entwicklungsaktivitäten sowie Vermögenswerte (z.B. Patente, Knowhow etc.) im Bereich der resorbierbaren Magnesiumimplantat-Technologie gebündelt. Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Die Aktivitäten für die Magnesiumtechnologie sind ruhend und die Gesellschaft ist zurzeit inaktiv.

Beteiligungen

- **AEQUOS Endoprothetik GmbH**

An der AEQUOS Endoprothetik GmbH besteht eine Beteiligung ohne maßgebenden Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik in Höhe von 4,57 %. Sitz der Gesellschaft ist München.

Organe

- **Vorstand**

Der Vorstand der *aap* besteht aus zwei Mitgliedern:

Herr Rubino Di Girolamo (64) ist Vorstandsvorsitzender / CEO und für die Bereiche Corporate Development, Forschung & Entwicklung Zukunftstechnologien, Corporate Risk, Finanzen / Controlling, IT, Legal Affairs, Investor und Public Relations, Administration und Compliance Management verantwortlich.

Frau Agnieszka Mierzejewska (43) ist Mitglied des Vorstands / COO (bis 31. Dezember 2025) und für die Bereiche Vertrieb & Marketing, Produktion, Forschung & Entwicklung Trauma, Qualitätssicherung, Personal und Regulatory Affairs verantwortlich.

- **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat der *aap* besteht aus vier Mitgliedern.

Frau Dr. med. Nathalie Krebs (54) ist Aufsichtsratsvorsitzende, **Frau Jacqueline Rijdsijk** (70) stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, sowie den Aufsichtsräten **Herr Marc Langner** (50) und **Herr Torbjörn Sköld** (49).

Weitere Informationen zum Aufsichtsrat der *aap* finden Sie im Konzernanhang und auf der Corporate Website des Unternehmens.

4. Produkt-Segmente

Bei *aap* werden zwei Segmente unterschieden – Trauma und Future Technology (antibakterielle Silber Technologie). Obwohl die antibakterielle Silber Technologie noch über keine Zulassung verfügt und keine Umsätze erzielt, übersteigt ihr Nettoaufwand und damit Ergebnisanteil mehr als 10% des EBITDA und erfüllt damit ein Kriterium für eine Segments-Berichterstattung nach IFRS 8.5/8.13. Diese Segments-Berichterstattung wird auf die Erfolgsrechnung und damit auf den Effekt im Ergebnis fokussiert, da die Pilotanlage und damit die Aktiven bereits abgeschrieben wurden. Das der Steuerung des Unternehmens dienende monatliche Berichtswesen umfasst die Konzernumsätze, den Fortschritt bei wesentlichen Entwicklungsprojekten des Konzerns, die Liquidität und das Working Capital des Gesamtkonzerns. Dazu wird jeweils die Netto-Belastung der antibakterielle Silber Technologie ausgewiesen, um die Nachhaltigkeit der Entwicklung im Trauma-Geschäft zu prüfen.

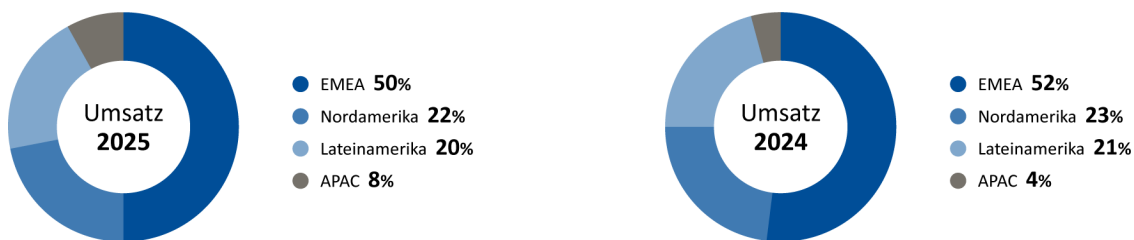
5. Wesentliche Standorte

Wesentliche Standorte des Unternehmens sind Berlin und Atlanta (Georgia, USA), wobei sich der statutarische Sitz der *aap* Implants Inc. in Delaware befindet. Die Muttergesellschaft *aap* Implantate AG hat ihren Sitz in Berlin. In Atlanta (Georgia, USA) erfolgt die logistische Abwicklung sämtlicher Aufträge für den US-amerikanischen Markt über einen Service Provider der Vertriebsgesellschaft *aap* Implants Inc.

6. Absatz- und Kundenmärkte

Die Absatzmärkte der *aap* gliedern sich in die Regionen EMEA (= Europa, Mittlerer Osten, Afrika), Nordamerika, LATAM (= Lateinamerika) und APAC (= Asien Pazifik). Dementsprechend erfolgt die Berichterstattung über die Umsatzentwicklung auch nach diesen Regionen. Die Geschäftsentwicklung in der Region Nordamerika wurde durch die im Jahr 2025 eingeführten Handelszölle in Höhe von 10% beeinflusst. Dieser negative Effekt konnte mehrheitlich mit Preiserhöhungen ausgeglichen werden. Ein kleiner Teil musste über die Bruttomarge aufgefangen werden. Zur Risikobewertung wurde eine Sensitivitäts-Berechnung mit einer Erhöhung der Handelszölle von 20% durchgeführt, um die Auswirkungen abzuschätzen.

Größter Absatzmarkt der *aap* war im Geschäftsjahr 2025 die Region EMEA. So entfielen insgesamt ca. 50 % (GJ/2024: 52 %) des im Berichtsjahr erzielten Gesamtumsatzes auf diese Region. Auf dem zweiten Platz folgte Nordamerika, wo die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 rund 22 % (GJ/2024: 23 %) ihres Umsatzes erwirtschaften konnte. In Lateinamerika lag der Umsatzanteil im Berichtsjahr bei etwa 20 % (GJ/2024: 21 %), während der asiatisch pazifische Raum ca. 8 % (GJ/2024: 4 %) des gesamten Umsatzvolumens auf sich vereinte. Die Geschäftsentwicklung von *aap* war von dem aktuellen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie den verhängten Sanktionen nicht direkt betroffen, da das Unternehmen keine vertraglichen Geschäftsbeziehungen mit Russland und/oder der Ukraine hat und somit keine Umsätze erzielt.



Als Anbieter von Medizinprodukten beobachten wir geopolitische Entwicklungen kontinuierlich, konnten jedoch im Zusammenhang mit den verschiedenen Konflikten im Nahen Osten keine negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum feststellen. Vielmehr konnte *aap* ein Umsatzwachstum von rund 19% im Vergleich zum Vorjahrszeitraum in dieser Teilregion erzielen.

An ihre deutschen Kunden (Krankenhäuser, Einkaufsgemeinschaften und Verbundkliniken) sowie die Mehrzahl der Distributionsagenten in Nordamerika vermarktet *aap* ihre Produkte im Rahmen eines Leih- bzw. Konsignationsmodells. Dabei platziert die Gesellschaft die Systeme zunächst bei ihren Kunden und der Umsatz entsteht erst bei Verbrauch bzw. Einsatz der Implantate. In Abgrenzung dazu erwerben die Distributoren in den internationalen Märkten sowie teilweise Distributionsagenten in Nordamerika die Produkte direkt, wodurch unmittelbar Umsatz generiert wird.

Mit den drei größten Kunden erzielte *aap* im Berichtsjahr ein Umsatzvolumen von rund 3,4 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2024: 3 Mio. EUR). Dies entspricht 27 % des im Geschäftsjahr 2025 erzielten Gesamtumsatzes (GJ/2024: 24%).

II. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen

Auch im Jahr 2025 kamen weder Deutschland, die Euro-Zone noch die Welt zur Ruhe. Die anhaltenden Herausforderungen resultierend u.a. aus dem weiterhin bestehenden Russland-Ukraine Konflikt, der Nachbeben der Energiepreiskrise, der Bekämpfung der Inflation, dem Schwächeln von wichtigen Wirtschaftspartnern sowie neuen aufflammenden geopolitischen Konflikten lassen die Wirtschaftsentwicklung weiterhin leicht um 0,2%³ schrumpfen. Das weltweite Wirtschaftswachstum wurde für 2025 auf 2,8% prognostiziert, was weiterhin unterhalb der historischen Mittelwerte liegt. Die Inflation konnte im Laufe 2025 weiter reduziert werden und wird mit 4,3% auf Ende 2025 prognostiziert⁴. Die seit 2022 resultierende Kombination steigender Energie-, Lebensmittel- und Rohstoffpreise, Arbeitskräftemangel und Unterbrechungen der Lieferketten zeigt erste Entspannungen und führte zur vorsichtigen Senkung von Leitzinsen der Zentralbanken. Wie bereits unter Punkt 6 „Kunden und Absatzmärkte“ erwähnt, wird die neue US-Zollpolitik Einflüsse auf den Welthandel und auch auf die Geschäftsentwicklung der *aap* haben. Der Umfang dieser Entwicklung ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Die geopolitische Lage im Nahen Osten hat sich seit Ende Februar 2026 massiv verschärft. Die anhaltenden militärischen Auseinandersetzungen zwischen Israel und Iran und angrenzenden Nachbarländern führen zu Störungen zentraler Wirtschafts- und Handelsrouten, was die Ölpreise massiv ansteigen ließ. Dieser Effekt führt bereits im ersten Quartal 2026 zu einer Steigerung der Energie-, Rohstoff- und Transportkosten. Für die Gesundheits- und Medizinwirtschaft verschärft sich die Lage zusätzlich da medizinische Lieferketten gestört und notwendige Infrastruktur zur Versorgung der Patienten: innen beschädigt sind. *aap* geht aktuell davon aus, dass das zweistellige Umsatzwachstum im Nahen Osten, das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 erzielt wurde, nicht nachhaltig sein wird und auf Grund der veränderten Rahmenbedingungen rückläufig sein wird.

Das globale Wachstum soll um rund 3,3% für das Jahr 2026 steigen. Die globale Inflation reduzierte sich von 5,8% im Jahr 2024 auf 4,2% in 2025⁵.

Auch wenn sich die politischen Entscheidungsträger darauf konzentrieren, die mikro- und makroökonomischen Auswirkungen der Veränderungen abzufedern, ist die Welt auch mit weitreichenden Kräften des längerfristigen Wandels konfrontiert. Die Auswirkungen dieser Kräfte werden sich unweigerlich in den Zahlungsbilanzen der einzelnen Länder bemerkbar machen, so dass Strukturreformen und Verbesserungen der politischen Rahmenbedingungen umso wichtiger sind, um Widerstandsfähigkeit aufzubauen und ein langfristiges, integratives Wachstum zu erreichen.

³ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/herbstprojektion-2025-2261242>

⁴ World Economic Outlook, April 2025: A Critical Juncture amid Policy Shifts

⁵ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/10/22/world-economic-outlook-october-2025>

Im Euro-Raum soll das Wachstum für 2026 zwischen 1,1% und 1,3% liegen und nach aktuellen Hochrechnungen für das Jahr 2025 auf rund 1,1% - 1,4% steigen. Auch wenn 2025 mit einer hohen Unsicherheit über die weitere Entwicklung endet, wird zu Anfang 2026 erwartet, dass die Wirtschaftstätigkeit 2026 weiterhin verhalten moderat wächst.⁶

2. Branchenbezogene Entwicklungen

Die Medizintechnik-Branche ist in Deutschland ein wichtiger Teil der industriellen Gesundheitswirtschaft und zählt nach Pharma und vor Forschung & Entwicklung sowie E-Health zu ihren vier zentralen Schlüsselfaktoren. Nach Angaben des Bundesverbands für Medizintechnologie e.V. (BVMed) erzielte die Medizintechnik 2025 mit über 210.000 Beschäftigten einen Produktionswert von ca. 41.4 Mrd. EUR und eine Bruttowertschöpfung von etwa 19,7 Mrd. EUR⁷. Damit leisten Medizintechnik-Produkte nicht nur einen bedeutenden Beitrag für eine effiziente Gesundheitsversorgung, sondern sind auch ein wichtiger Faktor für Wirtschaft und Arbeitsmarkt. Charakteristisch für die Medizintechnik-Branche ist überdies ihre mittelständische Prägung. So beschäftigen 93 % der Medizintechnikunternehmen in Deutschland weniger als 250 Mitarbeiter pro Betrieb. Darüber hinaus ist die Branche ein wesentlicher Treiber des medizinischen Fortschritts, da die Unternehmen rund 9 % ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung investieren.

Die Medizintechnik-Branche gilt gemeinhin als Wachstumsmarkt. Gestützt wird diese These durch die Umsatzentwicklung der Unternehmen in den letzten Jahren. Nach Angaben des Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) erzielten die produzierenden Medizintechnikunternehmen in Deutschland eine Bruttowertschöpfung von 19,7 Mrd. EUR⁸. Gemäss Herbstumfrage des BVMed betrug der Umsatz über 41 Mrd. EUR, davon entfielen 68% auf den Export.⁹ Daraus ergibt sich die übergeordnete Bedeutung des Auslandsgeschäfts für die deutschen Medizintechnikhersteller. Bedeutendste Abnehmer deutscher Medizintechnik sind dabei die EU-Märkte, USA, China sowie die Schweiz¹⁰. Allerdings hatte auch die Medizintechnik-Branche im Jahr 2025 mit den Auswirkungen der makro- und mikroökonomischen Herausforderungen zu kämpfen, die vor allem zu einem Rückgang der Erträge und Investitionen am Standort Deutschland führen. Dennoch deuten die Ergebnisse der BVMed-Herbstumfrage 2025 darauf hin, dass sich die Stimmung in der MedTech-Branche leicht aufgehellt hat. So rechnen zwar ca. 70 % der befragten Medizintechnikunternehmen für 2026 mit einem leicht verbesserten Umsatzergebnis im Vergleich zum Vorjahr, gleichzeitig aber 20% mit mindestens einstelligem, 11% erwarten sogar einen zweistelligem Umsatzrückgang¹¹. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass vor Allem KMUs deutlich schwächer wachsen als größere Unternehmen mit einem Jahresumsatz von > 100 Millionen EUR. Auch wenn sich die Branche leicht auf dem Erholungstrend befindet, so liegt der durchschnittliche Umsatzanstieg in Deutschland, im Vergleich zur weltweiten Umsatzentwicklung von 5,5%, bei nur 13.1%¹². Gleichzeitig belastet weiterhin das hohe Kostenniveau, vor allem resultierend aus den gestie-

6 <https://www.ecb.europa.eu/press/economic-bulletin/html/eb202508.en.html>

7 <https://www.bvmed.de/download/charts-medtech-markt.pdf>, www.bvmed.de/branche

8 <https://www.bvmed.de/branche/zahlen-und-fakten>

9 <https://www.bvmed.de/download/charts-medtech-markt.pdf>, www.bvmed.de/branche

10 <https://www.bvmed.de/download/charts-medtech-markt.pdf>, www.bvmed.de/branche

11 <https://www.bvmed.de/verband/presse/pressekonferenzen/medienseminar2025/ergebnisse-der-bvmed-herbstumfrage-2025>

12 <https://www.bvmed.de/download/charts-medtech-markt.pdf>, www.bvmed.de/branche

genen Logistik-, Rohstoff- und Energiepreisen, in Folge der weltweiten oben beschriebenen Herausforderungen, die Geschäftssituation in der Medizintechnik Branche. Die zudem anhaltende hohe Belastung durch steigende bürokratische Hürden sowie der weiterhin durch die MDR-Implementierung (EU Medizinprodukte Verordnung) hohen Kosten und anhaltendem Innovationsstopp, gefährdet den Medtech Standort Deutschland stark. Ohne konkrete schnelle Lösungen und einen gesundheitspolitischen Maßnahmenkatalog droht die Abwanderung von Innovationen und Top Talenten¹³.

Der Weltmarkt für Medizintechnologien verfügte nach Angaben des BVMed über ein Volumen von ca. 578 Mrd. US-Dollar. Größter Einzelmarkt ist Nordamerika mit einem Umsatzvolumen von rund 213,9 Mrd. US-Dollar, gefolgt von Asien-Pazifik (167,6 Mrd. US-Dollar), Europa (150,3 Mrd. US-Dollar), Mittel- und Südamerika (26,0 Mrd. US-Dollar) und dem Rest (20,2 Mrd. US-Dollar). Die jährliche erwartete Wachstumsrate des Weltmarkts wird dabei mit ca. 6,4 % angegeben¹⁴.

Das Marktvolumen der globalen Orthopädieindustrie wurde 2024 von BVMed/Frost&Sullivan 2025 auf insgesamt rund 48,3 Mrd. US-Dollar beziffert. Innerhalb der Orthopädieindustrie nimmt das Segment Traumatologie, in dem *aap* primär aktiv ist, etwa 17,8 % des gesamten Marktvolumens ein. Demnach lag der weltweite Umsatz in diesem Segment im Jahr 2025 bei ca. 8,6 Mrd. US-Dollar und weist bis 2030 gemäß dem Marktforschungsunternehmen QY-Research ein jährliches Wachstum von rund 4,3% aus. Entsprechend würde das Umsatzvolumen im Jahr 2025 bei rund 9,0 Mrd. US-Dollar liegen.¹⁵

3. Rechtliche Rahmenbedingungen

In allen Märkten der Welt sind behördliche Registrierungen und Produktzulassungen eine Voraussetzung für die Vermarktung von Medizintechnik-Produkten. Da die Produkte der *aap* grundsätzlich für eine weltweite Vermarktung bestimmt sind, basiert das Qualitätsmanagementsystem neben den Anforderungen europäischer Richtlinien auch auf Anforderungen nationaler sowie internationaler Gesetze und Normen. Die Gesellschaft wird regelmäßig auf die Einhaltung dieser Anforderungen auditiert und entsprechend zertifiziert. Auf der Grundlage der EU-Konformitätsbewertungsverfahren sind die Produkte mit dem CE-Kennzeichen versehen und dürfen auf Basis dessen vertrieben werden. Darüber hinaus ist ein Großteil des Produktportfolios der *aap* auch von der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) zugelassen. Zudem verfügen weite Teile des Portfolios u.a. über Zulassungen der chinesischen, saudi-arabischen, brasilianischen sowie einer Vielzahl anderer nationaler Behörden weltweit.

aap ist nach der für Medizinproduktehersteller relevanten DIN EN ISO 13485:2016 und nach der europäischen Richtlinie für Medizinprodukte 93/42/EWG zertifiziert. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit werden alle relevanten Umweltschutzvorschriften beachtet. Sowohl von der Produktion als auch den Produkten der *aap* gehen keine mittel- oder unmittelbaren Gefährdungen für die Umwelt aus.

13 <https://www.bvmed.de/download/charts-medtech-markt.pdf>, www.bvmed.de/branche

14 <https://www.bvmed.de/download/charts-medtech-markt.pdf>, www.bvmed.de/branche

15 <https://www.qyresearch.com/reports/2115738/trauma-fixation-device>

Insgesamt sieht sich *aap* nach wie vor mit deutlich gestiegenen regulatorischen Anforderungen aus den internationalen Absatzmärkten und innerhalb der EU durch die Umsetzung der neuen EU-Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation – MDR 2017/745/EU) konfrontiert. Die gestiegenen Anforderungen der Europäischen Verordnung werden in der durchgeführten bundesweiten Umfrage „Aktuelle Bilanz der Hersteller von Medizinprodukten zu den Auswirkungen der EU-Medizinprodukteverordnung (MDR) 2024 von DIHK, MedicalMountains und SPECTARIS“ der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), der MedicalMountains GmbH und des Industrieverbands SPECTARIS als weiterhin große Hemmnis für die künftige Entwicklung der Medizintechnik-Branche gesehen.

In diesem Zusammenhang werden insbesondere die Pflicht zu umfassenden klinischen Daten, höhere Anforderungen an das Qualitätsmanagement und die technische Dokumentation, sowie längere Konformitätsbewertungszeiten durch Ressourcendefizite bei den benannten Stellen genannt¹⁶. *aap* ist seit 2024 MDR zertifiziert und führte im Geschäftsjahr 2025 erfolgreich die Re-Zertifizierung nach MDR durch. Im ersten Quartal 2026 erreichte *aap* die volle MDR-Zertifizierung und damit Wegfall der Übergangsfristen für ihre Produkte.

16 Quelle: „Aktuelle Bilanz der Hersteller von Medizinprodukten zu den Auswirkungen der EU-Medizinverordnung (MDR)“ unter: [dihk-medicalmountains-spectaris-mdr-umfrage-2024-data](https://www.dihk-medicalmountains-spectaris-mdr-umfrage-2024-data)

III. Wirtschaftsbericht

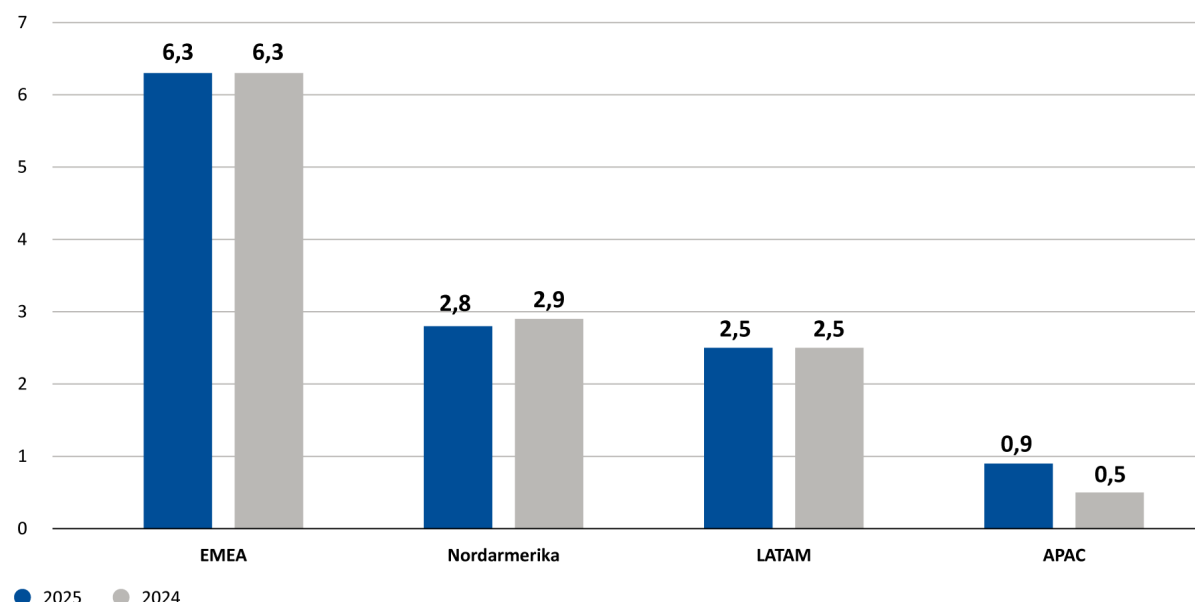
a) Ertragslage

Umsatz- und Margenentwicklung sowie Gesamtleistung

Bei dem finanziellen Leistungsindikator **Umsatz** lag die ursprüngliche Zielsetzung für den Konzern das Geschäftsjahr 2025 zwischen 12,0 Mio. EUR und 14,0 Mio. EUR abzuschließen. *aap* erzielte in einem von makro- und mikroökonomischen Herausforderungen geprägtem Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz in Höhe von 12,5 Mio. EUR (GJ/2024: 12,2 Mio. EUR) und übertraf damit das Vorjahr. Mit Blick auf die einzelnen Regionen zeigte sich der Umsatz für das Geschäftsjahr 2025, mit Ausnahme der Region Nordamerika, recht homogen in der Entwicklung:

Umsatz nach Regionen aap Konzern

in Mio. EUR



Umsatz in Mio. EUR aap Konzern	GJ/2025	GJ/2024	Veränderung
EMEA (= Europa, Mittlerer Osten, Afrika)	6,3	6,3	-1%
Nordamerika	2,8	2,9	-4%
LATAM (= Lateinamerika)	2,5	2,5	-2%
APAC (= Asien-Pazifik)	0,9	0,5	98%
Umsatz	12,5	12,2	2%

In der Region **EMEA** (=Europa, Mittlerer Osten, Afrika; -1 % ggü. Vorjahr) konnten aber vor Allem die Märkte, wie z.B. Deutschland (+5 % ggü. Vorjahr) und Libanon (+98% ggü. Vorjahr) mit starkem Wachstum überzeugen. Spanien und Südafrika wiederholten die starke Performance von 2024 und erzielten im Jahr 2025 zusammen, 20% des Gesamtkonzernumsatzes.

In **Nordamerika** wirkten die Effekte der im Vorjahr eingeleiteten Umstrukturierung des US-Vertriebs im ersten Halbjahr 2025 weiterhin nach. Infolgedessen lag der Umsatz in diesem Zeitraum um 10% unter dem Vergleichswert des ersten Halbjahres 2024. Das Unternehmen verfolgte unverändert die strategische Priorität, profitables Wachstum sicherzustellen und einen positiven Cashflow zu erzielen, und verzichtete bewusst auf margenschwache bzw. unrentable Geschäftsabschlüsse.

Im Verlauf des zweiten Halbjahres 2025 setzte die erwartete Erholung vollständig ein. Der Umsatzrückgang aus dem ersten Halbjahr konnte kompensiert und das Umsatzniveau des Vorjahres in Lokalwährung wieder erreicht werden. Darüber hinaus verbesserten sich sowohl die Gewinnmarge als auch der durchschnittliche Rechnungsbetrag pro Auftrag gegenüber dem Vorjahr weiter.

Auch die Region **LATAM** zeigte im Jahr 2025 einen konstanten Umsatz. Die Kernmärkte Brasilien (+63% ggü. Vorjahr) sowie Mexiko erzielten im Jahr 2025, 19% des Gesamtkonzernumsatzes und trugen maßgeblich zur Entwicklung der Region bei. Gestützt von einem guten Geschäft der anderen Märkte in der Region, konnte sich LATAM so wieder nachhaltig verankern. Mittlerweile hat *aap* eine gute Abdeckung in der Region und wird sich in den kommenden Jahren mit seinem Distributoren-Netzwerk auf den Ausbau der einzelnen Märkte konzentrieren können.

Die kleinste Region bisher, **APAC**, konnte bemerkenswert zulegen. Hauptumsatztreiber sind bisher der thailändische Markt (+30% ggü. Vorjahr), und Taiwan (+304% ggü. Vorjahr). Dieses gelang durch die Gewinnung neuer Kunden in Taiwan, Südkorea und Mauritius.

Bedingt durch die Ende 2025 erfolgreich abgeschlossenen Zulassungen in weiteren Märkten und zunehmender regionaler Vertriebs-Abdeckung, u.a. in Vietnam, erwartet die Gesellschaft für die Folgejahre hier nun auch ein nachhaltiges Wachstum für die Region.

Die **Gesamtleistung** enthält neben den Umsatzerlösen sowohl Bestandsveränderungen als auch aktivierte Eigen- und Entwicklungsleistungen. Wie im Vorjahr gab es eine negative Bestandsveränderung von -0,5 Mio. EUR. Die letzte Phase der MDR-Zertifizierung belastete das F&E Team nur noch schwach, was zu einer Freisetzung von Kapazitäten für die Entwicklung führte. Die aktivierten Eigen- und Entwicklungsleistungen erhöhten sich dadurch auf 0,3 Mio. EUR.

Die **Materialaufwendungen** reduzierten sich leicht im Geschäftsjahr 2025 um 0,2 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR (GJ/2024: 1,4 Mio. EUR). Die **Materialaufwandsquote** (bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen), reduzierte sich im Berichtszeitraum aufgrund Veränderung des Produktmix hin zu weniger Materialaufwendigen Produkten auf 9%, (GJ/2024: 11%). Der Fremdleistungsanteil im Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 auf 13% (GJ/2024: 11 %).

Ausgehend von den vorgenannten Entwicklungen und der erhöhten Gesamtleistung, hat sich die **Bruttomarge** (= Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen – Materialaufwendungen / Umsatzerlöse) von 87 % im Vorjahr auf 89 % im Geschäftsjahr 2025 erhöht. *aap* konnte im Berichtsjahr 2025 die Bruttomarge trotz höheren Kosten durch eine Margensteigerung in den USA leicht erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich die **Aktivierung an Eigen- und Entwicklungsleistungen** wie bereits erwähnt um 0,2 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR (GJ/2024: 0,1 Mio. EUR). Die Zugänge des Geschäftsjahres betreffen die weitere Entwicklung des LOQTEQ® Produktportfolios.

Sonstige Erträge, Kostenstruktur und Ergebnis

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** reduzierten sich von 1,7 Mio. EUR im Vorjahr 2024 auf 1,2 Mio. EUR im Berichtszeitraum 2025. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus tieferen Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die **Personalaufwendungen** blieben im Geschäftsjahr 2025 stabil auf 6,0 Mio. EUR (GJ/2024: 6,0 Mio. EUR). Die Personalkostenquote (bezogen auf die Gesamtleistung) reduzierte sich aufgrund der erhöhten Gesamtleistung von 50% im Vorjahr auf 49 % im Geschäftsjahr 2025.

Zum Stichtag 31.12.2025 waren konzernweit insgesamt 99 Mitarbeiter: innen bei *aap* beschäftigt (31.12.2024: 93 Mitarbeiter: innen).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** reduzierten sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 3% und lagen bei 6,9 Mio. EUR (GJ/2024: 7,2 Mio. EUR). Dabei konnten die Kosten für die Bereiche Marketing-/Reise-Kosten, Wirtschaftsprüfung, Rechtskosten und Beratung, reduziert werden, währenddessen sich die Kosten für Miete und Mietnebenkosten, externe Personalkosten und periodenfremde Aufwände erhöhten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind analog zum Vorjahr nicht wiederkehrende Sondereffekte in Höhe von 1,3 Mio. EUR (GJ/2024: 1,6 Mio. EUR) enthalten, wobei rd. 0,8 Mio. EUR auf die Silberstudie entfallen. Die weiteren Einflüsse werden bei der Überleitung des EBITDA auf das Recurring EBITDA dargestellt. Insgesamt reduzierte sich die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (bezogen auf die Gesamtleistung) von 60 % im Geschäftsjahr 2024 auf 57% im Berichtszeitraum.

aap realisierte damit im Geschäftsjahr 2025 ein verbessertes, noch negatives, **EBITDA** in Höhe von -0,64 Mio. EUR (GJ/2024: -0,85 Mio. EUR). Da in beiden Geschäftsjahren nicht unerhebliche Einmaleffekte enthalten sind, ist ein Vergleich auf Basis des **Recurring EBITDA** (EBITDA ohne Einmaleffekte) sinnvoll:

in Mio. EUR	GJ/2025	GJ/2024
EBITDA	-0,64	-0,85
Außerordentliche Wertberichtigung Forderungen	0,0	0,1
Einmalige Rückstellung	0,0	0,2
Externe Mitarbeiter: innen/Personalvermittlung	0,4	0,2
Rechtsfälle	0,0	0,1
Recurring EBITDA	-0,2	-0,2

Ausgehend von den vorgenannten Entwicklungen beträgt das um Einmaleffekte bereinigte **Recurring EBITDA** für das Geschäftsjahr 2025 -0,2 Mio. EUR (GJ/2024: -0,2 Mio. EUR).

Die **planmäßigen Abschreibungen** betragen im Geschäftsjahr 2025 1,9 Mio. EUR (GJ/2024: 1,9 Mio. EUR).

Das **EBIT** verbesserte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Wert des Vorjahres und beträgt -2,5 Mio. EUR (GJ/2024: -2,7 Mio. EUR).

Das **Finanzergebnis** war im Geschäftsjahr 2025 mit -0,06 Mio. EUR negativ, (GJ/2024: -0,5 Mio. EUR) und resultierte vor allem aus dem Zinsaufwand für die im Geschäftsjahr 2024 begebene Wandelschuldverschreibung. Weiter waren im Zinsaufwand ein im Geschäftsjahr 2020, an die *aap* ausgereichte Gesellschafterdarlehen. Daneben resultieren kleine Erträge aus dem Ausweis von unrealisierten Währungseffekten aus konzerninternen Transaktionen innerhalb des Finanzergebnisses.

Die positiven Effekte in den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** werden sich durch die Verlustsituation weiter erhöhen. Die Berechnung der latenten Steuern ergab einen Saldo per Ende Geschäftsjahr 2025 von 1,6 Mio. EUR, was eine Reduktion zum letzten Wert von 0,1 Mio. EUR entspricht.

Insgesamt realisierte *aap* im Geschäftsjahr 2025 ein **Periodenergebnis nach Steuern** von -2,6 Mio. EUR (GJ/2024: -3,6 Mio. EUR). Der Einfluss des **Segmentes Future Technology**, das nur projektbezogene Kosten generiert, beträgt dabei -0.6 Mio. EUR (GJ/2024: -0.9 Mio. EUR).

Nach Berücksichtigung der im sonstigen Ergebnis gebuchten Währungsdifferenzen ergibt sich ein **Gesamtergebnis nach Steuern** von -2,6 Mio. EUR (GJ/2024: -3,6 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2025 entwickelten sich sowohl der Umsatz als auch das Ergebnis unter den für das Geschäftsjahr formulierten Annahmen, bewegten sich jedoch innerhalb der veröffentlichten Prognosebandbreite und lagen am unteren Ende dieser Bandbreite.

b) Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** lag zum Ende des Geschäftsjahres 2025 bei 13,9 Mio. EUR und damit rund 12% unter dem Niveau des Vorjahres (GJ/2024 15,8 Mio. EUR).

Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich zum 31.12.2025 um 1,0 Mio. EUR gegenüber dem Ende des berichteten Geschäftsjahres 2024 reduziert. Die Nettoerhöhung im **Sachanlagevermögen** ergibt sich aus den planmäßigen Abschreibungen, während der Rückgang in den **Nutzungsrechten** gemäß IFRS 16 die planmäßige Abschreibung des im Jahr 2020 abgeschlossenen Mietvertrags für den Standort Berlin (Laufzeit 01.01.2021 – 31.12.2025) widerspiegelt. Die **aktivierten Entwicklungskosten** haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres zum 31.12.2025 um 0,1 Mio. EUR erhöht und resultieren aus den planmäßigen Abschreibungen bei einer gleichzeitig höheren Aktivierung von Entwicklungskosten im Rahmen der Weiterentwicklung des LOQTEQ® Portfolios. Der Anteil der immateriellen Vermögenswerte an der Bilanzsumme beträgt 14 % und erhöhte sich damit um 2% im Vergleich zum Jahresende 2024.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich von 8,9 Mio. EUR zum 31.12.2024 auf 8,0 Mio. EUR zum Bilanzstichtag. Wesentlich trug die Abnahme an liquiden Mitteln dazu bei. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stiegen um 0,3 Mio. EUR. Der Bestand an **Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** reduzierte sich um 1,4 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR.

Die benötigten Mittel zur Finanzierung des laufenden operativen Geschäfts betragen 1,4 Mio. EUR. Aus der Investitionstätigkeit flossen im Wesentlichen aufgrund der Auszahlungen für Investition in das Anlagevermögen rund 0,7 Mio. EUR ab. Aus der Finanzierungstätigkeit flossen Zuflüsse aus Eigenkapitalzuführungen und Aufnahme des Sales&Lease Back abzüglich Rückführung von Leasing und Finanzierungsverbindlichkeiten sowie Zinszahlungen in Höhe von 0,9 Mio. EUR zu.

Das **Eigenkapital** reduzierte sich zum 31. Dezember 2025 auf 8,6 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 10,5 Mio. EUR). Das Grundkapital erhöhte sich aufgrund der im Berichtszeitraum ausgeübten Wandlungsrechte aus der Wandelanleihe 2024–2028 in Höhe von 21.323 Aktien sowie der durchgeführten Sachkapitalerhöhung mit einem Effekt von 369.457 Aktien um 0,4 Mio. Die neuen Aktien aus der Sachkapitalerhöhung wurden zu einem Bezugspreis von 2,03 EUR je neue Aktie gewandelt. Bei einer Bilanzsumme von 13,9 Mio. EUR zum 31.12.2025, (31.12.2024: 15,8 Mio. EUR) liegt die Eigenkapitalquote bei 64 % (31.12.2024: 66 %).

Die **Leasingverbindlichkeiten** erhöhten sich um 0,2 Mio. EUR aufgrund einer Neuaufnahme der getilgten Sale-&Lease-Back Lösung und den planmäßig geleisteten Zahlungen, sodass die Verbindlichkeiten per 31.12.2025 0,9 Mio. EUR betragen.

Gesellschafterdarlehen verblieben gegenüber dem Vorjahr auf 0,2 Mio. EUR per Bilanzstichtag (31.12.2024: 0,7 Mio. EUR).

Das **Wandeldarlehen 2024-2028** reduzierte sich aufgrund vorgenommener Wandlungen in Aktien seitens der Gläubiger von 0,07 Mio. EUR per Ende 2024 auf 0,05 Mio. EUR per 31.12.2025.

Die **kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** ohne die bereits erwähnten Verbindlichkeiten verblieben bei 0,2 Mio. EUR (31.12.2024: 0,2 Mio. EUR) und resultieren vor allem aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat in Höhe von 0,1 Mio. EUR und Rückzahlung Corona-Hilfe in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Die **langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** ohne die bereits erwähnten Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 0,8 Mio. EUR (31.12.2024: 0,0 Mio. EUR) und resultieren vor allem aus der Mittelaufnahme über das Sales&Lease Back Programm.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** lagen am 31.12.2025 bei 1,9 Mio. EUR und reduzierten sich somit um rund 0,4 Mio. EUR zum Bilanzstichtag des Vorjahres (31.12.2024: 2,3 Mio. EUR). Die sonstigen Verbindlichkeiten mit 0,7 Mio. EUR, fielen leicht höher aus als im Vorjahr. (31.12.2024: 0,6 Mio. EUR).

c) Finanzlage

Ausgehend von einem Periodenergebnis von -2,6 Mio. EUR wird der operative Cashflow von *aap* im Jahr 2025 bei -1,4 Mio. EUR (GJ 2024: -1,1 Mio. EUR) liegen. Die wesentlichen Veränderungen im Jahresvergleich lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Working Capital Veränderung von -0,6 Mio. hauptsächlich aufgrund Erhöhung Forderungsbestand und Abbau Verbindlichkeiten
- Abbau der sonstigen Vermögenswerte und Forderungen

Der **Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit** wies im Geschäftsjahr einen Abfluss von 0,6 Mio. EUR auf (GJ/2024: Abfluss von 0,3 Mio. EUR).

Die wesentlichen Effekte im Bereich der **Finanzierungstätigkeit** lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Einzahlung aus Kapitalerhöhungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR
- Mittelaufnahme über das Sale&Lease Back Programm in Höhe von 0,8 Mio. EUR
- Tilgungsleistungen auf Finanzierungsleasingverträge in Höhe von 0,6 Mio. EUR

- Laufende Zinszahlungen aus Leasingfinanzierung Maschinenpark, gezahlte Zinsen unter Gesellschafterdarlehensvereinbarungen, Zinszahlungen unter der 2024 begebenen Wandelschuldverschreibung in Höhe von insgesamt 0,06 Mio. EUR.

Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von insgesamt 859 TEUR (GJ/2024: 2,2 Mio. EUR).

Der **Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** reduzierten sich infolgedessen zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2025 auf 0,6 Mio. EUR (31.12.2024: 2,1 Mio. EUR).

Das **Nettoguthaben** (Summe aller Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich sämtlicher zinstragender Verbindlichkeiten), reduzierte sich, wies aber am 31.12.2025 mit 0,4 Mio. EUR wie im Vorjahr ein Nettoguthaben aus (31.12.2024: 1,2 Mio. EUR).

IV. *aap* Implantate AG (Kurzfassung nach HGB - Einzelabschluss)

Ergänzend zur Berichterstattung über den *aap* Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der *aap* Implantate AG im Einzelabschluss.

Die *aap* Implantate AG ist die Muttergesellschaft des *aap* Konzerns und hat ihren Sitz in Berlin. Ihre Geschäftstätigkeit umfasst im Wesentlichen die Entwicklung, Produktion und weltweite Vermarktung von Produkten für die Orthopädie im Bereich Trauma sowie die Steuerung der konzernweiten Aktivitäten.

Am Standort Berlin werden sämtliche Produkte unter einem Dach entwickelt, produziert und vermarktet. Der Vertrieb erfolgt überwiegend unter der Marke „*aap*“. Während die Gesellschaft im deutschsprachigen Raum direkt an Krankenhäuser, Einkaufsgemeinschaften und Verbundkliniken liefert, stützt sie sich international auf ein Distributoren Netzwerk in rund 30 Ländern. Den nordamerikanischen Markt bedient die Gesellschaft über ihre Tochtergesellschaft *aap* Implants Inc. mit Sitz in Dover, Delaware, über ein indirektes Vertriebsmodell in Zusammenarbeit mit lokalen Agenten und Distributoren.

Der Jahresabschluss der *aap* Implantate AG wird nach HGB aufgestellt, während der Konzernabschluss den in der EU anzuwendenden IFRS folgt. Hieraus ergeben sich Unterschiede vor allem bei der Bilanzierung immaterieller Vermögenswerte, Rückstellungen und latenter Steuern.

Für die *aap* Implantate AG bilden Umsatz, EBITDA, Lagerumschlagshäufigkeit sowie DSO (Days Sales Outstanding) die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Geschäftsjahres 2025 leiten sich aus der Management Agenda 2025 ab und werden im Kapitel „Weitere Indikatoren“ dargestellt.

1. Ertragslage

Umsatzentwicklung und Gesamtleistung

Der **Umsatz** ist im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 3 % auf 10,3 Mio. EUR gestiegen (GJ/2024: 10,0 Mio. EUR). Darin enthalten sind Umsätze in Höhe von 0,4 Mio. EUR (GJ/2024: 0,5 Mio. EUR) aus konzerninternen Lieferungen an die US-amerikanische Tochtergesellschaft *aap* Implants Inc.

Die **Bestandsveränderung** reduzierte sich bei insgesamt steigenden Umsatzerlösen von 0,0 Mio. EUR im Vorjahr auf -0,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025.

Ausgehend von einem erhöhten Niveau an anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR erhöhte sich die **Gesamtleistung** infolge des leicht höheren Umsatzes um 0,4 Mio. EUR von 10,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024 auf 10,4 Mio. EUR im Berichtszeitraum.

Kostenstruktur und Ergebnis

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** reduzierten sich im Berichtszeitraum auf 1,1 Mio. EUR (GJ/2024: 1,6 Mio. EUR). Gründe für die Reduktion sind in erster Linie eine starke Reduktion der Auflösungen von Rückstellungen.

Der **Materialaufwand** erhöhte sich leicht von 1,6 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025.

Der **Personalaufwand** war stabil bei 5,4 Mio. EUR im Berichtszeitraum (GJ/2024: 5,4 Mio. EUR). Zum Stichtag 31.12.2025 waren 92 Mitarbeiter: innen bei der Gesellschaft beschäftigt (31.12.2024: 85 Mitarbeiter: innen).

Die **Abschreibungen** reduzierten sich im Berichtszeitraum auf 1,0 Mio. EUR (GJ/2024: 1,7 Mio. EUR)

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** reduzierten sich von 6,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025. Dabei stehen sich innerhalb des Kostenblocks gegenläufige Effekte gegenüber: So stiegen die Kosten für Raum und Mietnebenkosten sowie externe Personalkosten. Eine starke Reduktion verzeichnete *aap* bei den Aufwendungen für Rechtskosten, Wirtschaftsprüfung und Beratungen.

Zinserträge entfallen nahezu ausschließlich auf die konzerninterne Darlehensgewährung an die *aap* Implants Inc., welche aufgrund der verbesserten finanziellen Situation nicht abgeschrieben wurden.

Die **Zinsaufwendungen** reduzierten sich im Geschäftsjahr 2025 auf 0,06 Mio. EUR (GJ/2024: 0,2 Mio. EUR) und resultieren vor allem aus den Zinsaufwendungen aus den im Jahr 2024 begebenen Wandelschuldverschreibung und im Jahr 2020 ausgereichten Gesellschafterdarlehen.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betragen im Geschäftsjahr 2025 0 Mio. EUR (GJ/2024: 0,8 Mio. EUR).

Die *aap* Implantate AG realisierte damit im Geschäftsjahr 2025 ein verbessertes **Jahresergebnis** von -2,6 Mio. EUR (GJ/2024: -3,3 Mio. EUR), das unter Berücksichtigung des 1. Januar 2025 bestehenden Verlustvortrags von -33,0 Mio. EUR zu einem Bilanzverlust per 31.12.2025 von -35,6 Mio. EUR führt.

Im Geschäftsjahr entwickelte sich der Umsatz im Rahmen der für 2025 getroffenen Annahmen und erreichte dabei das definierte Minimalziel. Das Ergebnis im Einzelabschluss blieb etwas hinter den Erwartungen zurück.

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der *aap* Implantate AG hat sich zum Ende des Geschäftsjahres 2025 gegenüber dem 31.12.2024 (GJ/2024: 12,5 Mio. EUR) um 11 % auf 11,1 Mio. EUR verringert.

Das **Anlagevermögen** reduzierte sich von 5,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025 und ist im Wesentlichen von folgenden Effekten gekennzeichnet: Die **immateriellen Vermögenswerte** erhöhten sich um 0,1 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR, die **Sachanlagen** reduzierten sich um 0,3 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR. Die **langfristigen Ausleihungen** an das Tochterunternehmen *aap* Implants Inc. blieben unverändert bei 1,0 Mio. EUR (31.12.2024: 1,0 Mio. EUR).

Das **Vorratsvermögen** reduzierte sich auf 2,5 Mio. EUR (31.12.2024: 3,0 Mio. EUR), wobei der Bestand an Rohwaren um 0,2 Mio. EUR abnahm, der Bestand an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen zum Stichtag um 0,1 Mio. EUR abnahm und der Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren um 0,2 Mio. EUR abnahm.

Der Bestand an **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhte sich auf 1,7 Mio. EUR (31.12.2024: 1,4 Mio. EUR). Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betragen zum Stichtag 0,2 Mio. EUR (31.12.2024: 0,1 Mio. EUR).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** erhöhten sich von 0,7 Mio. EUR zum 31.12.2024 auf 1.0 Mio. EUR zum Stichtag und resultieren vor allem aus Umsatzsteuer-Forderungen, Kautionen und der Schluss-Förderung der antibakterielle Plattformtechnologie.

Ausgehend von dem negativen Jahresergebnis von 2,6 Mio. EUR sowie der in der Berichtsperiode ausgeübten Wandlungsrechte aus der Wandelschuldverschreibung mit einem Effekt von 0,02 Mio. EUR, der durchgeführten Sach-Kapitalerhöhung mit einem Effekt von 0,4 Mio. EUR reduzierte sich das **Eigenkapital** von 8,7 Mio. EUR am Bilanzstichtag des Vorjahres auf 7,6 Mio. EUR zum 31.12.2025. Die im Berichtsjahr durchgeführte Sach-Kapitalerhöhung erhöhte das Grundkapital um 0,4 Mio. EUR durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die neuen Aktien wurden bei der Sach-Kapitalerhöhung zu einem Bezugspreis von 2,03 EUR je neue Aktie platziert. Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 68 % (31.12.2024: 75 %).

Die **Rückstellungen** reduzierten sich von 1,1 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR. Diese Reduktion resultiert vor allem aus der teilweisen Auflösung von umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen, Rückstellung für Rückbauverpflichtung, abgeschlossene Rechtsfälle und Beratungskosten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich von 1,3 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR zum Bilanzstichtag.

Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen waren keine vorhanden.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich von 0,5 Mio. EUR zum 31.12.2024 auf 1,4 Mio. EUR zum Bilanzstichtag, unter anderem durch den Effekt aus einem Sale&Lease back Programm in Höhe von TEUR 762

3. Finanzlage

Die **liquiden Mittel** betragen zum 31.12.2025 0,6 Mio. EUR (31.12.2024: 2,0 Mio. EUR). Die Reduktion resultiert vor allem aus den hohen Investitionen in die antibakterielle Plattformtechnologie und Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im vierten Quartal.

Die an verschiedenen Stellen dargestellte insgesamt positive operative Entwicklung wird aus Sicht des Vorstands durch eine ergänzende finanzielle Einordnung vervollständigt. Die finanzielle Performance des Geschäftsjahres 2025 ist vor dem Hintergrund gezielter Investitionen und temporärer struktureller Herausforderungen als **solide und stabilisierend** zu bewerten. Personelle Engpässe führten zeitweise dazu, dass einzelne operative Maßnahmen nicht im geplanten Zeitrahmen umgesetzt werden konnten, was sich punktuell in **nicht realisierten Umsatzpotenzialen** widerspiegelte. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand frühzeitig und umsichtig **geeignete Finanzierungsmaßnahmen** ergriffen, um die operative Kontinuität sicherzustellen und die finanzielle Flexibilität des Unternehmens nachhaltig zu stärken.

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der *aap* Implantate AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des *aap*-Konzerns. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die *aap* Implantate AG grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Die Risiken und Chancen sind im „Risiko- und Chancenbericht“ dieses Berichts dargestellt. Wir verweisen hier insbesondere auf die im Kapitel „Finanzielle Risiken“ dargestellten Liquiditätsrisiken, die zu einer Gefährdung des Bestandes der Gesellschaft führen können.

Prognosebericht

Aufgrund der Verflechtungen der *aap* Implantate AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel „Prognosebericht“, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln. Dies gilt ebenfalls für den Absatz und den Umsatz. Für das Jahr 2026 erwarten wir für die *aap* Implantate AG ein Umsatzwachstum von 7% - 10% und ein ausgeglichenes EBITDA, das ohne die Berücksichtigung von Projektausgaben für die antibakterielle Plattform-Technologie positiv erwartet wird und damit wesentlich über dem Wert des Geschäftsjahres 2025 liegen soll. Weiter erwarten wir, dass sich die Lagerumschlagshäufigkeit¹⁷ wieder leicht verbessern wird und die DSO¹⁸ in etwa auf gleichem Niveau verharren wird.

17 Definition Lagerumschlagshäufigkeit: Lagerumschlagshäufigkeit = Umsatz (pro Periode) / Durchschnittlicher Lagerbestand zu Einstandspreisen.

18 Definition DSO: Days Sales Outstanding = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Umsatz * 365 Tage.

V. Weitere Indikatoren

1. Wesentliche Entwicklungsaktivitäten

Forschung & Entwicklung in der Medizintechnik

Die Medizintechnik-Branche ist innovativ und charakterisiert sich durch relativ kurze mittelfristige Produktlebenszyklen. Dem Bundesverband für Medizintechnologie e.V. (BVMed) zufolge entfallen rund ein Drittel der von deutschen Medizintechnikunternehmen erzielten Umsätze auf Produkte, die weniger als drei Jahre alt sind. Zudem investieren forschende Medizintechnikhersteller durchschnittlich etwa 9 % ihres Umsatzes in Forschung & Entwicklung. Einen weiteren Beleg für die Innovationskraft der Medizintechnik liefern die hohen Patentanmeldungen, welche im Jahr 2024 15.701 neue Patentanmeldungen erreichten. Deutschland belegt hierbei Platz 3 in der Rangliste der Herkunftsländer der Patentanmeldungen nach China und den USA.¹⁹

Entwicklungsaktivitäten bei aap

aap entwickelt innovative Plattformtechnologien und Produkte als Antwort auf Bedürfnisse und Herausforderungen in der Traumatologie, die bislang zum Teil noch nicht adäquat adressiert werden. Vor diesem Hintergrund hat der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) seit jeher eine besondere Bedeutung für die Gesellschaft, der mit entsprechenden Investitionen Rechnung getragen wird. Dementsprechend verzeichnete aap auch im Geschäftsjahr 2025 umfangreiche Aufwendungen für ihre Entwicklungsaktivitäten. So waren zum 31.12.2025 insgesamt 27 % der 95 Mitarbeiter: innen der aap in den Unternehmensbereichen Entwicklung, Clinical Affairs sowie Regulatory und Quality Management tätig (GJ/2024: 36 % von 89 Mitarbeiter: innen). Des Weiteren lag der Anteil der Entwicklungsausgaben am Umsatz im Geschäftsjahr 2025 bei 14 % (GJ/2024: 11,5 %) und somit über dem Niveau des Branchendurchschnitts (siehe oben). Die Quote der aktivierten Kosten im Verhältnis zu den Gesamt-F&E-Kosten lag im Berichtsjahr bei 30% (GJ/2024: 10 %).

Für neue Produkte und Verfahren ist der strukturierte Umgang mit den Ideen der Anwender, Ärzte und Schwestern bzw. Pfleger: innen besonders wichtig für Medizintechnikunternehmen. So stammen die Ideen bei 52 % der Medizintechnik-Produkte ursprünglich von den Anwendern.²⁰ Daher öffnen nahezu alle Medizintechnikunternehmen ihre Innovationsprozesse gegenüber den Anwendern. Zudem verwenden fast 90 % der Unternehmen im Rahmen der Produktentwicklung häufig oder sehr häufig Anwender-Ideen. Dabei ist die Kooperation mit Ärzten und anderen Expertenanwendern nach der sogenannten „Lead User Methode“ gängige Praxis. Auch für aap haben eine enge Zusammenarbeit mit unterschiedlichen akademischen Institutionen, wie z.B. Forschungsinstituten oder Unikliniken, eine hohe Relevanz. Dabei kooperiert die Gesellschaft sowohl bei der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten als auch bei klinischen Studien. Oft entwickelt aap auch Produkte auf Initiative der ärztlichen Anwender. Darüber hinaus sollen frühzeitige Kooperationen mit den Marktführern in den Bereichen Traumatologie und Orthopädie eine weitere Basis für die zukünftige Umsatz und Ertragszielung kreieren. Dieses Modell soll gleichzeitig bereits existente Technologien proaktiv sichern.

¹⁹ <https://www.epo.org/en/about-us/statistics/patent-index-2025/statistics-and-indicators/european-patent-applications/top-10-technical-fields/medical-technology>

²⁰ Quelle: www.bvmed.de/branche

Innovationen sind bei *aap* die Grundlage für eine kontinuierliche und nachhaltige Wertgenerierung und -steigerung. Das strategische Patentportfolio der *aap* ist auf die Sicherung dieser Plattformtechnologien und der daraus resultierenden Produkte ausgerichtet:

Plattform-technologie	Primäre Produkte		Derivative Produkte bzw. Anwendungsgebiete
Anatomisches Plattensystem LOQTEQ®	Winkelstabile monoaxiale Fixationstechnologie (LOQTEQ®)	Anatomische Platten-Schraubensysteme für die Fixation der oberen und unteren Extremitäten sowie Systeme zur Korrektur von Beinfehlstellungen und zur Versorgung periprothetischer Frakturen (z.B. LOQTEQ® Distale Tibiaplatten, LOQTEQ® Proximale Humerusplatten, LOQTEQ® Osteotomiesystem)	Winkelstabile monoaxiale Fixationstechnologie angewendet auf Implantaten anderer Hersteller
	Winkelstabile polyaxiale Fixationstechnologie (LOQTEQ® VA)	Anatomische multidirektional winkelstabile Platten-Schraubensysteme zur Versorgung der oberen und unteren Extremitäten (z.B. LOQTEQ® VA Radius System, LOQTEQ® VA Tibiaplatten)	Winkelstabile polyaxiale Fixationstechnologie angewendet auf Implantaten anderer Hersteller
Antibakterielle Plattform-technologie	Antibakterielle LOQTEQ® Platten und Schrauben		z.B. Kardiologie, Orthopädie (Hüften/Knie/Wirbelsäule), medizinische Instrumente etc.

Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2025

Im Bereich LOQTEQ® lag der Fokus im Geschäftsjahr 2025 weiterhin auf der erfolgreichen Umsetzung der regulatorischen Anforderungen der EU-Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation – MDR 2017/745/EU). Alle Technischen Dokumentationen nach den neuen Regularien wurden gemäß dem mit der benannten Stelle abgestimmten Sampling-Plan vollständig eingereicht. Die letzten Dokumente befanden sich in der finalen Bewertung durch die benannte Stelle. Die Zertifizierung nach MDR konnte für alle Produkte der Klasse I und IIa erreicht werden. Klasse IIb – Zertifizierung konnte im März 2026 abgeschlossen werden und stellt einen zentralen Meilenstein für das Gesamtportfolio dar.

Das Produktsystem Cannulated Headless Bone Screws (CHBS), das die Zulassung der FDA erhalten hat, wurde für den Markteintritt final vorbereitet. Es soll ab Mitte 2026 für den Markt verfügbar sein. Die Produktfamilie bietet Doppelkompressionsschrauben in verschiedenen Größen und Längen und deckt damit ein breites Spektrum an Indikationen ab. Das im Geschäftsjahr 2025 eingeführte papierlose E-Labeling (digitale Gebrauchsanweisungen) wurde in allen relevanten Märkten vollständig ausgerollt und etabliert sich zunehmend als Standard.

Auch im Bereich der Produktentwicklung wurden im zweiten Halbjahr 2025 wesentliche Fortschritte erzielt. In der Entwicklung befinden sich weiterhin:

- ein polyaxiales Humerus-Plattensystem inklusive MIS-Instrumentarium, das per Ende 2025 zur Zulassung in den USA an die FDA eingereicht wurde,
- eine Erweiterung des sehr erfolgreichen, bestehenden VA-Radius-Plattenportfolios,
- ein steriles Verpackungssystem für Platten und Schrauben,
- die UDI-Produkt-Direktmarkierung.

Alle Projekte entwickelten sich plangemäß; für einzelne Module konnten bereits Validierungs- und Verifikationsschritte abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurden weitere potenzielle Entwicklungsprojekte identifiziert und evaluiert, wobei sich *aap* konsequent an bestehenden und zukünftigen Markt- und Kundenbedürfnissen orientiert.

Insgesamt konnte der Bereich LOQTEQ® das Geschäftsjahr 2025 sowohl regulatorisch als auch produktstrategisch planmäßig vorantreiben. Die konsequente Umsetzung der MDR-Anforderungen, die Vorbereitung neuer Produkt-Einführungen sowie die systematische Erweiterung des Portfolios schaffen eine solide Grundlage für weiteres Wachstum und die Stärkung der Marktposition im kommenden Geschäftsjahr.

Nach einer über vierjährigen Periode intensiver Arbeit konnte die klinische Humanstudie der *aap* zur Untersuchung ihrer innovativen antibakteriellen Implantat Technologie erfolgreich abgeschlossen werden. Die Studie wurde an 13 nationalen Krankenhäusern durchgeführt und umfasste 202 Patient:innen. Die Ergebnisse belegen, dass die Technologie als sicher zu bewerten ist. Dies ist ein entscheidender Schritt in Richtung CE-Zulassung und weiterer weltweiter Produkt-Zulassungen. Der erfolgreiche Abschluss der Studie stellt aber nicht nur einen bedeutenden Meilenstein in der Entwicklung einer neuen antibakteriellen Implantat Technologie dar, sondern könnte signifikante Veränderungen in der Patientenversorgung und den Sicherheitsstandards im Bereich der Implantate bewirken. Die erhobenen Daten eröffnen darüber hinaus das Potential für zukünftige industrielle Partnerschaften.

Mit Blick auf die innovative resorbierbare Magnesiumimplantat-Technologie wurden durch die Konzentration auf den Durchbruch der klinischen Human-Silber-Studie keine Aktivitäten unternommen. Nach wie vor ist das Ziel, eine tragfähige Lösung für die Zukunft für die weitere Entwicklung der Technologie zu finden.

2. Marketing & Vertrieb

Die Marketing- und Vertriebsaktivitäten der *aap* im Rahmen von Messen und Kongressen verliefen im Geschäftsjahr 2025 äußerst erfolgreich. National lag der Fokus auf der verstärkten Präsenz bei regionalen Orthopädie- und Traumatologie-Kongressen. Diese wurden überwiegend mit praxisnahen Workshops an Sawbones oder Humanpräparaten kombiniert.

Internationale Highlights

Auf internationaler Ebene bildete der 6th *aap* International Trauma Course den Höhepunkt. Mehr als 30 Chirurgen aus 12 Ländern nahmen an dem zweitägigen Kurs in Berlin teil. Neben Fachvorträgen und Fallbesprechungen stand vor allem das Hands-on-Training in der Anatomie der Charité im Mittelpunkt, bei dem die *aap*-Produkte direkt in der Anwendung überzeugt haben.

Globale Marktunterstützung & Onboarding

Um neue Distributoren einzuarbeiten und Kernmärkte zu stärken, unterstützten der International Sales Manager und das Produktmanagement unsere Partner direkt vor Ort:

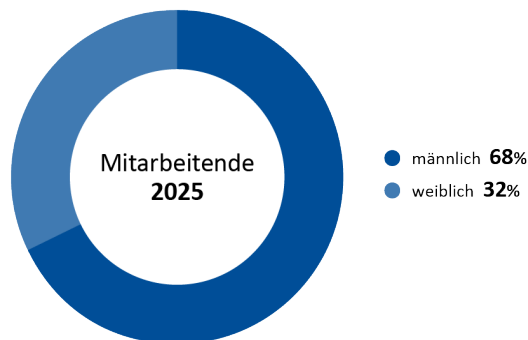
- **APAC-Region:** Im Rahmen einer umfassenden, mehrwöchigen Roadshow bereiste der International Sales Manager mehrere Länder der Region, um durch intensive Trainings die Marktpräsenz zu stärken. Ein besonderes Highlight dieser Tour war der Kongressauftritt unseres Kunden in Südkorea: Gemeinsam mit einem engagierten Key Opinion Leader (KOL) werteten wir die Veranstaltung durch einen Fachvortrag und exklusiven Hands-on-Workshop signifikant auf.
- **Saudi-Arabien:** Analog dazu führte das Produktmanagement eine Roadshow durch. Neben Trainings für Sales Representatives standen On-site-Besuche in Krankenhäusern auf dem Programm. Durch Live-Präsentationen konnten sich die Anwender persönlich von der Qualität unserer Produkte und der einzigartigen LOQTEQ®-Technologie überzeugen.

Digitale Präsenz

Ergänzend zu den Präsenzveranstaltungen setzt die *aap* weiterhin konsequent auf soziale Medien wie LinkedIn. Durch einen regelmäßigen Informationstransfer bauen wir unser Netzwerk und die Reichweite unserer Marketingkommunikation stetig weiter aus.

3. Mitarbeiter: innen

Zum 31.12.2025 waren konzernweit insgesamt 99 Mitarbeiter: innen, davon 68% Männer und 32% Frauen bei *aap* beschäftigt (31.12.2024: 83 Mitarbeiter: innen). Der Frauenanteil in Führungspositionen liegt bei 30,8% und damit leicht unter dem Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft. Im Bereich Forschung & Entwicklung sind drei Studierende tätig. Für Informationen zu den in den Bereichen Entwicklung, Clinical Affairs sowie Regulatory und Quality Management tätigen Mitarbeiter: innen verweisen wir auf den Abschnitt „1. Wesentliche Entwicklungsaktivitäten“ in diesem Kapitel.



Weitere Informationen zur Unternehmenskultur, zum Verhaltenskodex (Code of Conduct), zu den unternehmensweiten Regelungen im Umgang mit Belästigung und diskriminierendem Verhalten sowie zum Thema Recruitment stellt *aap* auf der Unternehmen-Internetseite im Bereich Investor Relations/Corporate Governance zur Verfügung. Dort werden unter anderem Leitlinien für verantwortungsvolles Verhalten, den Umgang mit Compliance Themen und Grundsätze einer respektvollen Zusammenarbeit erläutert.

Auch als produzierendes Unternehmen misst *aap* dem Thema Health & Safety höchste Bedeutung zu. Der Schutz der Mitarbeiter: innen steht im Mittelpunkt sämtlicher Produktions- und Fertigungsprozesse. Um ein sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen, führt *aap* regelmäßig verpflichtende Arbeits- und Unterweisungsschulungen durch, die sicherstellen, dass alle Beschäftigten stets über aktuelle Sicherheitsvorgaben, Prozessrisiken und Präventionsmaßnahmen informiert sind. *aap* ist darüber hinaus Mitglied in relevanten Arbeitsschutzorganisationen und setzt sämtliche gesetzliche Vorgaben sowie branchenspezifische Standards konsequent um.

4. Nachhaltigkeitsmanagement (ESG)

Insbesondere in den Bereichen Social (S) und Governance (G) hat *aap* in den vergangenen Jahren bereits umfassende Maßnahmen umgesetzt – darunter klare Verhaltensrichtlinien, strukturierte Compliance Prozesse, eine Whistle-Blowing hotline für interne und externe Stakeholder sowie Initiativen zur Stärkung der Arbeitssicherheit, Mitarbeiterschutz und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Auch auf der Umweltseite hat *aap* wichtige Schritte eingeleitet. Am deutschen Produktionsstandort stehen insbesondere die Themen Abfallmanagement sowie der Umgang mit Wasser und Abwasser im

Fokus. Durch etablierte Entsorgungsprozesse, eine sorgfältige Trennung und Verwertung von Produktions- und Verpackungs-Abfälle sowie Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs trägt *aap* zu einem ressourcenschonenden Betrieb bei.

Aktuell erhebt das Unternehmen noch keine Scope 1, 2 und 3 Emissionsdaten und verfügt daher auch über keine Berechnung des ökologischen Fußabdrucks. Ziel des Unternehmens ist es jedoch, dieses Thema schrittweise zu entwickeln, um künftig auch klimarelevante Kennzahlen systematisch erfassen, auswerten und in das bestehende Nachhaltigkeits- und Risikomanagement zu integrieren.

Seit 2023 hält *aap* den Status des „Ecovadis Commitment Level“ und unterzieht sich jährlich einem EcoVadis Assessment, um die Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit systematisch zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Siehe dazu auch „*aap* Auf einem Blick“ in diesem Bericht.

5. Abschluss oder Beendigung von Kooperationsvereinbarungen und anderen wichtigen Verträgen

Wie im Vorjahr berichtet, hat *aap* im Geschäftsjahr 2020 von zwei Ankeraktionären Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 264 TEUR gewährt bekommen, welche am 31. Dezember 2023 um weitere zwei Jahre verlängert wurden und am 31. Dezember 2025 fällig gewesen wären. Davon wurde eines dieser Gesellschafterdarlehen in Höhe von 100 TEUR im Rahmen einer Sach-Kapitalerhöhung zu einem Kurs von 2,03 EUR mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 5. Dezember 2024 in Wandlung gegeben. Die Sachkapitalerhöhung wurde im Februar 2025 im Handelsregister eingetragen. Das verbliebene Gesellschafterdarlehen in Höhe von 164 TEUR, welches am 31. Dezember 2025 fällig gewesen wäre, wurde um ein Jahr, mit Fälligkeit 31.12.2026, verlängert.

aap hat im Geschäftsjahr 2022 von einem Ankeraktionär ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 250 TEUR gewährt bekommen, welches am 31. Dezember 2023 um weitere zwei Jahre verlängert wurde und am 31. Dezember 2025 fällig gewesen wäre. Dieses Gesellschafterdarlehen in Höhe von 250 TEUR wurde im Rahmen einer Sach-Kapitalerhöhung zu einem Kurs von 2.03 EUR mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 5. Dezember 2024 in Wandlung gegeben. Die Sachkapitalerhöhung wurde im Februar 2025 im Handelsregister eingetragen.

aap hat im Geschäftsjahr 2024 von zwei Ankeraktionären Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 400 TEUR gewährt bekommen, welche im Rahmen einer Sach-Kapitalerhöhung zu einem Kurs von 2.03 EUR mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 5. Dezember 2024 in Wandlung gegeben wurden. Die Sachkapitalerhöhung wurde im Februar 2025 im Handelsregister eingetragen.

Der Aufsichtsrat der *aap* hat im Geschäftsjahr 2025 beschlossen, den Vorstandsstellungsvertrag des Vorstandsvorsitzenden Herrn Di Girolamo, der eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025 hatte, um drei Jahre bis zum Ende des Geschäftsjahres 2028 zu verlängern.

Der Vorstandsstellungsvertrag des Vorstandsmitglieds Frau Agnieszka Mierzejewska hatte eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025 und wurde auf Wunsch von Frau Mierzejewska nicht verlängert.

aap hat mit Wirkung zum 1. Januar 2026 mit ihrem Vermieter eine Ergänzung des Mietvertrages mit einer festen Laufzeit von 10 Jahren vereinbart.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand der *aap* fokussierte sich im Geschäftsjahr 2025 bei der Steuerung des Konzerns primär auf die Sicherstellung der Liquidität und auf die finanziellen Leistungsindikatoren **Umsatz und EBITDA**. Darüber hinaus werden als nicht maßgebliche finanzielle Leistungsindikatoren **Lagerumschlagshäufigkeit**¹⁴ und **DSO**¹⁵ (Day Sales Outstanding = Umschlagshäufigkeit der Forderungen) zur Kontrolle und Steuerung verwendet.

Bei dem finanziellen Leistungsindikator **Umsatz** war größter Absatzmarkt im Geschäftsjahr 2025 die Region EMEA. So entfielen insgesamt ca. 50 % (GJ/2024: 52 %) des im Berichtsjahr erzielten Gesamtumsatzes auf Europa, den mittleren Osten und Afrika. Auf dem zweiten Platz folgte Nordamerika, wo die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 rund 22 % (GJ/2024: 23 %) ihres Umsatzes erwirtschaften konnte. In Lateinamerika lag der Umsatzanteil im Berichtsjahr bei etwa 20% (GJ/2024: 21 %), während der asiatisch-pazifische Raum ca. 8 % (GJ/2024: 4 %) des gesamten Umsatzvolumens auf sich vereinte. Von dem aktuellen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie den verhängten Sanktionen ist *aap* nicht direkt betroffen. So verfügt die Gesellschaft über keine vertraglichen Geschäftsbeziehungen mit Russland und/oder der Ukraine und erzielt dort dementsprechend auch keine Umsätze.

Mit den drei größten Kunden erzielte *aap* im Berichtsjahr ein Umsatzvolumen von rund 3,4 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2024: 3,0 Mio. EUR). Dies entspricht 27 % des im Geschäftsjahr 2025 erzielten Gesamtumsatzes (GJ/2024: 24 %).

Das **EBITDA** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr auf -0,6 Mio. EUR (GJ/2024: -0,8 Mio. EUR). Hier wurde der ursprüngliche erwartete Zielwert für das Geschäftsjahr 2025 zwischen -1,0 Mio. EUR bis +1,0 Mio. EUR erreicht.

Folgende Entwicklungen für die positive Veränderung des EBITDA waren ausschlaggebend:

- Eine stabile Umsatzentwicklung;
- Resultate aus der Restrukturierung;
- Hohe Kostendisziplin in allen Bereichen;
- Gegenüber Planung tiefere Kosten aus der Durchführung der klinischen Humanstudie für *aap*'s innovative antibakterielle Plattform-Technologie durch den Vorzeitigen Abschluss der Patientenrekrutierung und kostenseitige Unterstützung für die klinische Humanstudie durch das BMBF;

Die Kennzahl Days Sales Outstanding (**DSO**) belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 67 Tage und lag damit über dem Vorjahresniveau (GJ 2024: 58 Tage). Damit hat sich die Forderungslaufzeit gegenüber dem Vorjahr wieder verlängert.

Die Lagerumschlagshäufigkeit konnte im Berichtsjahr deutlich gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 gesteigert werden und erreichte einen Wert von 3,1 (GJ 2024: 2,8). Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf die kontinuierliche Optimierung der Lagerbewirtschaftungsprozesse zurückzuführen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Geschäftsjahres 2025 ergeben sich aus der Management Agenda 2025, in welcher der Aufsichtsrat die Zielsetzungen für den Vorstand in strategischen und operativen Handlungsfeldern spezifiziert hat. Im Folgenden werden die gesetzten Ziele im Rahmen der Management Agenda skizziert sowie über die entsprechenden Ergebnisse berichtet. Im Sinne einer einheitlichen und stringenten Finanzberichterstattung werden dabei auch nochmal die finanziellen Leistungsindikatoren mit aufgeführt, da diese ein fester Bestandteil der Management Agenda 2025 waren.

Management Agenda 2025

Plattformtechnologien/Innovationen	Ergebnisse der Management Agenda	Erreicht JA/NEIN
Antibakterielle Plattform-technologie	<ul style="list-style-type: none"> Erfolgreicher Abschluss der Humanstudie im August 2025 und finaler Bericht bis 31.12.2025 	JA
	<ul style="list-style-type: none"> Ausarbeitung Konzept FDA Zertifizierung mit Zeitplan und Kostenbudget bis 30.06.2025 	JA
Operativ/ Prozesse		
Qualität	<ul style="list-style-type: none"> Finale Einreichung der offenen Zuarbeiten aus der TD Prüfung Implantate zur MDR-Zulassung für MDD-Bestandsportfolio inkl. VA Tib/Fib und VA Elbow bis 30.05.2025 	JA
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> Realisierung des budgetierten Gruppenumsatzes mit bestehender Personalstruktur. Prozessoptimierung durch Beschleunigung der Abläufe 	NEIN
Märkte		
Umsatz	<ul style="list-style-type: none"> 12,0 Mio EUR – 14,0 Mio EUR 	JA
Finanzen		
Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	<ul style="list-style-type: none"> -1,0 Mio EUR - + 1,0 Mio EUR 	JA
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> Sicherstellung der Finanzbasis Mittelaufnahme Sale&Lease Back in Höhe von 0.75 Mio. EUR Kapitalerhöhung über 1,0 Mio. EUR 	JA

VI. Risiko- und Chancenbericht

1. Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der *aap* Implantate AG stellt sicher, dass bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet sowie an die Entscheidungsträger des Unternehmens weitergeleitet werden.

Im Zentrum der Überlegungen des Risikomanagementsystems bei *aap* steht das Ziel, durch das frühzeitige Erkennen von Risiken jederzeit Handlungsspielräume zu schaffen, um den Fortbestand der Gesellschaft zu sichern.

Erläuterung des Risikomanagementprozesses:

Das Risikomanagementsystem der *aap* ist ein fester und wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung und liegt daher im **Verantwortungsbereich des Vorstands**. Grundsätzlich werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses anhand einer Risikoinventur unterschiedliche Risikofelder identifiziert und Einzelrisiken definiert. Diese Einzelrisiken werden regelmäßig analysiert und bewertet, wobei vor allem die entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeiten und mögliche Auswirkungen ermittelt werden.

Im Rahmen der **Risikomanagementstrategie** werden anschließend konkrete Gegenmaßnahmen entwickelt. Mit Hilfe dieser Gegenmaßnahmen soll den einzelnen, identifizierten und bewerteten Risiken aktiv begegnet werden bzw. sollen diese auf ein vertretbares Maß im Rahmen der gewünschten Geschäftsentwicklung reduziert werden. Die konkrete Risikomanagementstrategie für das Geschäftsjahr 2025 ist daher dem Abschnitt **3. Darstellung der wesentlichen Risiken und Chancen** zu entnehmen.

Die **interne Risikoberichterstattung** an den Vorstand der *aap* erfolgt im Rahmen der Abstimmung des operativen Tagesgeschäfts, in das der Vorstand stark eingebunden ist. Der Vorstand wird damit entsprechend zeitnah über Veränderungen und aktuelle Entwicklungen informiert und kann auf diese reagieren bzw. diese bei anstehenden Entscheidungen berücksichtigen. Neben dieser ins operative Geschäft eingebundenen Risikoberichterstattung gibt es bei *aap* eine regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand, in der die Risiken anhand einer Risikomatrix dargestellt und bewertet werden (Eintrittswahrscheinlichkeit / Auswirkung). In einer zusammenfassenden Darstellung der Risiken werden weitergehende Informationen wie beispielsweise Zuständigkeiten, Kontrollmechanismen oder Kontrollinstrumente dargestellt. Diese Risikomatrix wird vom Vorstand für eigene Steuerungs- und Überwachungszwecke, aber auch als Information für den Aufsichtsrat erstellt. Darüber hinaus beinhaltet das Risikomanagementsystem der Gesellschaft noch zwei weitere Komponenten, die im Folgenden vorgestellt werden:

- **Zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem:** Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements und der Qualitätskontrolle sind eine Voraussetzung für die Zulassung und das Inverkehrbringen von Medizintechnik-Produkten. Ziel ist die Risikoprävention. Die von der Gesellschaft angewendeten Qualitätsmanagementsysteme wurden von der DEKRA (MDD) und von der mdc (MDR) überprüft und zertifiziert.
- **Controlling-Instrumente:** Das Controlling der *aap* informiert Vorstand, Aufsichtsrat und Entscheidungsträger der Gesellschaft regelmäßig und zeitnah via Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätsdarstellungen sowie Kennzahlen über den wirtschaftlichen Stand des Unternehmens und den Stand von Risikopotenzialen.

2. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewähren, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt werden kann. Die *aap* Implantate AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss der Gesellschaft auf.

Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es nur eine relative und keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Die Steuerung der Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichterstellung erfolgen bei der *aap* durch den Zentralbereich Finanzen. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert. Relevante Anforderungen werden kommuniziert und bilden zusammen mit dem unternehmensweit gültigen Abschlusskalender die Grundlage für den Abschlusserstellungsprozess. In der Organisation des IKS nimmt der Vorstand eine übergreifende Zuständigkeit auf Konzernebene wahr. Von den vielfältigen Kontrollprozessen in der Rechnungslegung sind einige als wesentlich hervorzuheben. Wesentliche Instrumentarien sind:

- Verwendung geeigneter, weitgehend einheitlicher IT-Finanzsysteme und Anwendung von detaillierten Berechtigungskonzepten zur Sicherstellung aufgabengerechter Befugnisse
- Aufgabentrennung zwischen Eingaben von Vorgängen sowie deren Prüfung und Freigabe
- Klare Zuordnung von wichtigen Aufgaben durch Planung der operativen Abschlussprozesse – etwa die Abstimmung von Forderungen und Verbindlichkeiten durch Saldenbestätigungen
- Berücksichtigung von im Risikomanagementsystem erfassten und bewerteten Risiken in den Jahresabschlüssen, soweit dies nach bestehenden Bilanzierungsregeln erforderlich ist
- Strikte Verfügungsberechtigungen im Rahmen der Autorisierung von Verträgen, Gutschriften und Ähnlichem sowie ein durchgehend implementiertes „Vier-Augen-Prinzip“
- Kontierungsanweisungen für wesentliche Geschäftsvorfälle
- Klare Vorgaben für den Prozess der Vorratsinventur und der Aktivierung von Entwicklungskosten
- Einbeziehung externer Sachverständiger – soweit erforderlich
- Regelmäßige Schulung der in den Konzernrechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeiter

Alle beschriebenen Strukturen und Prozesse unterliegen der ständigen Überprüfung durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen.

3. Darstellung der wesentlichen Risiken und Chancen

A) Risiken

In diesem Abschnitt werden die für *aap* relevanten Risiken gemäß ihrer Kategorisierung systematisch dargestellt und erläutert. Im Fokus der Bewertung stehen insbesondere operationale und finanzwirtschaftliche Risiken, da diese vom Unternehmen unmittelbar beeinflusst werden können. Strategische Risiken lassen sich dagegen nur eingeschränkt steuern; ihre Überwachung erfolgt primär über die Auswirkungen auf die beeinflussbaren Risikogruppen. Bewertet werden grundsätzlich nur solche Risiken, die anhand quantifizierbarer Messgrößen zuverlässig beurteilt werden können.

Die einzelnen Risiken werden innerhalb ihrer jeweiligen Risikokategorie in der Reihenfolge ihres Brutto- und Netto-Risikos aufgeführt, um ihre relative Bedeutung für die Gesellschaft transparent darzustellen. Das Brutto- und Netto-Risiko beschreibt das inhärente Risiko vor Umsetzung von Gegenmaßnahmen und ergibt sich aus der Kombination der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Auswirkung. Dabei werden fünf Stufen der Eintrittswahrscheinlichkeit und fünf Stufen der Auswirkung unterschieden. Pro Kategorie wird jeweils das wesentliche Risiko zuerst dargestellt; nachgeordnete Risiken weisen eine geringere Relevanz auf. Die Wesentlichkeit wird für jedes Risiko gesondert ausgewiesen.

Zur einheitlichen und nachvollziehbaren Risikobeurteilung verwendet *aap* eine standardisierte Risikomatrix, in der Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung systematisch gegenübergestellt werden.

Tabelle: Risikomatrix aap

Wahrscheinlichkeit (W)	Nahezu sicher	5	W > 90 % A ≤ 1 %	W > 90 % A > 1 - ≤ 3 %	W > 90 % A > 3 - ≤ 10 %	W > 90 % A > 10 - ≤ 25 %	W > 90 % A > 25 %
	Wahrscheinlich	4	W > 50 - ≤ 90 % A ≤ 1 %	W > 50 - ≤ 90 % A > 1 - ≤ 3 %	W > 50 - ≤ 90 % A > 3 - ≤ 10 %	W > 50 - ≤ 90 % A > 10 - ≤ 25 %	W > 50 - ≤ 90 % A > 25 %
	Möglich	3	W > 30 - ≤ 50 % A ≤ 1 %	W > 30 - ≤ 50 % A > 1 - ≤ 3 %	W > 30 - ≤ 50 % A > 3 - ≤ 10 %	W > 30 - ≤ 50 % A > 10 - ≤ 25 %	W > 30 - ≤ 50 % A > 25 %
	Unwahrscheinlich	2	W > 10 - ≤ 30 % A ≤ 1 %	W > 10 - ≤ 30 % A > 1 - ≤ 3 %	W > 10 - ≤ 30 % A > 3 - ≤ 10 %	W > 10 - ≤ 30 % A > 10 - ≤ 25 %	W > 10 - ≤ 30 % A > 25 %
	Nahezu ausgeschlossen	1	W ≤ 10 % A ≤ 1 %	W ≤ 10 % A > 1 - ≤ 3 %	W ≤ 10 % A > 3 - ≤ 10 %	W ≤ 10 % A > 10 - ≤ 25 %	W ≤ 10 % A > 25 %
			1	2	3	4	5
			Unwesentlich	Klein	Moderat	Groß	Katastrophal
Auswirkung auf Umsatz und/oder Ergebnis (A)							

Zur Reduzierung des Brutto- und Netto-Risikos setzt *aap* auf drei grundlegende Maßnahmenkategorien: **Risikovermeidung**, **Risikoverminderung** und **Risikotransfer**.

Risikovermeidung umfasst den bewussten Verzicht auf risikobehaftete Geschäfte, etwa die Belieferung von Kunden mit unzureichender Bonität oder den Eintritt in Länder mit erhöhtem politischem oder wirtschaftlichem Risiko.

Risikoverminderung wird durch unternehmensweite Richtlinien, den Abschluss langfristiger Lieferverträge sowie durch frühzeitig eingeleitete Produktrückrufe erreicht.

Risikotransfer beinhaltet die Übertragung von Risiken auf Dritte, beispielsweise durch Versicherungen oder durch klare vertragliche Regelungen wie Eigentumsvorbehalte und allgemeine Geschäftsbedingungen.

Innerhalb der Geschäftspolitik liegt der Schwerpunkt von *aap* auf der Risikominderung und dem Risikotransfer. Für jedes identifizierte Einzelrisiko werden spezifische Maßnahmen definiert, die im Rahmen der jeweiligen Risikodarstellung erläutert sind.

Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass die im Bericht beschriebenen Risiken nicht abschließend sind. Risiken, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses nicht bekannt sind oder als unwesentlich eingestuft wurden, können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft dennoch zusätzlich beeinflussen.

Das Risikomanagementsystem umfasst die folgenden Risikogruppen:

- Strategische Risiken
- Finanzielle Risiken
- Compliance Risiken
- Rechtliche Risiken
- Operative Risiken
- Cyber-Risiken
- Innovations-Risiken, Patente und geistiges Eigentum
- Markt und Wettbewerb
- Qualitätsmanagement und Produktqualität
- Produktion-Risiken und Lieferketten-Risiken
- Personelle Risiken

Strategische Risiken

Unter den strategischen Risiken fasst *aap* Entwicklungen zusammen, die sich aus möglichen Fehlakquisitionen, geopolitischen oder makroökonomischen Veränderungen sowie technologischen Innovationen ergeben. Akquisitionen spielen derzeit keine operative Rolle. Die übrigen strategischen Risiken werden im Rahmen regelmäßiger Vorstandssitzungen bewertet; bei Bedarf werden geeignete Maßnahmen veranlasst, um potenzielle Auswirkungen frühzeitig zu begrenzen.

Bruttoisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** groß (4)

Da die Fehlakquisition zurzeit ausgeschlossen ist, das Unternehmen eine breite geografische Diversifizierung hat und regulatorisch die Hürde MDR genommen hat, wurden die Auswirkungen von katastrophal im Vorjahr auf groß im Jahr 2025 reduziert.

Finanzielle Risiken

Liquiditätsrisiken

aap ist Liquiditätsrisiken ausgesetzt, die insbesondere aus einer eingeschränkten Verfügbarkeit geeigneter Finanzierungsquellen resultieren können. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit nutzt die Gesellschaft einen diversifizierten Finanzierungsmix aus Eigen, Fremd und hybriden Kapitalinstrumenten sowie ein engmaschiges Liquiditätsmonitoring. Dieses umfasst rollierende Liquiditätsprognosen, regelmäßige Budgetanalysen sowie ein monatliches Reporting an den Aufsichtsrat im Rahmen abgestimmter Gremiensitzungen.

Bruttoisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** katastrophal (5)

Im Geschäftsjahr 2025 blieb die Sicherstellung der Liquidität herausfordernd. Hohe Prüfungs- und Rechtskosten im Zusammenhang mit den Jahresabschlüssen 2023 und 2024, BaFin Prüfungen sowie der Abschluss des klinischen Humanstudie führten zur Aufnahme eines Sales&LeaseBack Darlehens und zur Inanspruchnahme des Kapitalmarkts. Während das Traumageschäft operativ nahe an der Selbstfinanzierung operiert, besteht der wesentliche Finanzierungsbedarf weiterhin im Bereich der antibakteriellen Silbertechnologie (MDR-Zulassung und Transfer der Pilotanlage in eine industrielle Fertigung).

Auf Basis der Liquiditätsplanung geht *aap* davon aus, im Laufe des Jahres 2026 eine zusätzliche Mittelaufnahme von 0,5–1,0 Mio. EUR zu benötigen und prüft hierfür verschiedene Kapitalmarktoptionen. Ab 2027 erwartet das Unternehmen bei planmäßiger Umsatz- und Ergebniskonvergenz eine weiter steigende Eigenfinanzierungskraft – ausgenommen die für die Silbertechnologie vorgesehenen Investitionen, die sich bis 2027/2028 über fünf Jahre erstrecken. Die Auswirkungen einer potenziell neuen US-Zollpolitik bleiben abhängig von deren konkreter Ausgestaltung; eine Sensitivitätsanalyse weist auf Profitabilitätseffekte zwischen 2 % und 4 % hin, die überwiegend durch Preisanpassungen kompensiert werden können.

Sollten Umsatzentwicklung oder regulatorische Projektfortschritte hinter den Planannahmen zurückbleiben, müsste *aap* Ausgaben priorisieren und insbesondere den Zulassungsprozess der Silbertechnologie zeitlich anpassen. Reichen diese Maßnahmen nicht aus, wäre die Gesellschaft kurz bis mittelfristig auf weitere externe Finanzierung angewiesen, um die Unternehmensfortführung sicherzustellen, da anderenfalls die Entwicklung und der Bestand der *aap* gefährdet wäre.

Währungsrisiken

Als international tätiges Unternehmen ist *aap* Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die sich auf Vermögenswerte, Zahlungsströme und die Wettbewerbsfähigkeit auswirken können – insbesondere im Fall einer deutlichen Euro Aufwertung.

Bruttoisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** nahezu sicher (5)
- **Auswirkung:** gering (2)

Zur Risikobegrenzung schließt die Gesellschaft soweit möglich Verträge in Euro ab und setzt bei Bedarf geeignete Sicherungsinstrumente ein. Ergänzend finden ein kontinuierliches Monitoring relevanter Währungsentwicklungen und regelmäßige Abstimmungen mit Bankpartnern statt. Aufgrund des niedrigen Risikoniveaus waren im Geschäftsjahr 2025 ausschließlich interne Sicherungsmaßnahmen erforderlich; der saldierte Effekt realisierter Währungskurse betrug 14 TEUR.

Risiken aus Forderungsausfällen

aap ist einem Ausfallrisiko ausgesetzt, wenn Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen. Forderungsausfälle können Umsatzkorrekturen und negative Auswirkungen auf die Ertragslage nach sich ziehen.

Bruttonisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** klein bis groß (2–4), abhängig vom jeweiligen Forderungsumfang

Risikosteuerung:

- strukturiertes Forderungsmanagement mit klaren Zahlungszielen
- Teil und Vorauszahlungen sowie gesicherte Akkreditive
- regelmäßige Bildung von Einzel und Pauschalwertberichtigungen
- Kreditversicherung für den überwiegenden Teil des Kundenportfolios
- systematische Bonitätsprüfungen (Länder, Unternehmens und Historienanalysen)

Die Wertberichtigungsentwicklung aus 2025 wird im Abschlussbericht separat ausgewiesen.

Preisänderungsrisiken

aap ist sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite Preisvolatilitäten ausgesetzt.

Bruttonisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** klein (2)

Risikosteuerung – Absatzseite:

- Fokussierung auf margenstarke, eigenentwickelte Produkte
- Preisanpassungsklauseln in der Mehrzahl der Kundenverträge

Risikosteuerung – Beschaffungsseite:

- Mehrlieferantenstrategie (insb. bei Titan und Instrumenten)
- Abschluss langfristiger Rahmenverträge (bis zu 24 Monate)
- kontinuierliches Kosten Monitoring
- Bewertung geopolitischer Einflüsse (Ukraine Konflikt, Nahostlage)

Angesichts der angespannten geopolitischen Lage beurteilt aap das Risiko steigender Energie, Rohstoff und Logistikkosten als erhöht.

Compliance-Risiken

Compliance ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung von *aap* und umfasst sämtliche Maßnahmen zur Sicherstellung regelkonformen Handelns. Die Gesellschaft verpflichtet sich – ebenso wie ihre Mitarbeitenden – zur Einhaltung aller einschlägigen nationalen und internationalen Gesetze, regulatorischen Vorgaben sowie unternehmensinternen Richtlinien. Auch von Kunden und Lieferanten wird ein entsprechendes regelkonformes Verhalten erwartet und regelmäßig überprüft.

Verstöße gegen Compliance Vorgaben können zu finanziellen Belastungen, rechtlichen Konsequenzen sowie erheblichen Reputationsschäden führen und damit die operative Entwicklung sowie die Marktposition der Gesellschaft beeinträchtigen. Risiken bestehen insbesondere im Zusammenhang mit dem Jahresabschlussprozess, da fehlerhafte oder unvollständige Abschlüsse regulatorische Sanktionen nach sich ziehen könnten. Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt *aap* darüber hinaus den strengen Anforderungen des Aktiengesetzes, des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie den Regularien der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Nichteinhaltung dieser Vorgaben kann zu Bußgeldern, aufsichtsrechtlichen Maßnahmen oder reputativen Nachteilen führen.

Aufgrund des hohen Exportanteils ist *aap* potenziell Risiken ausgesetzt, die sich aus länderspezifischen Regelwerken ergeben, beispielsweise zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung oder aus Compliance Regelungen wie dem US-amerikanischen Sunshine Act. Ebenso können Beschränkungen in internationalen Handelsbeziehungen zusätzliche Anforderungen oder Sanktionen auslösen.

Bruttorisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** nahezu ausgeschlossen (1)
- **Auswirkung:** moderat (3)

Risikostreuung:

Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen

Zur Risikobegrenzung verfügt *aap* über ein konzernweit implementiertes Compliance Management System. Zentrale Elemente sind:

- ein verbindlicher Code of Conduct als Leitlinie für verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Verhalten,
- ein geschütztes, anonym nutzbares Hinweisgebersystem für Mitarbeitende, Kunden und Lieferanten,
- regelmäßige Compliance und Datenschutzbildungen aller Mitarbeitenden,
- systematische Prüfprozesse zur Überwachung von Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden anhand einschlägiger Sanktionslisten,
- eine ESG-Richtlinie sowie eine interne Bewertungsrichtlinie zur Erfüllung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden über das Hinweisgebersystem keine Compliance Verstöße gemeldet.

Darüber hinaus erfolgt die Sicherstellung kapitalmarktrechtlicher Anforderungen durch dokumentierte Prozesse in den Bereichen Recht und Investor Relations. Die zuständigen Mitarbeitenden nehmen regelmäßig Fortbildungen wahr, um neue regulatorische Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren. Ergänzend lässt sich *aap* bei komplexen Fragestellungen durch externe Spezialisten beraten.

Kapitalmarktbezogene Compliance Risiken

Mit Blick auf die Kapitalmarktanforderungen schätzt *aap* das Bruttoisiko eines Verstoßes hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4) ein. Die strikte Einhaltung von Publizitäts-, Organisations- und Transparenzpflichten ist daher ein zentraler Bestandteil des internen Kontroll- und Überwachungssystems.

Rechtliche Risiken

Im Februar 2024 wurde die Tochtergesellschaft *aap* Implants, Inc. mittels Forderungsschreiben einer in den USA lebenden Patientin auf außergerichtliche Zahlung in Höhe von 250.000,00 USD in Anspruch genommen. Hintergrund sei eine im September 2023 implantierte LOQTEQ-Platte, die gebrochen sei und eine darauf zurückzuführende Immobilität des Armes. Die explantierte Platte wurde bisher nicht gefunden. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die Klage mangels Beweise und aufgrund wenig belastbarer Behauptungen wenig Aussicht auf Erfolg hätte, verschließt sich aber aufgrund der mit einem Verfahren in den USA einhergehenden erheblichen Kosten auch keinen Vergleichsgesprächen. Diese sind erfolgreich verlaufen und die Angelegenheit konnte somit im März 2025 abgeschlossen werden.

Gegenüber der Gesellschaft wurden im Juli 2024 zwei Androhungsverfügungen seitens des Bundesamtes für Justiz erlassen. Hintergrund hierfür ist, dass dem Bundesamt für Justiz, durch die das Unternehmensregister führende Stelle mitgeteilt worden war, dass die Gesellschaft ihrer Pflicht zur Offenlegung der Rechnungslegungsunterlagen sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2023 nicht ordnungsgemäß nachgekommen sei. Der Gesellschaft wurde eine Frist von sechs Wochen zur vollständigen Veröffentlichung der Rechnungs- und der Konzernrechnungslegungsunterlagen aufgegeben. Für den Fall der Nichteinhaltung wurde die Festsetzung eines Ordnungsgelds in Höhe von jeweils 50.000 EUR angedroht. Die Gesellschaft ist der vollständigen Offenlegungspflicht am 30. August 2024 nachgekommen. Im Februar 2025 wurden die Verfahren durch Zahlung eines Ordnungsgeldes in Höhe von insgesamt EUR 1.250,00 abgeschlossen.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat im November 2024 die Einleitung eines selbständigen Bußgeldverfahrens gegen die Gesellschaft wegen Verstoßes gegen §§ 114 Abs. 1 Satz 2, 115 Abs. 1 Satz 2 WpHG (Hinweisbekanntmachungen bezüglich der Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2023 und des Halbjahresfinanzberichts 2024) mitgeteilt. Im Mai 2025 hat die BaFin die beabsichtigte Festsetzung einer Geldbuße in Höhe von je EUR 210.000,00 pro unterlassener Hinweisbekanntmachung mitgeteilt und der Gesellschaft vor Erlass eines entsprechenden Bußgeldbescheides Gelegenheit zur Äußerung gegeben. Die Verfahren konnten im März 2026 abgeschlossen werden. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf das Kapitel „Prognosebericht“, Lagebericht bzw. den Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ unter „Sonstige Angaben“ im Konzernanhang bzw. Anhang.

Im Januar 2025 hat die BaFin gegenüber der Gesellschaft sowie gegenüber zwei Ankeraktionären ein Auskunfts- und Vorlageersuchens aufgrund möglicherweise verspäteter Meldungen nach Art. 19 MAR gestellt. Die BaFin hat im Februar 2025 mitgeteilt, die Verstöße gegen die Meldepflichten nach Art. 19 MAR nicht als Ordnungswidrigkeit weiter zu verfolgen bzw. zu ahnden.

Im März 2025 wurde die Gesellschaft seitens der BaFin darüber informiert, dass diese die Einleitung einer Anlassprüfung gemäß § 107 Absatz 1 Satz 1 Halbsatz 2 WpHG erwäge, um die Versagensvermerke aus dem Prüfungsbericht 2023 zu prüfen. Die Untersuchung wurde am 3. April 2025 eingeleitet. Die Gesellschaft hat die im Rahmen der ersten und zweiten Auskunftsbitten geforderten Angaben und Unterlagen fristgerecht übermittelt. Eine Rückmeldung darauf seitens der BaFin steht derzeit noch aus.

Operative Risiken

Cyber-Risiken

Cyber-Risiken ergeben sich beispielsweise aus dem Ausfall von IT-Systemen, Datenverlusten oder allgemein im Bereich der Cybersicherheit. Durch Fehler in der Datenverarbeitung und/oder Hardware sowie durch unsachgemäßen Gebrauch von Hard- und Software kann es zu Datenverlusten oder Systemausfällen kommen. Während es sich bei Systemausfällen um eine vorübergehende, kurzfristige Beeinträchtigung handelt, führt ein Datenverlust zu einer dauerhaften Einschränkung im Verarbeitungsprozess. Größere Datenverluste könnten zu gravierenden Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs, auch im Produktionsbereich, führen. Datenmissbrauch könnte zudem zu einem Verlust von wichtigem Know-how und damit von Wettbewerbsvorteilen der Gesellschaft führen.

Zunehmend ergeben sich Cyber-Risiken auch im Zusammenhang mit dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Diese betreffen insbesondere die Verarbeitung sensibler Daten in KI-Systemen, potenzielle Fehlentscheidungen durch unzureichend validierte Modelle sowie neue Angriffsvektoren, etwa durch manipulierte Eingabedaten (sogenannte „Prompt Injection“) oder die ungewollte Preisgabe vertraulicher Informationen bei der Nutzung externer KI-Dienste. Darüber hinaus besteht das Risiko von Compliance-Verstößen, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz, Urheberrechte sowie regulatorische Anforderungen an den Einsatz von KI-Systemen.

Bruttorisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** groß (4)

Risikostreuerung:

Das Unternehmen begegnet diesen Risiken durch die Implementierung von Back-up-Systemen, die Nutzung von Produkten professioneller Anbieter sowie durch die Einstellung von entsprechendem Fachpersonal bzw. die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern. Dabei erfolgt eine kontinuierliche Bewertung der Betriebsüberwachungssysteme, und es existieren regelmäßige Aktualisierungs- und Wartungsfenster für die IT-Systeme und -infrastruktur. Darüber hinaus hat *aap* in den letzten Jahren die gesamte IT-Infrastruktur kontinuierlich erneuert. Dies hat zu einer erheblichen Verbesserung der Datenverfügbarkeit, der Validierbarkeit, des Disaster-Schutzes und einer Reduzierung des Wartungsaufwands geführt.

Im Hinblick auf den Einsatz von KI-Technologien hat *aap* ergänzende organisatorische und technische Maßnahmen etabliert. Dazu zählen insbesondere Richtlinien für den sicheren Umgang mit KI-Anwendungen, die Einschränkung der Verarbeitung sensibler oder personenbezogener Daten in externen KI-Systemen sowie die Bewertung und Freigabe entsprechender Tools. Zudem werden Mitarbeitende regelmäßig für die Chancen und Risiken von KI sensibilisiert.

aap beschäftigt zudem einen externen Datenschutzbeauftragten und führt regelmäßig Unterweisungen seiner Mitarbeitenden durch. Dabei wurde im Berichtszeitraum ein hohes Datenschutzniveau erreicht. Durch optimierte Prozesse konnte der Anteil der zur Verarbeitung kommenden personenbezogenen Daten weiter reduziert werden. Ein Großteil der Mitarbeitenden wurde zum Thema Datenschutz geschult. Schulungen zu Cyber-Sicherheit, zum Schutz personenbezogener Daten sowie zum verantwortungsvollen Einsatz von KI werden kontinuierlich durchgeführt, um das Datenschutzniveau dauerhaft auf einem hohen Niveau zu halten.

Die Rechte der Betroffenen, insbesondere im Hinblick auf das Auskunftsrecht, werden durch den Datenschutzbeauftragten in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachabteilungen gesetzeskonform umgesetzt. Zudem hat *aap* im Zusammenhang mit der seit 2018 geltenden Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) zahlreiche wichtige Prozesse implementiert. Beispielhaft seien hier die unternehmensweiten Löschkonzepte bzw. -routinen, das Vorfalldmanagement bei größeren Datenverlusten sowie die Verfahrensverzeichnisse genannt. Generell stehen die Themen Datenvermeidung und Datensparsamkeit im Rahmen der DSGVO verstärkt im Fokus der Gesellschaft.

Insgesamt verfolgt *aap* das Ziel, den sich stetig ändernden und steigenden Anforderungen einer vernetzten und digitalisierten (Arbeits-)Welt sowie dem zunehmenden Einsatz von KI-Technologien frühzeitig und nachhaltig gerecht zu werden.

Patente und geistiges Eigentum

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Dritte Ansprüche aus Verletzung gewerblicher Schutzrechte gegenüber *aap* in der Zukunft geltend machen. Eine solche Verletzung könnte unter Umständen die Auslieferung von Produkten verzögern. Im Falle eines negativen Verfahrensausgangs könnte *aap* verpflichtet sein, Gebühren- oder Lizenzvereinbarungen einzugehen. Auf diese Weise könnte eine Klage wegen Verletzung gewerblicher Schutzrechte gegen *aap* die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachteilig beeinflussen.

Bruttorisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** klein (2)
- **Auswirkung:** moderat (3)

Risikostreuung:

aap begegnet diesem Risiko durch einen gesteuerten Patentprozess, im Rahmen dessen regelmäßig die aktuellen Entwicklungen im Patent- und Zulassungsmarkt überwacht und die eigenen Entwicklungen frühzeitig durch umfassenden Patentschutz abgesichert werden. Daneben verfügt die Gesellschaft über eine interne Richtlinie für den Umgang mit Arbeitnehmererfindungen, um auch auf diese Weise die Innovationskraft ihrer Mitarbeiter zu fördern, gleichzeitig aber auch das geistige Eigentum der Beschäftigten und der *aap* zu schützen. Aufgrund der stetigen Verringerung der Patentlaufzeiten erfolgte eine Anpassung der Risikoeinschätzung im Vergleich zum Vorjahr.

Markt und Wettbewerb

Makroökonomische und geopolitische Risiken

Wirtschaftliche, politische und geopolitische Entwicklungen können die Umsatz- und Ertragslage von *aap* beeinträchtigen. Regionale Konjunkturschwächen sowie globale Wirtschaftskrisen – wie zuletzt während der COVID19-Pandemie oder der Finanzkrise 2008 – können zu einer rückläufigen Nachfrage nach Medizintechnikprodukten führen. Gleiches gilt für geopolitische Spannungen, die makroökonomische Rahmenbedingungen verschlechtern können. Der anhaltende Konflikt zwischen Russland und der Ukraine belastet die Gesamtwirtschaft, auch wenn *aap* aufgrund fehlender Geschäftsbeziehungen zu beiden Staaten selbst nicht unmittelbar betroffen ist. Hingegen kann der Krieg im Nahen Osten, je nach Dauer, im Jahr 2026 bis zu 8% seines geplanten Umsatzes betreffen, der anderweitig kompensiert werden muss. Darüber hinaus können staatliche Eingriffe in Gesundheitssysteme regulatorische Anforderungen verändern und dadurch die Wettbewerbsposition beeinflussen.

Bruttonisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** groß (4)

Risikosteuerung:

aap beobachtet makroökonomische und geopolitische Entwicklungen fortlaufend und wertet diese regelmäßig im Vorstand aus. Zudem reduziert die breite internationale Ausrichtung des Geschäfts das Risiko regionaler Nachfragerückgänge.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Im globalen Medizintechnikmarkt ist mit weiter zunehmendem Wettbewerb zu rechnen. Technologische Innovationen, Preiswettbewerb oder veränderte Kundenbedürfnisse können dazu führen, dass bestehende Produkte ersetzt oder seltener nachgefragt werden. Dies betrifft auch die in Entwicklung befindliche antibakterielle Silber-Technologie, deren Marktdurchdringung maßgeblich vom regulatorischen Fortschritt und der Marktakzeptanz abhängt.

Bruttonisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** moderat (3)

Risikosteuerung:

aap führt ein kontinuierliches Markt- und Technologiemonitoring durch und analysiert Wettbewerbsentwicklungen in den Bereichen F&E, Produktmanagement und Vertrieb systematisch. Regelmäßige Kundengespräche, die Überwachung von Patent- und Zulassungslandschaften sowie ein internationales Netzwerk klinischer Experten dienen zur frühzeitigen Identifikation von Trends und zur Steuerung der Innovationspipeline.

Kunden- und Konzentrationsrisiken

Ein wesentlicher Anteil der Umsätze entfällt auf die zehn größten Kunden bzw. Distributoren. Ein Wegfall oder eine Insolvenz eines dieser Partner könnte sich negativ auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Bruttoisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** klein (2)
- **Auswirkung:** groß (4)

Risikosteuerung:

Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch die kontinuierliche Erweiterung der internationalen Vertriebsstruktur, die gezielte Gewinnung neuer Kunden sowie die Stärkung bestehender Partnerschaften. Zudem werden vertragliche Mindestabnahmemengen vereinbart und Zahlungsströme nach Möglichkeit über Vorkassen, Bankbürgschaften, Akkreditive oder eine bestehende Kreditversicherung abgesichert. Umsatzrealisierungen werden wöchentlich kundenbezogen mit Budgetvorgaben abgeglichen.

Liefer- und Leistungsrisiken

Lieferengpässe oder nicht erfüllte Lieferverpflichtungen können zu Umsatzverschiebungen oder Vertragsstrafen führen. Besonders bei medizinischen Produkten, die häufig kurzfristig benötigt werden, können Abweichungen von bestätigten Lieferterminen die Kundenzufriedenheit und die Ergebnisentwicklung beeinträchtigen.

Bruttoisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** wahrscheinlich (4)
- **Auswirkung:** moderat (3)

Risikosteuerung:

aap analysiert Auftragsbestände kontinuierlich, überwacht die Produktions- und Lieferperformance und passt Sicherheitsbestände laufend an. Zur besseren Prognosegenauigkeit und Planungssicherheit kommen überwiegend rollierende Forecast-Verfahren zum Einsatz.

Vertragsrisiken

Aufgrund historischer Vertragsstrukturen kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Verpflichtungen wirtschaftlich nachteilig sind oder bislang unerkannte Risiken beinhalten.

Bruttoisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** klein (2)

Risikosteuerung:

aap betreibt ein strukturiertes Vertragsmanagement mit zentraler Vertragsdatenbank, definierten Prüfprozessen und regelmäßigen Reviews, um vertragliche Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern.

Qualitätsmanagement und Produktqualität

Die Medizintechnikbranche unterliegt strengen und international unterschiedlich ausgestalteten regulatorischen Anforderungen. Diese Vorgaben betreffen sowohl das erstmalige Inverkehrbringen von Medizinprodukten als auch die fortlaufende Aufrechterhaltung eines zertifizierten Qualitätsmanagementsystems. Mit Inkrafttreten der EU Medizinprodukte Verordnung (Medical Device Regulation – MDR 2017/745/EU) am 26. Mai 2021 sind die regulatorischen Anforderungen deutlich gestiegen. Während für bestehende Zertifikate unter der bisherigen MDD-Systematik Übergangsfristen bis 2027/2028 gelten, mussten zentrale Anforderungen – wie Produktkennzeichnung und Überwachung der Wirtschaftsakteure – bereits ab 2021 umgesetzt werden.

Die MDR führt zu erheblichen Zusatzbelastungen für Hersteller und Benannte Stellen. Unternehmen sehen sich insbesondere mit erhöhten Anforderungen an technische Dokumentationen und deutlich strengeren Vorgaben zur Bereitstellung klinischer Daten konfrontiert. Infolgedessen wird für eine größere Zahl von Produkten die Durchführung kostenintensiver klinischer Studien erforderlich. Gleichzeitig stehen in Europa weiterhin nicht ausreichende Prüfkapazitäten der Benannten Stellen zur Verfügung, was zu erheblichen Verzögerungen im Zulassungsprozess führt. Branchenumfragen, u. a. des BVMed, bestätigen, dass die MDR seit Jahren als wesentliches Entwicklungshemmnis im MedTech-Sektor eingestuft wird.

Für *aap* besteht das wesentliche Risiko darin, das Qualitätsmanagementsystem sowie sämtliche Produktzulassungen nicht vollständig und fristgerecht auf den MDR-Standard überführen zu können. Nach erfolgreicher Re-Zertifizierung des MDD-Systems im Jahr 2024 und dem erfolgreichen Abschluss der MDR-Zertifizierung im Jahr 2025 bewertet die Gesellschaft das verbleibende Bruttoisiko wie folgt:

Bruttoisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** klein (2)
- **Auswirkung:** groß (4)

Risikosteuerung:

aap begegnet diesem Risiko durch substanzielle Investitionen in Qualitätssysteme, den Einsatz spezialisierter Fachkräfte sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung regulatorischer Prozesse. Darüber hinaus trägt die zunehmende Internationalisierung der Vertriebsgebiete zur Risikodiversifizierung bei, indem höhere Umsätze steigende regulatorische Aufwendungen teilweise kompensieren.

Risiken aus Auditabweichungen und Zertifikatsentzug

Das Qualitätsmanagementsystem von *aap* wird regelmäßig durch nationale und internationale Behörden sowie Benannte Stellen auditiert. Die Einhaltung regulatorischer Vorgaben ist zwingende Voraussetzung für das Inverkehrbringen sämtlicher Medizinprodukte. Treten im Rahmen solcher Audits schwerwiegende oder zahlreiche Abweichungen auf, kann dies zur Aussetzung oder zum Entzug relevanter Zertifikate führen. Dies hätte unmittelbare Auswirkungen auf die Umsatzfähigkeit der Gesellschaft, da betroffene Produkte nicht mehr vermarktet werden dürften. Zudem könnten Zulassungen neuer Produkte verzögert oder versagt werden.

Bruttoisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** katastrophal (5)

Risikosteuerung:

aap überwacht die Einhaltung regulatorischer Anforderungen in allen wesentlichen Bereichen – insbesondere Produktion und Produktentwicklung – kontinuierlich. Das bestehende CAPA-System identifiziert, dokumentiert und adressiert Abweichungen systematisch. Wiederkehrende interne Audits sowie eine engmaschige Beobachtung regulatorischer Änderungen ergänzen das Risikomanagement. Relevante Ergebnisse werden regelmäßig dem Vorstand berichtet.

Produktions- und Qualitätsabweichungen

Obwohl *aap* Produkte nach höchsten Qualitätsstandards in Deutschland fertigt, können seltene Qualitätsabweichungen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Qualitätsmängel können dazu führen, dass Produkte nicht ausgeliefert werden können, vertragliche Verpflichtungen nicht erfüllt werden oder im Fall gehäufter Vorkommnisse reputative Schäden entstehen.

Bruttonisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** groß (4)

Risikosteuerung:

aap begegnet diesen Risiken durch eine durchgängige Qualitätskontrolle aller Produkte und Prozesse. Ergänzend erfolgen regelmäßige interne Audits sowie eine systematische Analyse und Bearbeitung von Abweichungen im Rahmen des CAPA-Managements.

Produkt Risiken und Produkthaftung

Die Produkte von *aap* sind für die Implantation in den menschlichen Körper bestimmt und unterliegen damit einem inhärent hohen Sicherheitsniveau. Aufgrund individueller Heilungsverläufe und unterschiedlicher Anwendererfahrung können Fehlfunktionen trotz umfassender Kontrollen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Unerwünschte klinische Effekte können zu Schadensersatzansprüchen oder zur Einstellung einzelner Produkte bzw. ganzer Produktlinien führen. Ein besonderes Augenmerk gilt dem US-Markt, der im Vergleich zu anderen Regionen ein deutlich höheres Haftungsrisiko aufweist.

Bruttonisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** katastrophal (5)

Risikosteuerung:

aap verfügt über ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dieses umfasst strukturierte Prüf- und Dokumentationsprozesse, ein systematisches CAPA-Management sowie ein ausgebauten Beschwerde- und Rückmeldesystem. Eine branchenübliche Produkthaftpflichtversicherung bietet zusätzlichen Schutz, wenngleich aufgrund der zunehmenden Relevanz des US-Marktes ein Restrisiko fortbesteht. Das Restrisiko wird fortlaufend überwacht.

Produktion und Lieferkette

Kapazitätsengpässe und Lieferkettenstörungen

Temporäre Kapazitätsengpässe in der Produktion können dazu führen, dass Produkte nicht im vorgesehenen Umfang hergestellt werden. In der Folge besteht das Risiko, dass Lieferverpflichtungen nicht erfüllt und geplante Umsätze nicht realisiert werden können, was sich nachteilig auf die Umsatz und Ertragslage der Gesellschaft auswirkt.

Zusätzlich können externe Faktoren wie Engpässe bei Roh und Hilfsstoffen, Unterbrechungen in globalen Lieferketten oder der Ausfall wesentlicher Lieferanten die Produktionsfähigkeit beeinträchtigen. *aap* war in der Vergangenheit – sowohl während der COVID19Pandemie als auch im Zusammenhang mit geopolitischen Spannungen, insbesondere dem Russland-Ukraine-Konflikt sowie der derzeitigen Lage im Nahen Osten – wiederholt von punktuellen Lieferkettenstörungen betroffen.

Bruttorisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** wahrscheinlich (4)
- **Auswirkung:** groß (4)

Risikosteuerung:

aap begegnet diesen Risiken durch eine umfassende Produktions- und Kapazitätsplanung sowie ein eng abgestimmtes Schnittstellenmanagement. Bei kritischen Vorprodukten bestehen Rahmenverträge mit mehreren Lieferanten; ergänzend hält die Gesellschaft sicherheitsrelevante Lagerbestände vor, um kurzfristige Ausfälle kompensieren zu können. Zur Absicherung gegen temporäre Personalausfälle arbeitet *aap* mit mehreren Zeitarbeitsunternehmen zusammen.

Risiken aus höherer Gewalt, Sabotage und Vandalismus

Ereignisse höherer Gewalt wie Naturkatastrophen, Brände, Störungen der Energieversorgung oder terroristische Akte können zu erheblichen Produktionsunterbrechungen führen. Ebenso können Sabotagehandlungen oder Vandalismus die Produktionsprozesse beeinträchtigen oder zum Stillstand bringen.

Bruttorisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** nahezu ausgeschlossen (1)
- **Auswirkung:** katastrophal (5)

Risikosteuerung:

Zum Schutz vor Ereignissen höherer Gewalt verfügt *aap* über entsprechende Versicherungen und führt systematische Anti-Terror-Screenings bei Mitarbeitenden, Lieferanten und relevanten Geschäftspartnern durch. Risiken aus Sabotage oder Vandalismus begegnet die Gesellschaft durch eine offene, partizipative Unternehmenskultur sowie ein stabiles, wertschätzendes Arbeitsumfeld, das potenziellen Fehlanreizen entgegenwirkt.

Risiken aus dem Ausfall von Schlüsselmaschinen

Für die Herstellung der hochwertigen Produkte ist *aap* teilweise auf spezialisierte Schlüsselmaschinen angewiesen. Ein Ausfall solcher Maschinen kann die Produktion erheblich beeinträchtigen, zu Unterbrechungen oder längeren Stillständen führen und in der Folge die Erfüllung von Lieferverpflichtungen gefährden. Dies kann Umsatzrealisierungen verzögern oder verhindern.

Bruttonisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** groß (4)

Risikosteuerung:

aap minimiert dieses Risiko durch eine kontinuierliche Überwachung und vorbeugende Wartung aller Schlüsselmaschinen anhand definierter KPIs. Darüber hinaus unterliegen sämtliche Maschinen einem strukturierten Qualifizierungs- und Validierungsplan, der konsequent umgesetzt wird.

Personelle Risiken

aap ist in zentralen Bereichen der Geschäftstätigkeit – insbesondere Forschung und Entwicklung, Zulassung, Finanzen, Administration sowie beim Auf und Ausbau neuer Geschäftsaktivitäten – in hohem Maße von den spezialisierten Kenntnissen und Erfahrungen qualifizierter Schlüsselpersonen abhängig. Der Verlust solcher Mitarbeitenden durch Kündigung oder Pensionierung sowie Schwierigkeiten bei der Rekrutierung geeigneter Talente können zu einem erheblichen Know-how Verlust führen. Dies kann Qualitätsbeeinträchtigungen, operative Engpässe und mittel bis langfristig eine Verschlechterung der Wettbewerbsposition der Gesellschaft zur Folge haben.

Bruttonisiko:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** möglich (3)
- **Auswirkung:** groß (4)

Risikosteuerung

Zur Sicherstellung einer stabilen Personalverfügbarkeit setzt *aap* auf ein strukturiertes Monitoring krankheitsbedingter Fehlzeiten. Durch die laufende Auswertung anonymisierter Abwesenheitsdaten werden Auffälligkeiten frühzeitig identifiziert, sodass gezielte Maßnahmen in den Bereichen Gesundheitsförderung und Arbeitsorganisation zeitnah eingeleitet werden können. Die krankheitsbedingte Abwesenheitsquote lag im Geschäftsjahr 2025 bei **2,94 %** und damit deutlich unter dem Durchschnitt der deutschen Wirtschaft.

Darüber hinaus fördert *aap* ein positives, leistungsorientiertes Arbeitsumfeld, das Mitarbeitenden ermöglicht, ihr volles Potenzial einzubringen. Zentrale Elemente der Personalarbeit umfassen:

- Unterstützung berufsbegleitender Weiterbildungsmaßnahmen
- eine leistungsgerechte Vergütung
- Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- regelmäßige Mitarbeiterbefragungen
- ein stabiles, wertschätzendes Arbeitsklima

Zur Besetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen nutzt *aap* ein breites Netzwerk spezialisierter Personalberater. Zudem werden Nachfolgeprozesse, insbesondere bei absehbaren Pensionierungen, frühzeitig initiiert, um Wissensübergänge strukturiert sicherzustellen.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft

Insgesamt können einzelne der zuvor dargestellten Risiken das Fortbestehen der Gesellschaft potenziell beeinträchtigen. Darüber hinaus bestehen Risikoabhängigkeiten, deren Wechselwirkungen in Summe eine Bestandsgefährdung zur Folge haben können. Der Vorstand wird die bestehenden sowie neu entstehenden Risiken auch künftig fortlaufend überwachen, sorgfältig bewerten und bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen einleiten, um die Risikolage innerhalb des für *aap* definierten Zielrahmens zu halten.

Die wichtigsten Einzelrisiken für aap und ihre Bewertung (Skala siehe „Risikotabelle aap“):

Kategorie	Einzelrisiko	Eintrittswahrscheinlichkeit (W)	Auswirkung (A)
Finanzielle Risiken	(4) Liquiditätsrisiken	Möglich (3)	Katastrophal (5)
	(5) Risiken aus Ausfällen von Forderungen aus L & L	Möglich (3)	Klein-Gross (2-4)
	(6) Währungsrisiken	Nahezu sicher (5)	Klein (2)
	(10) Preisänderungsrisiken	Möglich (3)	Klein (2)
Compliance- und Rechtliche Risiken	(7, 8, 9) Details s.o.	Möglich (3)	Gross (4)
Cyber -Risiken	(11) IT-Systemausfall, Datenverlust, Cybersicherheit	Möglich (3)	Groß (4)
Patente und geistiges Eigentum	(12) Verletzung gewerblicher Schutzrechte	Unwahrscheinlich (2)	Moderat (3)
Markt und Wettbewerb	(2) Wirtschaftliche, politische sowie geopolitische Entwicklungen und Trends	Möglich (3)	Groß (4)
	(3) Reaktion auf Marktentwicklungen, Konkurrenz	Möglich (3)	Moderat (3)
	(13) Umsatzrückgang mit zehn größten Kunden	Wahrscheinlich (4)	Gross (4)
	(14) Umsatzverschiebungen und Vertragsstrafen	Wahrscheinlich (4)	Moderat (3)
	(15) Wirtschaftlich unvorteilhafte Verträge, unbekannte vertragliche Verpflichtungen	Möglich (3)	Klein (2)
Qualitätsmanagement (QM) und Produktqualität	(16) Umstellung QM-System von MDD auf MDR	Unwahrscheinlich (2)	Groß (4)
	(17) Mangelhafte Produktqualität	Möglich (3)	Groß (4)
	(18) Nicht-Verlängerung/Entzug Zertifikat QM-System, Entzug bestehender und verzögerte Erteilung/Versagung neuer Produktzulassungen	Möglich (3)	Katastrophal (5)
	(23) Schadensersatzansprüche aus Produkthaftung, Einstellung von Produkten	Möglich (3)	Katastrophal (5)
Produktion und Lieferkette	(19, 24) Kapazitätsengpässe, Engpässe in der Lieferkette	Wahrscheinlich (4)	Groß (4)
	(25, 26) Höhere Gewalt (Umwelteinflüsse), Sabotage und Vandalismus	Nahezu ausgeschlossen (1)	Katastrophal (5)
	(27) Ausfall von Schlüsselmaschinen	Möglich (3)	Groß (4)
Personelle Risiken	(20, 21, 22) Details s.o.	Möglich (3)	Groß (4)

B) Chancen:

Chancenbericht

Obleich die Identifikation und Steuerung von Risiken im Mittelpunkt des Risikomanagementsystems stehen, ist die aktive Erkennung und Nutzung von Chancen ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft. Das Nichterkennen oder unzureichende Ausschöpfen solcher Chancen kann die Wettbewerbsposition eines Unternehmens erheblich beeinträchtigen.

Chancen aus innovativen Plattformtechnologien

aap entwickelt technologisch anspruchsvolle Plattformlösungen für bislang unzureichend adressierte Bedürfnisse in der Traumatologie. Besonders hervorzuheben ist die antibakterielle Oberflächenmodifikation, die sich im Zulassungsprozess befindet und über erhebliches Markt- und Zukunftspotenzial verfügt. Sie adressiert ein zentrales Problem der Implantat Chirurgie – postoperative Infektionen – und könnte Gesundheitssysteme nachhaltig entlasten.

Die Technologie besitzt ein signifikantes Alleinstellungsmerkmal und hat bereits das Interesse internationaler Investoren, insbesondere aus Asien, geweckt. Bei erfolgreicher Zulassung besteht die Möglichkeit, einen neuen Standard in der Traumatologie zu etablieren.

Aufgrund finanzieller Prioritäten ist eine Weiterentwicklung resorbierbare Magnesium Implantat-Technologie derzeit ausgesetzt; sie könnte jedoch perspektivisch durch die Vermeidung von Zweitoperationen erhebliche Effizienzgewinne im Gesundheitswesen erzielen.

Chancen durch eine positive Marktentwicklung im Gesundheitssektor

Der strukturelle Wachstumstrend im globalen Gesundheitsmarkt eröffnet *aap* nachhaltige Absatz und Ertragschancen. Eine breite Kundenbasis, ein internationales Distributoren-Netzwerk und die LOQTEQ® Technologie ermöglichen es der Gesellschaft, von einer steigenden Nachfrage nach hochwertigen Trauma-Implantaten überproportional zu profitieren.

Darüber hinaus verfügt *aap* über eine Innovationspipeline, deren Projekte – insbesondere die antibakterielle Silbertechnologie – adressierbare, bislang ungelöste klinische Herausforderungen adressieren und somit das Potenzial haben, neue Standards zu setzen.

Chancen aus der Wachstumsstrategie und Produktionskapazitäten

Mit der Erweiterung und Modernisierung der Produktionsprozesse am Standort Berlin stärkt *aap* seine Wettbewerbsfähigkeit und erhöht die Fähigkeit, steigende Marktvolumina effizient zu bedienen.

Sollte sich die internationale Marktdynamik schneller als erwartet entwickeln, könnte dies eine positive Wirkung auf Umsatz, Profitabilität und Cashflow entfalten. Ergänzend ergeben sich strategische Chancen durch mögliche Kooperationen, Joint Ventures oder Transaktionen zur Erweiterung von Kompetenzen und Marktpräsenz.

Chancen durch Forschung und Entwicklung

Forschung & Entwicklung bildet den Kern der Wachstumsstrategie von *aap*. Der kontinuierliche Austausch mit Anwendern und klinischen Partnern ermöglicht die Identifikation von Produktverbesserungen und neuen Anwendungsfeldern. Eine frühere Marktreife laufender Entwicklungsprojekte könnte sich unmittelbar positiv auf Umsatz, Ertragslage und Cashflows auswirken.

Zudem werden durch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Kunden fortlaufend Marktbedarfe erkannt, die in Erweiterungen des Produktportfolios einfließen können.

Chancen durch internationale Präsenz

Die Öffnung weiterer Gesundheitsmärkte – insbesondere in Asien und Schwellenländern – bietet zusätzliche Wachstumspotenziale. Durch die bestehende internationale Ausrichtung ist *aap* gut positioniert, von diesen Entwicklungen zu profitieren und die Umsatzbasis geografisch weiter zu diversifizieren.

Finanzielle Chancen

Positive Wechselkursentwicklungen können die Ergebnisentwicklung unterstützen. Durch kontinuierliche Marktbeobachtung analysiert *aap* entsprechende Potenziale und nutzt sie gegebenenfalls über geeignete Finanzinstrumente.

Chancen durch Mitarbeiter:innen

Die Mitarbeitenden sind ein wesentlicher Treiber für Innovation und operativen Erfolg. Ihre hohe Identifikation mit dem Unternehmen sowie der direkte Austausch mit Kunden und Anwendern schaffen wertvolle Impulse für Produktentwicklung und Marktexpansion.

Erfolgreiche Personalentwicklungsmaßnahmen – etwa schnellere Kompetenz-Auf- oder Ausbauprozesse – können die Wettbewerbsposition der Gesellschaft zusätzlich stärken und sich positiv auf Umsatz, Ergebnis und Cashflow auswirken.

VII. Prognosebericht

Zukunftsbezogene Aussagen

Bei den hier getroffenen Aussagen über die Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Unternehmens handelt es sich um zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können demnach wesentlich (sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht) von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Nicht in den nachfolgenden Prognoseaussagen enthalten sind:

- Eine Bewertung der laufenden wirtschaftlichen Situation und der damit einhergehenden Zinspolitik der maßgebenden Notenbanken, können zu massiven Kostensteigerungen und einem möglichen Wiedererstarren der Inflation führen.
- Eine deutliche Verschärfung der Konfliktsituation in der Ukraine und Sanktionen gegen Russland bzw. eine veränderte Auslegung von bestehenden Sanktionen durch Ausweitung auf Drittländer
- Eine zusätzliche signifikante Steigerung der Energie-, Oel- und Rohstoffpreise unter anderem durch den zunehmend eskalierenden Krieg im Nahen Osten
- Auswirkungen aus dem Nahost-Konflikt aus welcher *aap* Umsätze im Jahr 2025 von rund 1,0 Mio. EUR erzielen konnte
- Auswirkungen aus den geopolitischen Spannungen zwischen EU, USA und China
- Neue Zollpolitik bzw. Anpassung der Höhe der Handelszölle der USA und Gegenmaßnahmen von betroffenen Ländern.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld²¹

Die globalen Wirtschaftsaussichten trüben sich ein. Es wird davon ausgegangen, dass die erheblichen Handelshemmnisse, die restriktiveren finanziellen Rahmenbedingungen, das abnehmende Konsumentenvertrauen und die zunehmende politische Unsicherheit negative Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum haben werden. Dies stellt die OECD in ihrem aktuellen Wirtschaftsausblick fest.

Den Projektionen zufolge wird das weltweite Wachstum von 3,3 Prozent im Jahr 2024 auf 2,9 Prozent in den Jahren 2025 und 2026 zurückgehen. Von der Wachstumsverlangsamung dürften die Vereinigten Staaten, Kanada, Mexiko und China am stärksten betroffen sein, in anderen Volkswirtschaften wird mit kleineren Anpassungen nach unten gerechnet.

²¹ https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2025/schlaglichter-der-wirtschaftspolitik-2025-12.pdf?__blob=publicationFile&v=14

In den Vereinigten Staaten wird sich das BIP-Wachstum voraussichtlich von 1,6 Prozent im Jahr 2025 und auf 1,5 Prozent im aktuellen Geschäftsjahr 2026 abschwächen. Im Euroraum dürfte das Wachstum geringfügig von 1,0 Prozent im Jahr 2025 und 1,2 Prozent im Jahr 2026 anziehen. In China wird sich das Wachstum wahrscheinlich von 4,7 Prozent im Jahr 2025 auf 4,3 Prozent im Jahr 2026 leicht verlangsamen.

In einigen Volkswirtschaften sind die inflationären Spannungen zurückgekehrt. Die höheren Handelskosten in Ländern, die von den Zollerhöhungen betroffen sind, dürften die Inflation weiter in die Höhe treiben. Die Jahresrate der Gesamtinflation wird in den G20-Volkswirtschaften insgesamt voraussichtlich von 3,6 Prozent im Jahr 2025 auf 3,2 Prozent im Jahr 2026 leicht zurückgehen.

Das MedTech-Umfeld (Trauma Markt)

Orthopädisches Trauma ist ein medizinischer Begriff, der sich auf plötzliche körperliche Verletzungen bezieht, die eine sofortige medizinische Behandlung erfordern. Orthopädisches Trauma kann zwei Arten von psychischem und physischem orthopädischem Trauma aufgrund eines plötzlichen Unfalls, gewaltsamer Angriffe oder körperlicher Verletzungen sein. Orthopädische Traumata werden hauptsächlich in Krankenhäusern und orthopädischen Traumazentren sowie ambulanten Operationszentren eingesetzt. Laut Branchendaten dominierte dieser Bereich 2022 mit einem Marktanteil von über 45 Prozent die globale Nachfrage nach orthopädischen Trauma-Versorgungsprodukten²². Dies ist auf die zunehmende Zahl privater Krankenhäuser in Entwicklungsländern und die hohe Präferenz für krankenhausbasierte Behandlungen zurückzuführen. Es wird erwartet, dass der asiatisch pazifische Markt im gesamten Prognosezeitraum eine schnellere Umsatz-CAGR verzeichnen wird.²³ Die kontinuierliche Entwicklung der Gesundheitsinfrastruktur und die zunehmende geriatrische Bevölkerung in den Ländern der Region sind wichtige Faktoren für das Umsatzwachstum des Marktes in dieser Region.

Laut der neuesten Analyse von Berichten und Daten wird die Größe des weltweiten Marktes für den Trauma Bereich im Jahr 2028 voraussichtlich 9,4 Mrd. EURO erreichen und über den prognostizierten Zeitraum eine CAGR von 8,1 Prozent aufweisen²⁴. Die hohe Prävalenz von degenerativen Knochenkrankungen wie Osteoarthritis und rheumatoider Arthritis, die weltweit steigende geriatrische Bevölkerung, steigende Investitionen privater Investoren und Regierungen in die Entwicklung medizinischer Geräte und die hohe Präferenz für minimalinvasive Operationen sind die Hauptfaktoren, die das Umsatzwachstum des Marktes beeinflussen.

22 <https://www.credenceresearch.com/report/orthopaedictraumadevicesmarket>

23 https://www.marketsandmarkets.com/Market-Reports/orthopedic-device-280.html?gad_source=1&gad_campaignid=251806516&gbraid=0AAAAADxY7SyaN36lPErZP71niAsDxdfcw&gclid=CjwKCAjwtfPBhAzEiwAv9RTJgil8Ks0Wel_P7H0MyuzSh7i0AEru2Hu9Ytl6yy_tdyZagqkr_9EVxoCo0sQAvD_BwE

24 <https://www.biospace.com/traumaproductsmarketrevenuegrowthdrivenbyincreasinginvestmentsindevelopmentofadvancedmedicaldevicesreportsanddata>

aap's Strategie und langfristiger Ausblick

aap richtet ihr strategisches Produktsortiment im Bereich Orthopädie und Traumatologie unverändert auf ein weiterhin wachstumsstarkes Marktsegment aus. Aus Sicht des Vorstands bietet dieser Bereich nachhaltige Chancen, durch Produkt und Technologieinnovationen zusätzliche Marktanteile zu gewinnen.

Mit den LOQTEQ®Technologien ausgestatteten Platten und Schraubensystemen ist aap in den am schnellsten wachsenden Segmenten der Traumatologie vertreten. Die Technologie zielt im Kern auf die Vereinfachung operativer Abläufe bei der In und Explantation von Implantaten ab und wurde 2011 erstmals in den Markt eingeführt. Seitdem wurden keine „Kaltverschweißungen“ registriert – ein Risiko, das bei Explantationen erhebliche Schäden verursachen kann. Anwender bestätigen zudem, dass sich die Schrauben zuverlässig und ohne erhöhten Kraftaufwand lösen lassen.

Auf Basis der guten Marktresonanz geht aap ab dem Geschäftsjahr 2026 von einem durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstum von rund 10 % sowie einer fortlaufenden Erweiterung des MDR-zertifizierten Produktportfolios aus. Damit entsteht ein stabiler Geschäftsbereich, der sowohl Erträge generiert als auch strategisch die Einführung neuer Plattformtechnologien absichert.

Die Plattformtechnologie von aap wird kontinuierlich weiterentwickelt und bildet künftig die Grundlage für die exklusive Markteinführung der Antibakteriellen Plattformtechnologie in der Traumatologie – vorbehaltlich der regulatorischen Zulassung. Diese Technologie bietet ein deutliches Alleinstellungsmerkmal und ist an substanzuell steigende Umsatzerwartungen geknüpft. Die patentierte Oberflächenbeschichtung reduziert postoperative Infektionen (Surgical Site Infections, SSI) signifikant und wurde bereits heute in schweren Infektionsfällen im Rahmen von Heilversuchen eingesetzt.

Die klinische Humanstudie wurde aufgrund sehr guter Zwischenresultate früher als erwartet abgeschlossen; die Nachbeobachtungsphase endete im August 2025. Vor dem Hintergrund der überzeugenden Datenlage hat aap die Zulassungsarbeiten bereits eingeleitet. Abhängig vom MDR-Zulassungsverfahren rechnet das Unternehmen mit ersten Umsätzen ab 2028/2029.

Auch international stößt die Antibakterielle Plattformtechnologie auf hohe Nachfrage. Vor diesem Hintergrund prüft aap die Option einer weiteren regionalen Zulassung. Zudem wurde der Dialog mit der US-amerikanischen FDA erneut aufgenommen, um den zukünftigen Zulassungspfad im US-Markt zu definieren.

Mit diesem fokussierten Geschäftsmodell sieht sich aap gut positioniert, um die Chancen des dynamisch wachsenden Traumatologie-Marktes langfristig zu nutzen. Ein zentraler Bestandteil der künftigen Strategie besteht darin, das volle Wertpotenzial der Technologieplattformen zu heben. Da diese einen hohen strategischen Fit für globale Medizintechnikkonzerne aufweisen, evaluiert aap fortlaufend strategische Optionen wie Entwicklungspartnerschaften, Vertriebs und Lizenzabkommen, Joint Venture-Kooperationen sowie potenzielle Unternehmenstransaktionen (z. B. Fusionen, Share oder Asset Deals oder Carve Outs).

Vertriebsseitig konzentriert sich *aap* im Rahmen ihrer internationalen Wachstumsstrategie insbesondere auf die USA, Deutschland sowie ausgewählte Schlüsselmärkte in Lateinamerika, im Mittleren Osten und in Asien, um eine breite Marktpräsenz und zukünftige globale Einführung der Silbertechnologie abzusichern.

Ausblick für 2026

aap will im Geschäftsjahr 2026 sowohl Umsatz als auch ergebnisseitig positive Akzente setzen. Mit dem Erreichen der MDR-Zertifizierung des gesamten Trauma-Portfolios können in der zweiten Jahreshälfte die ersten neuen Produkte in den CE-Märkten und CE-relevanten Märkten eingeführt werden. Diese Markteinführungen erfolgen schrittweise und werden ihren vollen Impuls im Jahr 2027 entfalten. Parallel dazu plant *aap* in den USA die Einführung eines neuen Schraubensystems in der zweiten Jahreshälfte 2026, von dem zusätzliche Wachstumsimpulse erwartet werden.

Belastend wirken hingegen die geopolitischen Entwicklungen im Nahen Osten. Der Kriegsausbruch wird den Umsatz im ersten Quartal 2026 sicher und in den Folgequartalen wahrscheinlich negativ beeinflussen. Das Ausmaß hängt maßgeblich von der Intensität und Dauer der Feindseligkeiten ab. In der MEA-Region unterhält *aap* Geschäftsbeziehungen zu sechs Ländern und erzielte dort im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von rund 1 Mio. EUR. Diese Umsätze müssen – abhängig von der regionalen Entwicklung – durch andere Märkte kompensiert werden.

Ein besonderer Fokus liegt im Jahr 2026 auf der Produktionsleistung. Nachdem im Geschäftsjahr 2025 Lieferengpässe die Auslieferung von Kundenbestellungen und damit die Realisierung potenzieller Umsätze beeinträchtigten, liegt nun eine hohe Priorität auf der Stabilisierung und Effizienzsteigerung der Produktion. Der eingeleitete Generationswechsel macht eine fachgerechte Nachbesetzung freierwerdender Stellen erforderlich. Zudem sollen durch Prozessoptimierungen und eine Verschlankung der Abläufe nachhaltige Effizienzgewinne erzielt werden.

Die Zulassungsarbeiten für die Antibakterielle Plattformtechnologie werden 2026 mit höchster Priorität vorangetrieben. Dabei adressiert *aap* parallel die MDR-Zulassung in Europa sowie die FDA-Zulassung in den USA. Gleichzeitig sollen Geschäftsbeziehungen zu potenziellen Lizenznehmern und Partnerunternehmen aufgenommen werden, um zukünftige Vermarktungsmodelle vorzubereiten.

Der Vorstand beobachtet und bewertet die weltweiten wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen weiterhin sehr sorgfältig und berücksichtigt deren Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Finanzergebnisse der Gesellschaft. Für das Geschäftsjahr 2026 prognostiziert das Management einen Umsatz zwischen **11,5 Mio. EUR und 14,5 Mio. EUR**. Wie bereits ausgeführt, wird das erste Quartal 2026 voraussichtlich deutlich schwächer ausfallen. Ob im weiteren Jahresverlauf ein Nachholeffekt eintreten kann, hängt maßgeblich vom Verlauf des Nahost Konflikts ab.

Auf Ergebnisbasis erwartet *aap* – gestützt auf das geplante Umsatzwachstum, weitere Effizienzsteigerungen sowie unter Berücksichtigung eines möglichen vollständigen Wegfalls des MEA-Geschäfts – ein **EBITDA zwischen minus 1,0 Mio. EUR und plus 1,5 Mio. EUR**.

Für das aktuelle Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat finanzielle („Märkte“ und „Finanzen“) und nicht-finanzielle Ziele („Plattformtechnologien/Innovationen“ und „Operative/Prozesse“) für die variable Vergütung des Vorstands in einer sogenannten Management Agenda 2026 wie folgt festgelegt:

Ziele der Management Agenda 2026:

Plattformtechnologien/ Innovationen	
Antibakterielle Plattformtechnologie & Trauma/LOQTEQ/RA	<ul style="list-style-type: none"> • Strategie zur effizientesten und schnellstmöglichen Marktzulassung Silber Produkte bis Ende Juni • Evaluierung von Partnerschaften für die Silbertechnologie • Einreichung eines Manuskripts zur Veröffentlichung der Studienergebnisse in einem renommierten medizinischen Journal • Zulassung FDA: 510(k) – LOQTEQ® VA proximale Humerus Platte bis 31.12.2026
Operativ/ Prozesse	
Qualität	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der Erstzertifizierung MDR inkl. Legacy Produkte bis Ende Q2/2026
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • Produktion der neuen MDR VA Produkte und CHBS-Produkte gemäß Produktionsplanung 2026 • Kein Lieferrückstand
Märkte	
Umsatz	<ul style="list-style-type: none"> • 11,5 Mio EUR – 14,5 Mio EUR
Finanzen	
Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	<ul style="list-style-type: none"> • -1,0 Mio EUR - + 1,5 Mio EUR
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der Liquidität

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens

Vor dem Hintergrund eines global weiterhin wachsenden, zugleich aber zunehmend volatilen Trauma-Marktes bewertet der Vorstand die mittel bis langfristigen Entwicklungsperspektiven von aap grundsätzlich positiv, weist jedoch auf wesentliche Unsicherheiten hin, die sowohl die Marktbedingungen als auch die Umsetzung der Unternehmensstrategie beeinflussen können.

Die strukturellen Wachstumstreiber im orthopädischen Trauma-Segment – darunter die steigende geriatrische Bevölkerung, die Zunahme degenerativer Erkrankungen sowie anhaltende Investitionen in moderne Medizintechnologien – untermauern die Relevanz dieses Marktes. Dennoch bleibt die weitere Marktentwicklung in zentralen Regionen von geopolitischen, regulatorischen und makroökonomischen Einflussfaktoren abhängig, die zu Abweichungen von den prognostizierten Entwicklungen führen können.

Mit dem LOQTEQ®-Portfolio verfügt *aap* über eine etablierte und technologisch differenzierte Plattform. Dennoch ist der wirtschaftliche Erfolg dieser Produktlinie wesentlich abhängig von der Stabilität globaler Lieferketten, der operativen Leistungsfähigkeit der Produktion, der Wettbewerbsdynamik im Trauma-Segment sowie der Nachfrageentwicklung in Kernmärkten. Die geplante Erweiterung des MDR zertifizierten Portfolios kann zusätzliche Wachstumsimpulse setzen, unterliegt jedoch regulatorischen Bewertungs- und Freigabeprozessen, deren zeitliche Abläufe und Ergebnisse nicht vollständig steuerbar sind.

Die Antibakterielle Plattformtechnologie stellt einen potenziell bedeutenden Werttreiber für das Unternehmen dar. Gleichwohl ist die Kommerzialisierung dieser Plattform maßgeblich an regulatorische Zulassungsverfahren in Europa, den USA und weiteren Zielmärkten gebunden. Verzögerungen, zusätzliche Anforderungen oder Veränderungen in regulatorischen Rahmenbedingungen können den geplanten Markteintritt verschieben oder die Kostenstruktur beeinflussen. Auch die Wirtschaftlichkeit möglicher Lizenz und Kooperationsmodelle hängt von externen Verhandlungen und Marktgegebenheiten ab.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Vorstand trotz der anhaltend positiven technologischen und strategischen Grundlagen erhöhte Ergebnis und Umsatzrisiken. Der Nahost Konflikt belastet die Nachfrage in der MEA-Region bereits spürbar und könnte – bei weiterer Eskalation oder Ausweitung der Feindseligkeiten – zusätzliche Umsatzeinbußen nach sich ziehen. Eine Kompensation über andere Regionen ist zwar möglich, aber nicht garantiert. Darüber hinaus bleiben die Effekte auf Kosten, Lieferketten und Zulassungsprozesse schwer prognostizierbar.

Operativ steht *aap* im Jahr 2026 vor der Herausforderung, die Produktion nach den Engpässen des Vorjahres zu stabilisieren und Effizienzgewinne zu realisieren. Der laufende Generationswechsel, notwendige Nachbesetzungen sowie Prozessoptimierungen bergen Übergangsrisiken, die sich auf Fertigungskapazitäten, Lieferfähigkeit und Margen auswirken können.

Insgesamt sieht der Vorstand trotz relevanter Unsicherheiten und erheblicher externer Einflussfaktoren weiterhin substanzielle Chancen, das Wachstumspotenzial der Technologieplattformen zu realisieren. Gleichzeitig erkennt die Gesellschaft an, dass wesentliche Risiken – insbesondere geopolitische Entwicklungen, regulatorische Prozesse, operative Stabilität und Finanzierungserfordernisse – die kurz und mittelfristige Geschäftsentwicklung spürbar beeinflussen können. Eine kontinuierliche Anpassung der Maßnahmen sowie ein konsequentes Risikomanagement werden daher entscheidend sein, um die strategischen Zielsetzungen unter den gegebenen Rahmenbedingungen erreichen zu können.

VIII. Angaben nach § 315a HGB

A. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2025 betrug das Grundkapital der *aap* 13.909.408,00 EUR und war in 13.909.408 voll eingezahlte Inhaberstückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Es gibt keine unterschiedlichen Stimmrechte.

Veränderung gegenüber dem 31. Dezember 2024:

Zum 31. Dezember 2025 betrug das Grundkapital der *aap* 13.518.628,00 EUR und war in 13.518.628 voll eingezahlte Inhaberstückaktien eingeteilt. Die Erhöhung des Grundkapitals ergibt sich zunächst aus einer von *aap* durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen aus dem Genehmigten Kapital 2024/I. Im Zuge der Kapitalerhöhung erhöhte sich das Grundkapital der *aap* durch die Ausgabe von insgesamt 369.457 neuen Inhaberstückaktien gegen Sacheinlagen um 369.457,00 EUR von 13.518.628,00 EUR auf 13.888.085,00 EUR. Die Eintragung dieser temporären Grundkapitalkennziffer in das Handelsregister erfolgte am 14. Februar 2025. Weiter erfolgten im Geschäftsjahr 2025 Ausübungen von Wandlungsrechten aus Wandelteilschuldverschreibungen im Rahmen der von *aap* begebenen Wandelschuldverschreibung 2023/2028. Dabei wurden aufgrund des von der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 beschlossenen bedingten Kapitals 2022/I im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 21.323 Wandlungsrechte ausgeübt und im Zuge dessen 21.323 Inhaberstückaktien ausgegeben. Das Grundkapital der *aap* erhöhte sich in diesem Zusammenhang schrittweise auf 13.909.408 EUR. Die Eintragung der zum 31. Dezember 2025 gültigen Grundkapitalkennziffer in das Handelsregister erfolgte am 12. Dezember 2025.

B. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Der *aap* sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte betreffen. Für die Stimmrechtsausübung durch Aktionärsvereinigungen sowie durch Kreditinstitute und andere geschäftsmäßig handelnde Personen gelten die gesetzlichen Vorschriften. In diesem Zusammenhang findet insbesondere § 135 AktG Anwendung. Auch Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen, sind *aap* nicht bekannt.

C. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Nach Kenntnissen der *aap* bestanden zum 31. Dezember 2025 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital in Höhe von 13.909.408,00 EUR, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

Name	Stimmrechte in %
1. PNO Asset Management GmbH	25,35
2. Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd., China	13,28
3. Merval AG, Schweiz	10,14

D. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse an der *aap* verleihen, existieren nicht.

E. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Wenn Arbeitnehmer von *aap* am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, können sie die ihnen aus diesen Aktien zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung und des Gesetzes ausüben.

F. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 f. AktG sowie der Satzung der Gesellschaft. Gemäß der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder und bestellt diese. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat beruft die Mitglieder des Vorstands ab. Die Vorstandsmitglieder werden für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit für jeweils bis zu weiteren fünf Jahren ist zulässig. Aus wichtigem Grund kann der Aufsichtsrat die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf von dessen Amtszeit widerrufen, etwa bei grober Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder wenn die Hauptversammlung dem Vorstandsmitglied das Vertrauen entzieht, es sei denn, der Vertrauensentzug erfolgte aus offenbar unsachlichen Gründen.

Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG sowie der Satzung der Gesellschaft. Nach der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

G. Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2023 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 24. Juli 2028 ermächtigt eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil von insgesamt 10 % des zur Zeit der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte auf Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den in der Ermächtigung genannten Zwecken, zu verwenden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien zu in der Ermächtigung näher bestimmten Zwecken verwendet werden oder soweit dies, für den Fall einer Veräußerung an alle Aktionäre, erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen.

Die Hauptversammlung vom 14. Juni 2013 beschloss die Schaffung eines Bedingten Kapitals 2013/I in Höhe von EUR 300.000,00 und ermächtigte den Vorstand, bis zum 19. Dezember 2015 Bezugsrechte an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben. Nach Ablauf der Ermächtigung wurde das Bedingte Kapital 2013/I in Höhe von EUR 182.000,00 teilweise aufgehoben. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2018 5.000 Bezugsrechte ausgeübt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das Bedingte Kapital 2013/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von EUR 113.000,00 auf EUR 11.300,00 EUR reduziert. Darüber hinaus waren in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 zuvor insgesamt 24.000 Bezugsrechte verfallen, was infolge der Zusammenlegung im Verhältnis von 1 zu 10 dem Verfall von 2.400 Bezugsrechten entsprach. Zudem waren im Geschäftsjahr 2021 weitere 7.250, im Geschäftsjahr 2022 weitere 650 und im Geschäftsjahr 2023 weitere 1.000 Bezugsrechte verfallen, sodass keine Bezugsrechte mehr bestehen. Das Bedingte Kapital 2013/I, welches in § 5 Abs. 6 der Satzung zum Stichtag noch in Höhe von EUR 650,00 eingetragen war, soll aufgehoben werden.

Die Hauptversammlung vom 13. Juni 2014 beschloss die Schaffung eines Bedingten Kapitals 2014/I in Höhe von EUR 300.000,00 und ermächtigte den Vorstand, bis zum 18. Dezember 2016 Bezugsrechte an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben. Nach Ablauf der Ermächtigung wurde das Bedingte Kapital 2014/I in Höhe von EUR 105.000,00 teilweise aufgehoben. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das Bedingte Kapital 2014/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe und aufgrund zuvor im Geschäftsjahr 2020 verfallener 20.000 Bezugsrechte an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von EUR 175.000,00 auf EUR 17.500,00 EUR reduziert. Zuvor waren im Geschäftsjahr 2018 bereits 30.000 und im Geschäftsjahr 2019 bereits 36.500 Bezugsrechte verfallen, was infolge der Zusammenlegung im Verhältnis von 1 zu 10 dem Verfall von 6.650 Bezugsrechten entsprach. Zudem waren im Geschäftsjahr 2021 weitere 1.500, im Geschäftsjahr 2022 weitere 1.850, und im Geschäftsjahr 2023 weitere 4.000 Bezugsrechte und im Geschäftsjahr 2024 weitere 3.500 Bezugsrechte verfallen, sodass keine Bezugsrechte mehr bestehen. Das Bedingte Kapital 2014/I, welches in § 5 Abs. 7 der Satzung zum Stichtag noch in Höhe von EUR 5.350,00 eingetragen war, soll aufgehoben werden.

Hauptversammlung vom 12. Juni 2015 beschloss die Schaffung eines Bedingten Kapital 2015 in Höhe von EUR 150.000,00 und ermächtigte den Aufsichtsrat, bis zum 19. Dezember 2017 Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands auszugeben. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das Bedingte Kapital 2015 in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von EUR 150.000,00 auf EUR 15.000,00 reduziert, womit sich im gleichen Verhältnis auch die Bezugsrechte von 150.000 auf 15.000 reduzierten. Im Geschäftsjahr 2023 waren 6.000,00 und im Geschäftsjahr 2024 5.500,00 Bezugsrechte verfallen, so dass nur noch Bezugsrechte auf Aktien im Umfang von EUR 3.500,00 bestehen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 3.500,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.500 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht. Das Bedingte Kapital 2015/I, welches in § 5 Abs. 8 der Satzung zum Stichtag noch in Höhe von EUR 9.000,00 eingetragen war, soll in der den Betrag in Höhe von EUR 3.500,00 übersteigenden Höhe aufgehoben werden.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2017 beschloss die Schaffung eines Bedingten Kapitals 2017 in Höhe von EUR 500.000,00 und ermächtigte den Vorstand sowie den Aufsichtsrat, sofern Mitglieder des Vorstands betroffen sind, bis zum 3. Dezember 2019 Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands sowie an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben. Der Vorstand verzichtete im Geschäftsjahr 2019 auf die Ausgabe von insgesamt 40.000 Bezugsrechten, sodass im Rahmen des Aktienoptionsprogramms insgesamt nur 460.000 Bezugsrechte ausgegeben wurden. Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2019 30.000 Bezugsrechte und im Geschäftsjahr 2020 weitere 80.000 Bezugsrechte verfallen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das Bedingte Kapital 2017 in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von EUR 500.000,00 auf EUR 50.000,00 reduziert, womit sich im gleichen Verhältnis auch die dann noch bestehenden Bezugsrechte von 350.000 auf 35.000 reduzierten. Im Geschäftsjahr 2022 waren 500 und im Geschäftsjahr 2024 14.500,00 Bezugsrechte verfallen, so dass nur noch Bezugsrechte auf Aktien im Umfang von EUR 20.000,00 bestehen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 20.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 20.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht. Das Bedingte Kapital 2017/I, welches in § 5 Abs. 9 der Satzung zum Stichtag noch in Höhe von EUR 34.500,00 eingetragen war, soll in der den Betrag in Höhe von EUR 20.000,00 übersteigenden Höhe aufgehoben werden. Die Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 2.625.091,00,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.625.091 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft beschlossen (Bedingtes Kapital 2022/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses ausgegeben worden sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 bis zum 31. Mai 2027 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder durch andere Leistungen bedient werden.

Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahrs an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder der Gewährung anstelle des fälligen Geldbetrags noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2022/I und nach Ablauf sämtlicher Options und Wandlungsfristen zu ändern. Am 8. September 2023 hat der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage beschlossen, von der am 1. Juni 2022

erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen Gebrauch zu machen und unter teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung eine nicht nachrangige und unbesicherte Wandelschuldverschreibung 2023/2028 im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.703.843,73 EUR mit Bezugs- und Überbezugsrechten der Aktionäre zu begeben. Die Wandelschuldverschreibung ist in bis zu 2.625.091 Wandelteilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1,03 eingeteilt. Im Rahmen der Wandelschuldverschreibung wurden im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 21.323 Bezugsrechte ausgeübt und im Zuge dessen 21.323 auf den Inhaber lautende Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2022/I ausgegeben. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 46.223,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 46.223 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Die Hauptversammlung vom 15. August 2024 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.931.725,00,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.931.725 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft beschlossen (Bedingtes Kapital 2024/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses ausgegeben worden sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. August 2024 bis zum 14. August 2029 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder durch andere Leistungen bedient werden. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder der Gewährung anstelle des fälligen Geldbetrags noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2024/I und nach Ablauf sämtlicher Options und Wandlungsfristen zu ändern. Mangels teilweiser oder vollständiger Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2024/I besteht dieses noch in der von der Hauptversammlung am 15. August 2024 beschlossenen Höhe (3.931.725,00,00 EUR).

H. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

In Verträgen mit Kunden der *aap* mit einem realisiertem Umsatzvolumen im Geschäftsjahr 2025 von mindestens 100 TEUR sind in elf Verträgen Kündigungsrechte zugunsten des jeweiligen Vertragspartners für den Fall vereinbart, dass sich die Beteiligungsverhältnisse der *aap* dergestalt ändern, dass mindestens 50 % der Anteile direkt oder indirekt erworben werden. Im Übrigen steht dieses Recht auch der *aap* zu.

Im Risiko und Chancenbericht des Konsolidierten Jahresfinanzberichts 2020 wurde erwähnt, dass *aap* im Geschäftsjahr 2020 von drei Ankeraktionären Gesellschafterdarlehen im Gesamtvolumen von 400 TEUR gewährt bekommen hat. Zwei der Darlehensverträge im Gesamtvolumen von 264 TEUR sind noch wirksam. Eines der beiden Darlehen in Höhe von 100 TEUR wurde im November 2024 zur Wandlung in Aktien im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung gegeben, welche im Februar 2025 im Handelsregister eingetragen wurde. Für das andere Darlehen in Höhe von 164 TEUR wurde die Rückzahlung bis Ende 2026 verlängert. Im Falle einer Übernahme („Change of Control“) von *aap* sind die Darlehen sofort zur Rückzahlung fällig. Für weitere Einzelheiten verweisen wir an dieser Stelle auf die entsprechende Risikobeschreibung im Konsolidierten Jahresfinanzbericht 2020.

Im Risiko und Chancenbericht des Konsolidierten Jahresfinanzberichts 2022 wurde erwähnt, dass *aap* im Geschäftsjahr 2022 von einem Ankeraktionär ein Gesellschafterdarlehen im Umfang von 250 TEUR gewährt bekommen hat. Im Falle einer Übernahme („Change of Control“) von *aap* ist das Darlehen sofort zur Rückzahlung fällig. Als Übernahme ist der Tag zu verstehen, an dem öffentlich bekannt gemacht wird, dass mehr als 50 % der Aktien der *aap* von einer Person oder Gesellschaft, oder verschiedenen Personen oder Gesellschaften, die im Sinne des § 30 Abs. 2 WpÜG abgestimmt handeln, übernommen sind. Für weitere Einzelheiten verweisen wir an dieser Stelle auf die entsprechende Risikobeschreibung im Konsolidierten Jahresfinanzbericht 2022. Dieses Darlehen wurde im November 2024 zur Wandlung in Aktien im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung gegeben, welche im Februar 2025 im Handelsregister eingetragen wurde .

aap hat im Geschäftsjahr 2023 eine Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von rd. 2,7 Mio. EUR gegeben. Für den Fall eines direkten oder indirekten Kontrollwechsels bei *aap* in Höhe von mindestens 30 %, besteht für die Anlagegläubiger gegenüber *aap* nach ihrer Wahl das Recht zur vorzeitigen Rückzahlung einzelner oder aller ihrer Schuldverschreibungen zu einem bereits festgelegten Betrag. Für weitere Einzelheiten verweisen wir an dieser Stelle auf die entsprechende Risikobeschreibung im Konsolidierten Jahresfinanzbericht 2023. Im Laufe des Jahre 2025 wurden weitere Wandlungsrechte ausgeübt. Zum 31. Dezember 2025 war noch ein Betrag von rd. 48 TEUR nicht gewandelt.

I. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern

Den Vorständen steht im Falle eines „Change of Controls“ ein Sonderkündigungsrecht zu und sie erhalten eine Zahlung in Höhe von 100 % ihrer kapitalisierten Jahresgesamtbezüge (festes Jahresgrundgehalt, variabler Bonus unter der Annahme 100 % Zielerfüllung sowie die Gewährung vereinbarter Phantom Stock Optionstranchen und Nebenleistungen jeweils für die Restlaufzeit ihrer Dienstverträge) für die Restlaufzeit ihrer Dienstverträge, maximal im Umfang von einer Jahresgesamtvergütung, mindestens jedoch im Umfang von einem Dreiviertel (=75%) der Jahresgesamtvergütung (festes Jahresgrundgehalt, variabler Bonus unter der Annahme einer 100 % Zielerreichung sowie die Gewährung vereinbarter Phantom Stock Optionstranchen und Nebenleistungen).

IX. Nachtragsbericht

Zu Einzelheiten verweisen wir auf den Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ unter „Sonstige Angaben“ im Konzernanhang bzw. Anhang.

X. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB

Der Vorstand der *aap* Implantate AG wird mit Datum vom 28. April 2026 eine Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB abgeben und diese auf der Internetseite unter <https://www.aap.de/investoren/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung> allgemein zugänglich machen.

Berlin, 28. April 2026

Der Vorstand

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'R. Di Girolamo', is written above a horizontal line.

Rubino Di Girolamo

Vorstandsvorsitzender / CEO

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die *aap* Implantate AG, Berlin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der *aap* Implantate AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der *aap* Implantate AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die unter "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in den Abschnitten "1. Erläuterungen zum Jahresabschluss - Allgemeines" des Anhangs und in Abschnitt "VI. Risiko und Chancenbericht" im Unterabschnitt "finanzielle Risiken" des zusammengefassten Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter ausführen, dass im Fall einer Planverfehlung im Bereich der Umsatzentwicklung oder der regulatorischen Projektfortschritte Ausgaben priorisiert und der Zulassungsprozess der Silbertechnologie angepasst werden müsste. Sollten auch diese Maßnahmen nicht ausreichen, um die Finanzierung der *aap* Implantate AG bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 und darüber hinaus zu sichern, wäre die Gesellschaft auf weitere Finanzmittel in Form von Eigen- oder Fremdkapital angewiesen, da anderenfalls die Entwicklung und der Bestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdet wäre. Diese Ereignisse und Gegebenheiten weisen auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Gründe für die Bestimmung der wesentlichen Unsicherheit als bedeutsamstes beurteiltes Risiko wesentlicher falscher Darstellungen

Die Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2026 und das erste Quartal 2027 zeigt, dass der Liquiditätsbedarf der Gesellschaft bei planmäßiger Entwicklung gedeckt ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde daher von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going-Concern-Prämisse) ausgegangen. Dieser Einschätzung liegt die Liquiditätsplanung für die *aap* Implantate AG zugrunde, die wiederum auf der vom Aufsichtsrat verabschiedeten Jahresplanung basiert. Diese Liquiditätsplanung, die wir als besonders bedeutsam für die Beurteilung der Going-Concern-Prämisse erachten, ist durch eine hohe Unsicherheit gekennzeichnet, da sie voraussetzt, dass die der Planung zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen sich entsprechend realisieren und mögliche negative Abweichungen von der Gesellschaft kompensiert werden können. Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die Gesellschaft die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit unzureichend darstellt. Das Risiko für den Abschluss besteht ferner darin, dass der Vorstand zu Unrecht von einer positiven Fortführungsprognose ausgeht und insofern die Bilanzierung der Vermögensgegenstände und Schulden nicht zutreffend erfolgt.

Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Wir haben die Angaben in den Abschnitten "1. Erläuterungen zum Jahresabschluss - Allgemeines" des Anhangs und in Abschnitt "VI. Risiko und Chancenbericht" im Unterabschnitt "finanzielle Risiken" des zusammengefassten Lageberichts dahingehend überprüft, ob sie vollständig und ausreichend genau sind, um über die wesentlichen Risiken zu informieren, denen sich die Gesellschaft ausgesetzt sieht und die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten. Wir halten die gemachten Angaben für nachvollziehbar, vollständig und ausreichend genau. Wir haben hinsichtlich der Fortführungsfähigkeit der Gesellschaft zum einen das bilanzielle Eigenkapital sowie die Ertragslage und zum anderen die Ausstattung der Gesellschaft mit Liquidität zur Bedienung der laufenden Kosten sowie die Planungsunterlagen und zugrundeliegende Annahmen der Gesellschaft gewürdigt.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung ist die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sachgerecht.

Unsere Prüfungsurteile sind bzgl. dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ beschriebenen Sachverhalt haben wir die unten beschriebenen Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Umsatzrealisation und Erlösabgrenzung

Im Geschäftsjahr 2025 weist die aap Implantate AG Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 10.281 aus. Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten für die Traumatologie. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Umsatzerlöse grundsätzlich bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch Übertragung des zugesagten Produkts auf den Kunden erfasst. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt werden Umsatzerlöse im Jahresabschluss zeitpunktbezogen mit dem Betrag erfasst, auf den die Gesellschaft erwartungsgemäß Anspruch hat. Aufgrund der Wesentlichkeit der Umsatzerlöse für den Jahresabschluss sowie im Zusammenhang mit der Tatsache, dass Umsatzerlöse für die aap Implantate AG einen bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator für die Unternehmenssteuerung und Prognose darstellen, haben wir die Erfassung der Umsatzerlöse und Erlösabgrenzung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerung

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Realisierung von Umsatzerlösen gewürdigt. Wir haben eine Beurteilung des Kontrollumfelds und der eingerichteten Kontrollen zur periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse vorgenommen. In Stichproben haben wir die Existenz der Umsatzerlöse und das Bestehen von zugehörigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geprüft. Ferner haben wir die Umsatzrealisierung anhand der vertraglichen Vereinbarungen stichprobenhaft nachvollzogen. Umsatztransaktionen kurz vor und nach dem Bilanzstichtag haben wir im Hinblick auf die korrekte Periodenabgrenzung in Stichproben geprüft.

Darüber hinaus haben wir für eine Auswahl von Kunden Saldenbestätigungen eingeholt. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend begründet sind, um die sachgerechte Bilanzierung der Umsatzerlöse zu gewährleisten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.
- die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (Entsprechenserklärung),
- den Vergütungsbericht, auf den im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- die Versicherungen nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht,
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei "aap JA 2025.zip" enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen.

In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum

beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und zusammengefassten Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW-Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen,
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben,
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt,

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. September 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. November 2025 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der aap Implantate AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Mathias Thiere.

Berlin, den 28. April 2026

MSW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Thiere, Wirtschaftsprüfer